

# UNSER NEUES WOHNPROJEKT 2019



Grafik: Planconcept Architekten

## 124 WOHNPLÄTZE IN BESTER LAGE

## FÜR STUDIERENDE

DAS STUDIERQUARTIER IM WISSENSCHAFTSPARK OSNABRÜCK

STUDENTENWERK OSNABRÜCK GESCHÄFTSBERICHT 2017

# GESCHÄFTS BERICHT

STUDENTENWERK OSNABRÜCK



GB17

**GB17**  
**STUDENTENWERK OSNABRÜCK**

## VORWORT 6

## ESSEN & TRINKEN 8



- Lebenslauf:** Öko-Was? Am Anfang stand die Schulküche ..... 10
- Umbauphase:** Interimslösung Mensa in Vechta – Ideale Bedingungen ..... 11
- Cafeteria:** Studierende freuen sich über erweiterte Öffnungszeiten in Lingen ..... 12
- Snackbar:** Verlockende Spezialitäten – Eine Nische für das Besondere ..... 13
- Campusnacht:** Begegnungen mit den Osnabrücker Wissenschaften auch in den Mensen ..... 14
- Krisenfest:** Der Fipronil-Skandal ..... 15
- Pausenbrötchen:** Schmackhaftes am kalten Büfett ..... 16
- Sterneköche:** Anerkennung für veganes Engagement ..... 17
- Vorreiterrolle:** Eine Bio-Pionierin geht in den Ruhestand ..... 18

## STUDENTISCHES WOHNEN 20



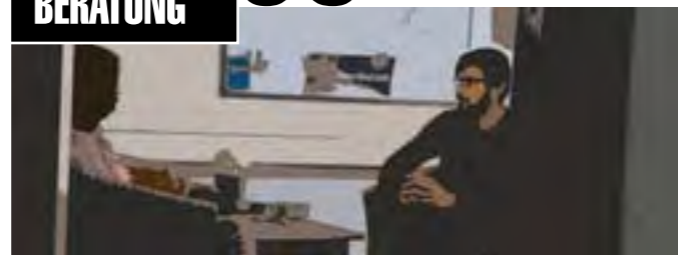
- Hausmeister:** Der „weltbeste Hausmeister“ ..... 22
- CampusQuartier:** Einweihung des neuen studentischen Wohnquartiers „Bei den Linden“ ..... 23
- Stadtnah:** Anbau von 41 studentischen Wohnplätzen an der Jahnstraße ..... 27
- Wohnformen:** „WirQuartier“ erhält Anerkennung durch den Innovatio-Sozialpreis ..... 28

## STUDIENFINANZIERUNG 30



- BAföG:** Studierende sollten Beratung in Anspruch nehmen! .... 32
- Herausforderung:** Studentenwerk meistert Bearbeitungsstau trotz fehlerhafter Software ..... 33
- Zuschuss:** Keine Angst vorm Darlehen – Studieren mit BAföG ..... 34
- Studienfinanzierung:** Schon mal Deutschlandstipendien ausprobiert? ..... 35
- Treuhänderisch:** Offene Tür + offenes Ohr ..... 36

## BERATUNG 38



- Krisenfälle:** Problemen die Stirn bieten – Beratung für Studierende von der psb ..... 40
- Teamprofil:** Das sind die Köpfe der psb ..... 41
- Psychologische Beratung:** Das Angebot der Psychologischen Beratung ..... 43
- Sozialberatung:** Einfach mal lotsen lassen durch das Studium – Hier kann man alles Fragen ..... 44
- Leistungsspektrum:** Was fragt man denn so die Sozialberatung? ..... 45
- Themenvielfalt:** Kursangebote und Workshops – Gegen Lernhemmungen und Prüfungsängste ..... 46
- Wegbeschreibung:** Der Weg zu uns ..... 47

## STUDIERN MIT KIND 48



- Bewegungslandschaft:** 5 Jahre CampusKita – Ein Vorzeigeprojekt des Studentenwerks Osnabrück ..... 50
- Kinderkonzert:** Rotkäppchen einmal anders – Bühnenaufführung der „CampusKita“ mit Orchesterbegleitung der Bläserphilharmonie Osnabrück ..... 52
- Fortbildung:** Austausch und Weiterbildung der Kita-Köchinnen und Köche ..... 54
- Holzwerkstatt:** Kita „Die kleinen Strolche“ mit eigener Holzwerkstatt zum Handwerkeln ..... 56
- Spatzennest:** Jetzt mit Villa Kunterbunt – Kurzweilige und lehrreiche Tage ..... 58
- Kindervilla:** Kindliche Erlebniswelten im Lichtatelier ..... 59

## KULTUR UND KOMMUNIKATION 60



- Kunstaussstellungen:** Ins Bild gesetzt – Ausstellungen in der Mensa am Schlossgarten ..... 62
- Preiswürdig:** StudyUp-Award für Jannik Zimmermann ..... 64
- Deutschlandstipendium:** Stipendium für Ellen Look ..... 66
- Kurzfilmpreis:** Studentenwerk vergibt erstmals Filmpreis auf dem Unabhängigen Filmfest ..... 68

## STUDENTENWERK INTERN 72



- Datenfluss:** Damit die Verbindung nicht abreißt – Die IT-Abteilung des Studentenwerks Osnabrück ..... 74
- Rechnungswesen:** Mit uns kann man rechnen ..... 75
- Geschäftsbericht:** Im neuen Gewand seit 2016 ..... 79
- Personalratsteam:** Die Vorsitzende Marija Heidemann im Interview ..... 80
- Das Personalratsteam im Kurzprofil ..... 81
- Personallversammlung:** Erfahrungsbericht ..... 82
- Betriebsausflug:** Eine Reise ins Mittelalter ..... 83
- Vertrauensfrau:** Guter Rat für Beschäftigte – Die Schwerbehindertenvertretung im Studentenwerk ..... 84
- Gleichstellungsbeauftragte:** Engagement mit Feingefühl ..... 85
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** ..... 92
  - Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter/-innen ..... 88
  - Personalstruktur ..... 88
  - Altersstruktur der Mitarbeiter/-innen ..... 89
  - Verteilungsverhältnis Männer/Frauen und Teilzeitarbeit ..... 89
  - Personalkosten ..... 90
  - Finanzierungsübersicht ..... 90
  - Organigramm ..... 91
- Das Studentenwerk in Zahlen** ..... 92
  - Das Studentenwerk in Zahlen ..... 94
  - Entwicklung der Anzahl der Studierenden ..... 94
  - Anzahl der Studierenden an den Hochschulen ..... 95
  - Verkaufte Essensportionen in den Mensen ..... 96
  - BAföG-Bedarfssatz ..... 97
  - Entwicklung der Antragszahlen ..... 97
- Zum Schluss** ..... 98
  - Gremien des Studentenwerks ..... 100
  - Satzung des Studentenwerks ..... 101
  - Beitragssatzung ..... 105
  - Niedersächsisches Hochschulgesetz ..... 107
  - Impressum ..... 109



# DAS STUDENTENWERK IM WANDEL

## Liebe Leserin, lieber Leser,

hiermit überreiche ich Ihnen unseren Geschäftsbericht 2017. Ein aufregendes Jahr, auf das wir mit Freude und nicht ganz ohne Stolz zurückblicken.

Der Geschäftsbericht ermöglicht Ihnen, neben der Lektüre der wichtigen Zahlen zur Lage des Unternehmens, einen umfassenden Blick hinter die Kulissen des Studentenwerks Osnabrück. Wir stellen Ihnen die Höhepunkte des vergangenen Geschäftsjahres vor, wie zum Beispiel die Einweihung unseres neuen **CampusQuartiers „Bei den Linden“** in Osnabrück, aber wir erzählen auch die **Geschichten der Menschen**, die sich täglich mit hohem Engagement für dieses Unternehmen einsetzen.

Mein besonderer Dank gilt allen **342 Kolleginnen und Kollegen**, die den Erfolg des Studentenwerks möglich machen.

## Wir sind Partner

Für gut 32.000 Studierende in Vechta, Lingen und Osnabrück sind wir einer der wichtigsten Dienstleister rund um das Studium. Partner der Studierenden zu sein, ist unser geliebtes Selbstverständnis. Unser Motto **„...damit Studieren gelingt!“** nehmen wir sehr ernst. Danach richten wir unser Unternehmen aus.

Die Welt ist im Wandel und auch wir bewegen und entwickeln uns weiter. Um auch in Zukunft unseren Auftrag erfüllen zu können, wollen wir den gesellschaftlichen, sozialen und technischen Herausforderungen unserer Zeit gerecht werden.

## Wir erinnern uns

Seit über 40 Jahren steht das Studentenwerk Osnabrück im Dienst „seiner“ Studierenden. Drei Geschäftsführungen haben in dieser Zeit ihre Spuren hinterlassen. Jede hatte ihre eigene Handschrift und das Unternehmen zu dem gemacht, was es heute ist.

Mein Dank gilt dem ersten Geschäftsführer des Studentenwerks Osnabrück, Herrn **Otto Kerll**, und seiner Nachfolgerin, der Geschäftsführerin Frau **Birgit Bornemann**, die meine Entwicklung nachhaltig unterstützten. Bedanken möchte ich mich auch bei meiner Vorgängerin, der Geschäftsführerin Frau **Dr. Alexandra Krone**, die neue Perspektiven in das Unternehmen brachte.

Ich hatte das Glück, das Unternehmen in unterschiedlichen beruflichen Positionen und Rollen kennenzulernen. Mehr als 23 Jahre bin ich dem Studentenwerk nun verbunden. Als Leiter des Personalwesens, als Beauftragter für das Qualitätsmanagement und als stellvertretender Geschäftsführer. Meine Erfahrungen haben mich geprägt und ermutigt, nach dem Ausscheiden von Frau Dr. Krone im Juni 2017 die

kommissarische Geschäftsführung zu übernehmen. In meiner neuen Rolle als Geschäftsführer des Studentenwerks Osnabrück, seit März 2018, fühle ich mich nun berufen und gleichermaßen verpflichtet, das Studentenwerk im besten Sinne weiterzuführen.

## Wir entwickeln uns

Gute Beziehungen sind wichtig für ein Unternehmen und sie leben von wertschätzender, klarer und verlässlicher Kommunikation. Wir engagieren uns für diese guten Beziehungen zu den Studierenden, den Hochschulen und anderen Partnern.

Mit jeder Erstsemesterbegrüßung und jedem neuen Mitglied unter den **Studierendenvertreterinnen und -vertretern im AstA** und unserem **Verwaltungsrat** gehen wir immer wieder neu in den Dialog. Gerade in Zeiten des Wandels zeigt sich, dass diese Kommunikation die Beziehung stärkt und auch wichtige konstruktive Kritik ermöglicht. Hier möchte ich mich insbesondere bei den **Präsidenten und Studierendenvertretungen** der Hochschulen für den regelmäßigen Austausch bedanken.

Ich richte meinen Dank aber auch noch einmal nach innen, an den **Personalrat** und die Vorsitzende Frau **Marija Heidemann**, an unsere Gleichstellungsbeauftragte, Frau **Astrid Fels**, sowie an unsere Vertrauensfrau der Schwerbehinderten, Frau **Marion Gausmann**, für gute Gespräche in 2017.

Erwähnen möchte ich noch ein besonderes Jubiläum. Über 40 Jahre war **Annelen Trost** im Studentenwerk Osnabrück tätig. Als Leiterin der Hochschulgastronomie hat sie über die Region hinaus einen hervorragenden Ruf für unsere Hochschulgastronomie erlangt und mit ihrem Team viele Auszeichnungen errungen. Mein Dank gilt ihr und **Theo Thöle**, der als ihr Stellvertreter viel daran mitgewirkt hat und in 2017 die kommissarische Leitung übernahm, um dann in 2018 ihr Nachfolger zu werden.

## Wir bewegen etwas

Von der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt findet der wichtige Austausch der **Arbeitsgemeinschaft (ARGE) der Geschäftsführungen der Studentenwerke in Niedersachsen und Bremen** statt. Wir setzen uns kontinuierlich für die Verbesserung und Weiterentwicklung der Leistungen für Studierende ein. Wir reden mit den politischen Vertreterinnen und Vertretern darüber, wie die Fördermittel des Landes an die stark steigende Zahl der Studierenden angepasst werden sollten.

Ich bedanke mich ganz besonders bei der **Landesregierung** und dem **Kabinett** für einen Zuschuss in Höhe von **7 Millionen Euro**, der den niedersächsischen Studentenwerken in 2017 für bezahlbaren Wohnraum zugutekam. Nach Osnabrück sind davon rund 0,9 Millionen Euro geflossen, die wir in unser Wohnobjekt an der

Jahnstraße für 41 weitere Wohnplätze investiert haben. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung.

Aber es besteht weiterhin Handlungsbedarf! Sozialer Wohnungsbau muss leistbar bleiben! Trotz knapper Landeshaushalte dürfen jetzige und zukünftige Generationen von Studentinnen und Studenten keine Nachteile der sozialen Infrastruktur fürchten müssen.

## Wir zählen zusammen

Das Studentenwerk Osnabrück verabschiedete in 2017 den langjährigen Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses, Herrn **Franz-Josef Hillebrandt**, der sich über 26 Jahre engagierte und erfolgreich für das Studentenwerk einsetzte.

Seit Dezember 2017 bereichert die Hotelmanagerin **Frau Ira Klusmann** das 12-köpfige Gremium.

Größter Dank gilt den **Verwaltungsratsmitgliedern**, insbesondere dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates, Herrn Prof. Dr. **Wolfgang Lücke**.

Ich schließe mit meinem herzlichen Dank an Frau **Gabriele Heinen-Kljajic**, der **Ministerin für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen** (2017) und **Frau Andrea Hoops**, der **Staatssekretärin**, ab.

## Wir blicken voraus

Um zukünftigen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir in 2017 wesentliche Schritte unternommen:

So werden wir das Thema **„Internationale Studierende“** und die Dienstleistungen dafür attraktiver gestalten. In 2018 haben wir dafür eine neue Stelle eingeplant.

Um die Kommunikation und Darstellung unserer Dienstleistungen mit und für Studierende zu optimieren, werden wir in 2018 unseren **Webauftritt** erneuern.

Des Weiteren steht der **Breitbandausbau** in unseren **Wohnanlagen** ganz oben auf unserer Prioritätenliste.

Und nicht zuletzt haben wir auch im Rahmen von Datenschutz und -sicherheit eine Stelle für **IT-Sicherheit** in 2018 eingeplant.

2018 wird spannend und im nächsten Geschäftsbericht werden wir Sie darüber ausführlich informieren.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich viel Spaß bei der Lektüre unseres Geschäftsberichts 2017.

  
Stefan Kobilke, Geschäftsführer

A still life photograph of fresh fruit. In the foreground, a clear glass bowl is filled with several ripe yellow bananas, some with small blue stickers. To the right, a dark, reflective tray holds several red and yellow apples. In the background, another dark tray contains several light-colored pears. The entire scene is set on a dark, reflective surface, possibly a table or countertop. The lighting is soft, highlighting the textures and colors of the fruit.

**ESSEN & TRINKEN**

# ÖKO-WAS? AM ANFANG STAND DIE SCHULKÜCHE

Öko-was? – Manchmal muss Philipp Heckmann seine Berufsbezeichnung noch erklären, wenn der studierte Ökotrophologe auf seine Profession zu sprechen kommt. Immerhin: „Viele bringen Ökotrophologie mit Ernährungsberatung in Verbindung“, so seine Erfahrung. Da sind die Studierenden also schon auf der richtigen Fähr-

Seit 2016 ist Philipp Heckmann in der Hochschulgastronomie des Studentenwerks Osnabrück tätig. Sein Aufgabengebiet um-

kaufszahlen aus, betreut das Warenwirtschaftssystem. Heckmann achtet beispielsweise darauf, dass bei allen Gerich-

tätschecks durch. Er ist dabei, wenn die Köche neue Rezepte erproben, darf kosten, mitentscheiden. Wichtig auch: Der Blick auf den Lebensmittelmarkt – Ernährungstrends wahrnehmen, am Puls der Zeit bleiben, immer die passenden Gerichte anbieten.

Gleiches gilt für die Mensa-Aktionswochen. Hier bietet das Studentenwerk kulinarische Entdeckungsreisen mit besonderer Note und Überraschungseffekt an. Beispielsweise Grünkohl mal nicht als deftiger Eintopf, sondern modern zu Smoothies verarbeitet oder auch leicht und pikant als Lasagne. Die Ideen stammen in erster Linie von den Küchenteams und sind manchmal biografisch begründet. So zum Beispiel die „Russische Woche“, die wegen des positiven Anklangs im Vorjahr auch 2017 wieder in den Speiseplan aufgenommen wurde. Tradition hat die „Bio-Woche“, die gerne von Studierenden angenommen wird. Mit einer „Burger-Woche“ lagen die Osnabrücker Mensen im Trend



▲ Ökotrophologe Philipp Heckmann

te. Ein Zeichen dafür, dass das Thema Ernährung heute um vieles präsenter ist als noch vor zehn oder gar zwanzig Jahren.

fasst die Gestaltung des Speiseangebots, er arbeitet mit dem Lebensmitteleinkauf zusammen, wertet Umfragen und Ver-

ten die Allergene und Inhaltsstoffe vollständig und korrekt angegeben werden, führt Mitarbeiterschulungen und Quali-

und präsentierten ihre eigenen Variationen des US-amerikanischen Nationalgerichts, frisch und bekömmlich.

Interesse an diesen Themen entwickelte Philipp Heckmann schon in der Schulzeit, als er das Fach Ernährungslehre als Leistungskurs wählte. Mit praktischer Anwendung der Theorie, einmal pro Woche wurde gekocht. Ungünstigerweise in den ersten beiden Stunden, erinnert sich Heckmann und muss lachen: „Schon neun Uhr morgens gab es herzhaftes Essen.“

Das Fach gefiel ihm, nach dem Abitur informierte er sich über die weiterführenden Ausbildungsmöglichkeiten und stieg in Münster ins Studium der Ökotrophologie ein. Beim Studentenwerk Osnabrück ist er auch Ansprechpartner für die Gäste der Hochschulgastronomie und freut sich über die Rückmeldungen der Studentinnen und Studenten. Ein Beispiel: „Jeden Tag, den ich bislang bei Ihnen zu Mittag gegessen habe, durfte ich mich über außerordentlich freundliches und hilfsbereites Personal, eine saubere Essensausgabe und leckeres, gesundes Essen freuen.“ □

## INTERIMSLÖSUNG MENSA IN VECHTA –



## IDEALE BEDINGUNGEN

Die lichte Bauweise, die umlaufenden hohen Fenster – auf den ersten Blick ist die Zwischenlösung gar nicht als solche erkennbar. Vor allem bei Nacht erinnert sie äußerlich an Klassiker der architektonischen Moderne wie den früheren Bonner Kanzlerbungalow oder die Nationalgalerie in Berlin. Und doch handelt es sich um ein Provisorium, um einen „fliegenden Bau“, der nach Ende der Nutzung demontiert und andernorts wieder aufgestellt werden kann.

Voraussichtlich bis April 2019 beherbergt der einladende Pavillon an der Vechtaer Universitätsstraße die dortige Mensa, denn das Stammgebäude wird, nachdem die Maßnahme mehrfach verschoben werden musste, grundsaniiert und erweitert. 8,5 Millionen Euro investiert das Land Niedersachsen, damit die Hochschulgastronomie der kräftig gestiegenen Zahl der Studierenden und Hochschulmitarbeiter gerecht werden kann.

Es wird künftig mehr Sitzplätze geben – 370 im Mensabereich, 150 in der Cafeteria –, barrierefreie Zugänge, eine neue Raumordnung mit zwei spiegelgleichen Ausgabelinien und einer zusätzlichen Kasse. „Sehr kundenorientiert, sehr kundenfreundlich, ein digitales Speiseleitsystem mit modernen Bildschirmen anstelle der alten Anschreibetafeln“, verspricht Theo Thöle, kommissarischer Leiter der Hochschulgastronomie des Studentenwerks Osnabrück, das auch die Mensa in Vechta betreibt.

Nachdem der Umzug der Küche mit der zugehörigen Infrastruktur bewältigt war, erwies sich das neue Domizil als Ideallösung. Das Essensangebot musste reduziert werden, die Abläufe in der Zubereitung waren rasch optimiert.

Weiterhin finden Veganer wie Fleischfreunde täglich ein passendes Angebot, die Gerichte haben die gewohnte Frische und Qualität. „Wir sind sehr zufrieden mit der Situation“, fasst Theo Thöle die ersten Erfahrungen zusammen. „Unsere Gäste geben uns ein super Feedback und das ist für uns der beste Lohn.“ □

# STUDIERENDE FREUEN SICH ÜBER ERWEITERTE ÖFFNUNGSZEITEN IN LINGEN

Die Auswahl ist verführerisch: überbackene Baguettes, Panini, Wraps, Pizzen und mehr. Ob auf dem Teller oder für unterwegs, pikant oder süß – auch in den Ferien bietet die vom Studentenwerk Osnabrück betriebene Cafeteria der Lingener Hochschule eine Fülle an Köstlichkeiten an.

In Lingen stellt sich dem Osnabrücker Studentenwerk eine besondere Situation: Zwischen den Semestern wird es auch dort merklich ruhiger auf dem Campus, doch für die Studierenden der dualen Studiengänge und die Hochschulangehörigen geht der Lehrbetrieb an der Kaiserstraße weiter. Für eine durchgängige Mensaöffnung ist deren Zahl jedoch zu gering. Die anfallenden Kosten wären nicht zu vertreten. Die damalige Studentenwerks-

## IN LINGEN

Geschäftsführerin Dr. Alexandra Krone hatte deshalb 2016 für den besucherschwachen Zeitraum eine versuchsweise Öffnung der Cafeteria angeregt, nachdem von Seiten der Studierenden auf den Bedarf hingewiesen worden war. Auch als Treffpunkt und Lernort ist die Cafeteria beliebt.

„Unsere Erwartungen haben sich erfüllt“, bilanziert Theo Thöle, kommissarischer Leiter der Hochschulgastronomie. „Von den Gästen ist das Angebot positiv aufgenommen worden, und wir waren auch mit den Umsätzen zufrieden.“ Die Cafeteria wird auch 2018, von einer sechswöchigen Sommerpause abgesehen, in den Semesterferien geöffnet bleiben. In den Mittagspausen und darüber hinaus ist also weiterhin für kulinarische Abwechslung gesorgt. □



# VERLOCKENDE SPEZIALITÄTEN

## – EINE NISCHE FÜR DAS BESONDERE

Hier kann man den Köchen auch mal bei der Arbeit zusehen: in der Snackbar der Mensa Schlossgarten. „Wir wollten neue Wege gehen“, berichtet der kommissarische Abteilungsleiter Theo Thöle, „uns von dem normalen Alltagsgeschäft ein wenig abheben.“ Neue, innovative Rezepte wurden ausprobiert. Besondere Spezialitäten sollten es sein. Auf der Karte stehen zum Beispiel Russische

Hackfleischtasche, Lambraten, Rindergeschnetzeltes in Blauschimmelpilzesauce. Natürlich kommen auch Veganer und Vegetarier auf ihre Kosten und finden auf dem Speiseplan zum Beispiel die vegane Steinpilzbulette, Linsen-Dhal mit Blumenkohl oder Kürbiscurry Taj Mahal. Dazu immer passende Beilagen und Desserts.

Pfannengerichte, Fischfilets oder Scampi-Spieße werden frisch vor Ort gebraten. Was man sonst nur schmeckt, hier kann man es auch sehen: Die Köche des Studentenwerks sind ideenreich und handwerklich wahre Meisterinnen und Meister ihres Metiers. □



# BEGEGNUNGEN MIT DEN OSNABRÜCKER WISSENSCHAFTEN

Trockene Vorlesungen, das Wälzen von staubigen Büchern – mit solchen Klischeevorstellungen räumen die Osnabrücker Hochschulen in ihrer Veranstaltungsreihe „Campus-Nacht“ gehörig auf. Bei diesen Gelegenheiten sind die Türen der Seminarräume und Labors, der Musiksäle und Experimentierfelder bis spät am Abend für alle Interessierten geöffnet. So auch am 10. Juni 2017,

als Hochschule und Universität gemeinsam ein breites, unterhaltsames Veranstaltungsangebot organisiert hatten, von Konzerten und szenischen Lesungen über Mitmach-Experimente speziell für Kinder und spannenden Abendexkursionen bis hin zu buchstäblich „explosiven“ Versuchen und einem abschließenden Feuerwerk um Mitternacht über dem Campus am Westerberg.

Den kulinarischen Beitrag leisten regelmäßig die motivierten Kolleginnen und Kollegen der Mensen und Cafeterien der Hochschulgastronomie. Alle Standorte beteiligten sich mit einem attraktiven Angebot für die Gäste, von denen einige erstmals Hochschulduft schnupperten. „Als Kooperationspartner und Unterstützer der Hochschule und der Universität machen wir das sehr gern“,

erklärt der kommissarische Abteilungsleiter Theo Thöle. Der Termin der nächsten „Campus-Nacht“ wurde noch nicht festgelegt. Sicher aber ist, dass das eingespielte Team der Hochschulgastronomie für das leibliche Wohl der Besucher Sorge trägt und sie begeistern wird. □

Infos zur CampusNacht ▶



# AUCH IN DEN MENSEN DES STUDENTENWERKES



# KRISENFEST

Sommer 2017. Die Warnmeldung verbreitete sich schnell: In deutschen, niederländischen und belgischen Hühnereiern war das Insektenbekämpfungsmittel Fipronil nachgewiesen worden. In der Nutztierzucht verboten, dennoch illegal zur Anwendung gelangt. Die Leitung der Hochschulgastronomie reagierte blitzschnell, forderte von den Lieferanten Nachweise und Unbedenklichkeitsbescheinigungen. Gerichte mit Eiern wurden vorsorglich aus der Planung genommen.

„Wir haben den Speiseplan so angepasst, dass wir jegliche Gefährdung ausschließen konnten“, erläutert der komm. Abteilungsleiter Theo Thöle. Im Mensabereich standen genügend Alternativen zur Verfügung. Eine Vorsorgemaßnahme, denn letztendlich erwiesen sich die aus Bioproduktion stammenden Eier als unbelastet.

Die Hochschulgastronomie des Studentenwerks Osnabrück widmet der Lebensmittelsicherheit hohe Aufmerksamkeit. „Wir sind auf sorgfältige Produktbeschaffung entlang der gesamten Wertschöpfungskette sensibilisiert“, erklärt Sabine Uptmoor, die gemeinsam mit Markus Schünemann den Einkauf verantwortet. Für inter-



ne Kontrollen und kontinuierliche Schulungen der rund 240 Kolleginnen und Kollegen der Hochschulgastronomie ist u.a. Christiane Notthoff, die Haus-

wirtschaftsleiterin des Studentenwerks Osnabrück, verantwortlich. □

Christiane Notthoff, die Hauswirtschaftsleiterin des Studentenwerks Osnabrück, verantwortlich. □



# SCHMACKHAFTES AM KALTEN BÜFETT



Die Qualität und Vielfalt der Mensen des Studentenwerks Osnabrück hat sich herumgesprochen – die Fülle an Auszeichnungen spricht für sich. Aber auch die Gäste der Cafeterien erwartet nicht etwa Einheitskost. Hauswirtschaftsleiterin Christiane Notthoff sorgt bei der kleinen Zwischenmahlzeit für Abwechslung und setzt ideenreich wechselnde Schwerpunkte. Eine der vielen Aktionen: das „Brötchen des

Monats“. In 2017 verführten beispielsweise das „Brötchen beispielsweise das „Brötchen mit Kasseler und Krautsalat“, der „Laugenknoten mit Frischkäse und Kräutern“, der „Bagel mit Crunchy Chick ‘n“ Chili-Currysauce“ zum Gang ans kalte Büfett. Unnötig zu betonen: Auch hier kommt selbstverständlich nichts aus der Retorte. Snacks und Zwischenmahlzeiten werden immer frisch zubereitet. Schmackhafter geht’s nicht!

# ANERKENNUNG FÜR VEGANES ENGAGEMENT



Zum zweiten Mal in Folge vergab die Tierschutzorganisation PETA drei von vier möglichen Sternen an die Osnabrücker Hochschulgastronomie und stuft deren Mensen damit als „vegan-freundlich“ ein.

PETA honoriert mit dieser Auszeichnung besondere Bemühungen um die Gästeschaft, die vegane Gerichte bevorzugt. Das Lob der Prüfer galt dem

Umstand, dass die Hochschulgastronomie ihren „zentral gesteuerten Plan für alle Mensen vegan-freundlich gestaltet. Ein Veggietag am Donnerstag, die Aktionswoche für vegane Köstlichkeiten, täglich vegane Gerichte wie Reis-Spinat-Puffer mit Frühlingslauchdip oder Mini-Frühlingsrollen mit Ananas-Melonensauce plus Nachspeisen ergeben insgesamt drei Sterne.“

Neben Zahl und Qualität der Gerichte werden die Rahmenbedingungen beurteilt: Aktionswochen, Informationspolitik sowie die fachliche Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unter den Kolleginnen und Kollegen war die Freude groß über die Anerkennung der bisherigen Leistungen. Aus Kreisen der Gäste aber gab es vereinzelt Kritik, weil die Auszeichnung mit den zum Teil umstrittenen Methoden PETAs in Verbindung gebracht wurde. Das Studentenwerk hat diese Kritik ernst genommen und das Gespräch gesucht und sich zudem deutlich von den umstrittenen Methoden der Tierschutzorganisation distanziert.

„Wir freuen uns aber über alle Auszeichnungen, weil sich darin eine Wertschätzung unserer täglichen Arbeit ausdrückt“, erklärt Theo Thöle, der kommissarische Leiter der Osnabrücker Hochschulgastronomie. „Unser Bestreben ist, mit unserem vielfältigen Angebot so viele Geschmäcker wie möglich zu befriedigen.“ □

▼ Pressemitteilung



# EINE **BIO-PIONIERIN** VERABSCHIEDET SICH IN DEN **RUHESTAND**



Interview mit  
Annelen Trost

Ihr Rat war bundesweit gefragt. Zweiundvierzig Jahre war Annelen Trost im Studentenwerk Osnabrück tätig gewesen, seit 2007 als Leiterin der Hochschulgastronomie. Annelen Trost hat Umbrüche und Veränderungsprozesse begleitet und aktiv gestaltet, so manche Herausforderung gemeistert. In-

nerhalb von vier Jahrzehnten stieg die Zahl der Studierenden in Osnabrück kontinuierlich an. Hochschule und Universität wurden erweitert, das Studentenwerk und namentlich seine gastronomischen Betriebe zogen mit.

Heute werden täglich in sechs Mensen, sechs Cafeteri-

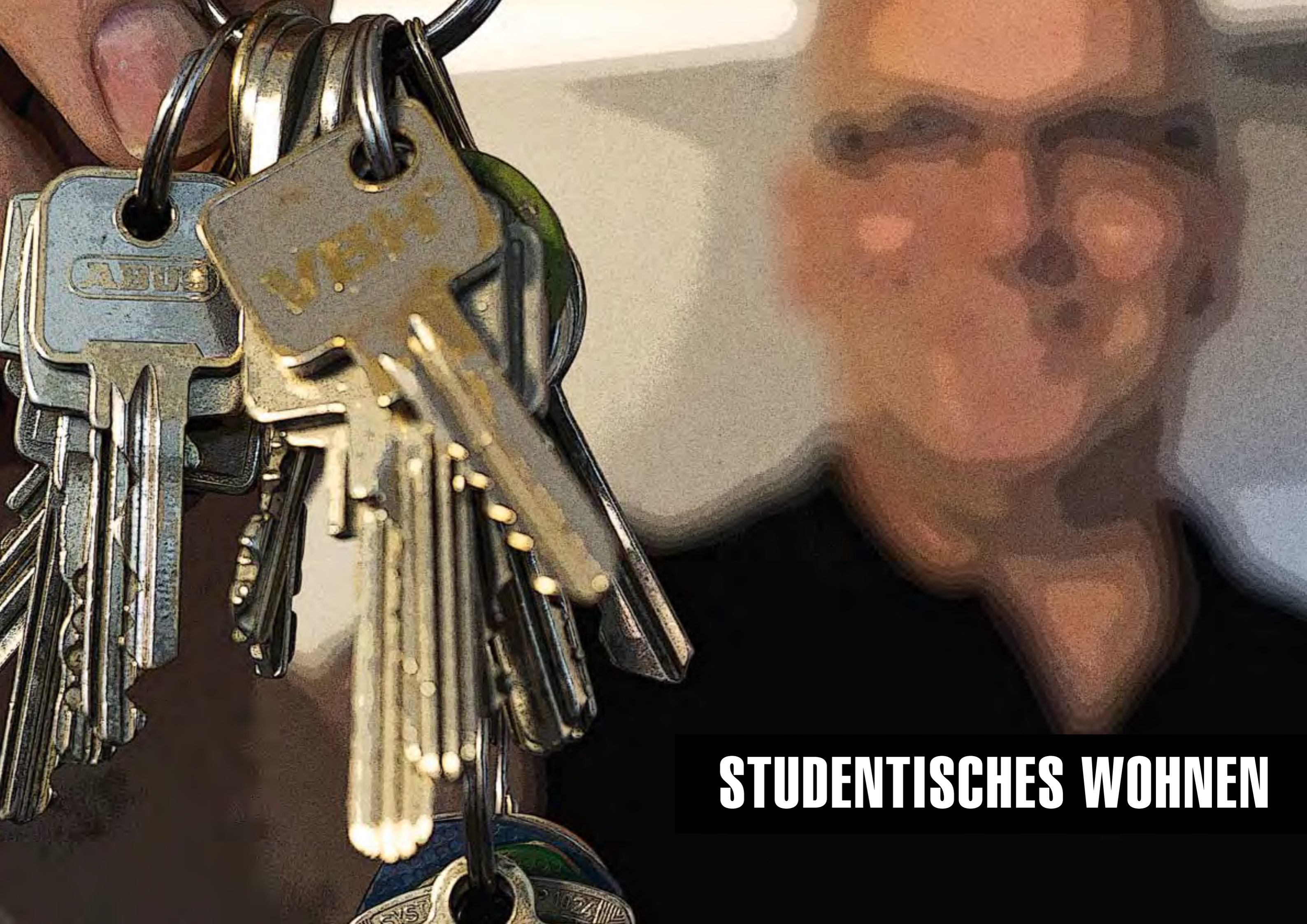
en und einer Snackbar bis zu zehntausend Essen ausgegeben. In vielen Dingen wurde die Osnabrücker Hochschulgastronomie unter Annelen Trosts Leitung zum Vorreiter, zum Beispiel bei der Umstellung auf Biokost, dem Bezug von Gemüse aus ökologischem Landbau und von Fleisch aus

artgerechter Haltung, bei vegetarischen und veganen Essensangeboten. Kulinarische Anstrengungen, die den Osnabrücker Mensen Spitzenplätze bei Nutzerumfragen, zahlreiche Auszeichnungen und die Anerkennung innerhalb der Branche eingebracht haben. ▶



Annelen Trost wurde zur GV-Managerin des Jahres gekürt und in den Kreis der Bio-Mentoren berufen, einer einundzwanzigköpfigen Runde ehrenamtlich tätiger Beraterinnen und Berater, die gastronomischen Gemeinschaftsversorgern bei der Neuausrichtung und Umstellung auf eine biologische und nachhaltige Betriebsführung behilflich sind. Auch für dieses Engagement wurde Annelen Trost, gemeinsam mit ihren Mitstreitern, geehrt. Der Rat für nachhaltige Entwicklung (RNE), ein Beratungsgremium mit Mandat der Bundesregierung, wählte 2017 das von Rainer Roehl ins Leben gerufene Netzwerk als eines von vier Transformationsprojekten aus, die laut Begründung geeignet seien, „die Welt nachhaltiger zu gestalten“.

Für Annelen Trost der krönende Abschluss einer Laufbahn, die 1975 in der Sachbearbeitung der Hochschulgastronomie begonnen hatte. Damals das erste von ihr ausgegebene Gericht: Kotelett mit Salzkartoffeln und Brechbohnen im Muldentablett. Typisch für das rustikale Essen der damaligen Zeit. Koteletts gibt es nicht mehr, das Schnitzel dagegen erfreut sich anhaltender Beliebtheit. Inzwischen kommt das Fleisch häufig aus artgerechter und regionaler Tierhaltung und kann mit Komponenten nach Wunsch kombiniert werden. Für Vegetarier wie Veganer gibt es wohlschmeckende Alternativen – wie beispielsweise diverse hausgemachte Bratlinge, eigene Kreationen der innovativen Köche der Osnabrücker Hochschulgastronomie. □



**STUDENTISCHES WOHNEN**

## „DER WELTBESTE HAUSMEISTER“: MEYER ZU ALLENDORF



Der Arbeitstag beginnt für Reinhard Meyer zu Allendorf morgens in einem Kellerbüro an der Wörthstraße. Die Wochenplanung wurde bereits am Montag gemacht, gemeinsam mit den anderen fünf Kollegen und Hausbetreuern des Studentenwerks Osnabrück. Aber Pläne sind dazu da, um umgestoßen zu werden. An diesem Tag ist ein kurzfristiger Einsatz externer Handwerker nötig geworden. Meyer zu Allendorf weist sie ein, berät sich mit ihnen, dann überlässt er sie ihrer Arbeit.

Die nächste Aufgabe wartet schon. Per Dienstwagen geht es zum „WIRQuartier“ in die Weststadt. Ein Schadensfall muss besprochen, ein Möbelstück ausgebessert werden. Meyer zu Allendorf wird unter Kollegen kurz M. z. A. gerufen. Er verantwortet sieben Wohnanlagen. Wer beim Wort Hausmeister an einen mürrischen Kinderschreck im grauen Kittel denkt, irrt hier. Meyer zu Allendorf ist überall ein gern gesehener Gast, eine Respektsperson, aber auch mit vielen Studierenden per Du.

„Er ist der weltbeste Hausmeister“, rühmt Annette Pieper, Leiterin des Familienentlastenden Dienstes mit Büro im „WirQuartier“. „Unsere Bewohner sagen das auch.“ Und nicht nur die. Per Telefon, Mail, WhatsApp ist er für Mieterinnen und Mieter erreichbar. Und reagiert in der Regel sofort. Flexibel und nach Bedarf.

Als er nach einer Elektrikerlehre, einer kurzen Phase im Fabrikschichtdienst sowie mit Erfahrungen in der Jugendarbeit 1985 zum Studentenwerk kam, war Reinhard Meyer zu Allendorf 22 Jahre alt – also etwa im gleichen Alter wie viele seiner damaligen und heutigen studentischen Kunden. Nicht nur deshalb vermag er sich in deren Situation einzufinden. Längst ist er selbst Vater, seine beiden Töchter haben BWL und Lehramt studiert. Deren Erfahrungen haben ihn in seiner Überzeugung bestärkt, dass ein behagliches, unproblematisches Wohnumfeld eine wesentliche Voraussetzung darstellt für einen erfolgreichen Hochschulabschluss. Er beherzigt dies in seiner täglichen Arbeit: „Wenn ich nur ein oder zwei Prozent zum Gelingen des Studiums beitragen kann, habe ich meine Arbeit gut gemacht.“ Deshalb, so lautet sein Standpunkt, sollte das Studentenwerk bei der Wohnungssuche erste Anlaufstelle für Studienbewerber sein. Spricht's und dreht sich auf dem Absatz. Zurück ins Auto, zum anderen Ende der

◀ Reinhard Meyer zu Allendorf, „Der weltbeste Hausmeister“

Stadt. Im Schinkel muss das Fach eines Kühlschranks ausgetauscht, ein Leuchtmittel gewechselt, eine Elektroinstallation vorgenommen werden. Im Handumdrehen erledigt. Und schon ist er auf dem Weg zurück in die Neustadt, um nach den Fortschritten der Handwerker zu schauen.

Routine kommt nicht auf. „Es gibt immer Sachen, die ich noch nie gemacht habe“, erzählt er lachend. Weiterbildung gehört zum Job. Als er seine Tätigkeit beim Studentenwerk begann, gab es noch kein WLAN in den Zimmern. Das nötige Wissen hat er sich selbst angeeignet.

Solche Herausforderungen und die tägliche Abwechslung bereiten ihm Freude. Man merkt es ihm an. „Er ist immer fröhlich“, hat Jurastudentin Christina Gerdemann beobachtet. Lehramtsstudentin Lara Thiele sekundiert: „Wir sind komplett zufrieden mit ihm.“ □

Frank Rotzoll, ebenfalls „weltbesten Hausmeister“ und Ansprechpartner für Studierende im Wohnobjekt „Bei den Linden“ ▶

## EINWEIHUNG DES NEUEN STUDENTISCHEN WOHNQUARTIERS

## „BEI DEN LINDEN“

Nicht „Unter den Linden“ in Berlin, sondern „Bei den Linden“ in Osnabrück bietet das Studentenwerk Osnabrück 178 neue Wohnplätze an. Die stolzen Linden überragen das Areal der studentischen Wohnanlage in Osnabrück zwischen Natruper Straße und Berghoffstraße. In den Sommermonaten überspannen die grün belaubten Baumkronen den Innenhof, spenden Schatten, machen den geschützt gelegenen Gemeinschaftsbereich zu einer grünen Oase. Bei gutem Wetter ist dies ein wunderbarer Ort zum Chillen und, um eine ruhige Kugel zu schieben auf der hauseigenen Bocciabahn. „Die Erfahrung sieht aber anders aus“, so der Mann für alle studentischen Wohnsorgen, Hausmeister Frank Rotzoll, „die Studierenden spielen lieber Flunkiball mit Bierflaschen.“

Das Studentenwerk Osnabrück legte Wert darauf, die gut hundertjährigen Linden zu erhalten. Mit größter Sorgfalt und baulicher Expertise wurde die Wohnanlage ▶



drumherum geplant und gebaut. Einzelapartments, WG-Einheiten, Familienwohnungen und barrierefreie Wohnungen für Menschen mit körperlichen Einschränkungen sind im umweltfreundlichen Passivhausstandard auf die Bedürfnisse der studentischen Mieterinnen und Mieter zugeschnitten.

Die Schaffung studentischen Wohnraums ist eine Kernaufgabe des Studentenwerks Osnabrück. Die Abtei-

findet eine komplett ausgestattete Küche vor und auch einen Einbauschrank. Das erleichtert den Umzug und erspart unter Umständen kostspielige Anschaffungen. Gemeinschaftseinrichtungen wie Wasch- und Trockenräume, Stellplätze, Mietboxen runden das Angebot ab. Komfortabel und vor allem für studentische Budgets erschwinglich: Je nach Wohnform, sei es allein, in der Gemeinschaft oder mit der Fami-



lie, liegen die Mieten zwischen 235 Euro und 650 Euro (Stand: Februar 2018). Alles inklusive. „Topmodern“, urteilte die „Neue Osnabrücker Zeitung“. Und nur einen Steinwurf von den Hochschul- und Universitätseinrichtungen am Westerberg entfernt. Viele Studierende schienen auf ein solches Angebot bereits gewartet zu haben – die insgesamt 178 Wohnplätze waren im Nu vergeben. Nicht nur die Mieterinnen und Mieter, auch Staatssekretärin Andrea Hoops vom Niedersächsischen Ministerium für Wis-▷

Auf dem Foto von links: **Annette Meyer zu Strohen**, CDU-MdL, Bürgermeister **Burkhard Jasper**, **Birgit Bornemann**, ehem. Geschäftsführerin des Studentenwerks, **Andrea Hoops**, ehem. Staatssekretärin MWK, **Stefan Kobilke**, kommissarischer Geschäftsführer Studentenwerk, **Heiko Schlatermund**, Verwaltungsratsmitglied des Studentenwerks, **Afra Creutz**, Plan.Concept Architekten, **Prof. Dr. Wolfgang Lücke**, Präsident der Universität Osnabrück und Vorsitzender des Verwaltungsrates des Studentenwerks, **Volker Bajus**, BÜNDNIS 90/ Die GRÜNEN-MdL

lung Bau- und Betriebstechnik, unter Abteilungsleiter Rüdiger Hantke, hat hier mit dem Architekturpartner Plan.Concept in 18 Monaten eine Wohnanlage auf 4.500 qm errichtet. Zur Grundausstattung der Wohnungen gehört – in Zeiten virtueller Vorlesungen und anderer E-Learning-Angebote unverzichtbar – ein leistungsfähiges WLAN-Netz. Wer hier einzieht,





Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer begrüßte die Gäste

senschaft und Kultur war voll des Lobes. „Ob Einzelapartment, Wohngemeinschaft oder Familienwohnung – die neue Wohnanlage zeichnet sich durch ein bedarfsgerechtes Angebot aus und erfüllt alle Anforderungen der Studierenden. Als Passivhaus ist sie auch ökologisch vorbildlich“, sagte sie in ihrer Rede zur Eröffnung der Wohnanlage am 22. Juni 2017 vor rund 100 geladenen Gästen. Osnabrücks Bürgermeister Burkhard Jasper und Universitätspräsident Prof.

Dr. Wolfgang Lücke, zugleich Vorsitzender im Verwaltungsrat des Studentenwerks, bedankten sich beim Land Niedersachsen, das das Bauvorhaben mit einem zinslosen Darlehen in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro unterstützte.

Gastgeber und kommissarischer Geschäftsführer Stefan Kobilke bedankte sich bei den Festrednern, den beteiligten Handwerkern und, für die hervorragende Umsetzung, bei den Architekten Afra Creutz

und Werner Hülsmeier vom Architekturbüro Plan.Concept, die hier nicht nur mit ihrem Konzept überzeugten. Afra Creutz zeigte auch mit ihrer leidenschaftlichen Rede, dass der Bau eines solchen Objektes nicht nur hohe Professionalität erfordert, sondern auch eine Herzensangelegenheit sein kann.

Anschließend gab es vom Team der Hochschulgastronomie des Studentenwerks ein leckeres Büfett. Begleitet von dem studentischen Duo Sound

Konfekt, Maria Brandt (Gesang) und Jens Niemann (Klavier) vom IfM der Hochschule Osnabrück, und unter strahlendem Sonnenschein war dies eine gelungene Einweihungsparty und ein guter Start für das sechszwanzigste Wohnobjekt des Studentenwerks Osnabrück. □



Stefan Kobilke klopfte an die Tür von Student Yannek Dannehl. Hier mit Andrea Hoops, der Staatssekretärin MWK



## ANBAU VON STUDENTISCHEN WOHNPLÄTZEN AN DER JAHNSTRASSE



ein von Büschen und Bäumen gesäumter Parkplatz. Das Grün bleibt, die Stellplätze müssen weichen – hier entstehen 41 neue studentische Wohnplätze, verteilt auf drei Häuser mit Zweier- und Einzelapartments. Ein Zuschuss des Landes Niedersachsen in Höhe von 900.000 Euro und damit einem Drittel der Baukosten machte die Umsetzung der schon länger bestehenden Pläne möglich. Laut dem kommissarischen Studentenwerks-Geschäftsführer Stefan Kobilke ein „wichtiger Baustein bei der Finanzierung kostengünstigen Wohnraums.“ Und der wird noch immer dringend benötigt. Weitere Bauvorhaben hat das Studentenwerk Osnabrück in Planung. □

Am Ende der Reihe war noch Platz. An der Osnabrücker Jahnstraße unterhält das Studentenwerk bereits eine studentische Wohnanlage in Reihenhaus-Bauweise. Die stadtnah gelegenen Wohneinheiten mit moderner Ausstattung, in den oberen Etagen mit Balkon, erhalten Zuwachs. Am Ende der Zeile befand sich bislang



Film zur Erweiterung der Wohnanlage Jahnstraße

Rüdiger Hantke, seit 13 Jahren Abteilungsleiter der Bau- und Betriebstechnik, verantwortete den Bau mehrerer Wohnobjekte und Mensen. Seine Abteilung sorgt zudem für die Bauunterhaltung von 33 Liegenschaften des Studentenwerks Osnabrück.



# „WIRQUARTIER“ ..... ERHÄLT ANERKENNUNG DURCH DEN INNOVATIO-SOZIALPREIS



„Man kann hier leicht Anschluss finden“, berichtet Anna Pillar. „Es ist ein WG-Leben ohne Nachteile.“ Denn wer lernen muss, zieht sich zurück. In den eigenen vier Wänden ist man ungestört.

Für die studierenden Bewohner ist der Aufenthalt im „WirQuartier“ befristet. Irgendwann geht es an eine andere Universität, ins Ausland oder in den Beruf. Anna Pillar sieht mit Bedauern dem Zeitpunkt entgegen, an dem sie das „WirQuartier“ verlassen muss. Auch sie bewertet das Wohnprojekt, das als Experiment begann und längst über die Bewährungsphase hinaus ist, als vorbildlich. „Man spricht so viel über Inklusion“, sagt sie. „Vielleicht muss man einfach mal den ersten Schritt tun. Und Inklusion einfach leben.“

Das „WirQuartier“ entstand 2015 auf Anregung einer Elterninitiative der Lebenshilfe Osnabrück unter Mitwirkung der Heilpädagogischen Hilfe Osnabrück, der Friedel-&Gisela-Bohnenkamp-Stiftung und des Studentenwerks Osnabrück. Im „WirQuartier“ wohnen 28 Studierende und 18 Menschen mit Beeinträchtigung unter einem Dach. Gegen eine Mietentlastung verpflichten sich die studierenden Bewohner, ihren Nachbarn bei Bedarf behilflich zu sein und als Ansprechpartner in Notlagen zur Verfügung zu stehen. Das innovative Wohnprojekt hat bundesweit Aufmerksamkeit gefunden und gilt als wegweisend für das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung. □

Gesucht waren Projekte, die neue Perspektiven eröffnen, Lösungen anbieten, Mut machen. Alle Eigenschaften treffen im Osnabrücker „WirQuartier“ zusammen, befand die Jury des zweijährlich vergebenen „Innovatio-Sozialpreises“ und prämierte das Osnabrücker Wohnprojekt mit einem Preisgeld in Höhe von 2.000 Euro.

Über die Vergabe entschieden Vertreter von Diakonie, der Caritas und der christlichen Zeitschrift „Chrismon“. In seiner Begründung hob das Gremium hervor: „Das ‚WirQuartier‘ bietet Menschen mit und ohne Behinderung guten und bezahlbaren Wohnraum –

einen Lebensraum, der Begegnungen schafft und in dem sich jeder wohlfühlt.“

Anna Pillar kann dem nur zustimmen. Sie studiert Cognitive Science und wohnt, unterbrochen von einem Auslandsaufenthalt, seit zwei Jahren im „WirQuartier“. Sie hatte in der Presse von dem Projekt gelesen und sich gleich um einen Wohnplatz beworben. Wie gut das Zusammenleben funktioniert, zeigt ein selbst gestalteter, bunter Jahreskalender im Flur. Dort sind die Geburtstage aller Bewohner festgehalten.

Mit dem Gemeinschaftsraum besitzt die Apartmentanlage einen eigenen Treffpunkt. Er bietet Gelegenheit, in der Gruppe zu kochen. Hier spielt man „Risiko“ oder schaut fern, Fußball natürlich, auch zu „Germany’s Next Topmodel“ versammelt sich ein Großteil der Bewohner unter dem Beamer. Sonntags wird gemeinsam gefrühstückt. Manchmal geht es außer Haus, zum Bowlen zum Beispiel. Oder direkt vor die Tür in den Garten, wo die Bewohner ein Hochbeet aufgebaut haben, in dem sie Kräuter, Gemüse, Erdbeeren anpflanzen.



Informationen zum Innovatio-Sozialpreis



Informationen zum „WirQuartier“

# STUDIENFINANZIERUNG

Bafög!!!

Niederantrag  
stellen nicht  
vergessen!



Er kennt die Osnabrücker Hörsäle aus eigener Erfahrung. Die Mensa. Die Bibliothek. Hat Prüfungsstress erlebt. Und die Freude, die Abschlussurkunde in Händen zu halten. Andreas Osterfeld studierte Jura an den Universitäten in Münster und Osnabrück. An der Universität Osnabrück war der heute 44-jährige mehrere Jahre lang Justitiar, ehe er ins Nachbargebäude wechselte und die Leitung der Abteilung Studienfinanzierung beim Studentenwerk übernahm – auch in diesem Tätigkeitsfeld werden Juristen benötigt.

Bei der Bearbeitung von Anträgen einer Studienfinanzierung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung an die rechtlichen Vorgaben gebunden. „Nicht alles ist möglich“, sagt Osterfeld, „aber in jedem

Fall lohnt sich eine Beratung. Unser Ziel ist es, die Studierenden kompetent und umfassend zu informieren. Als Beratungsergebnis sollten sowohl Umfang als auch Höhe der Rechtsansprüche maximal ausgeschöpft werden. Es gibt aber auch leider immer wieder Fälle, in denen kein Anspruch auf Leistungen nach dem BAföG besteht.“

Was viele nicht wissen: Neben dem BAföG stehen weitere Finanzierungsvarianten wie Stipendien und Studienkredite zur Verfügung. Die Beraterinnen und Berater des Studentenwerks haben den Überblick. Sie sind unabhängig, ihre Empfehlungen orientieren sich an der individuellen Lebens- und Studiensituation. Sie helfen auch weiter, wenn es Probleme beim Ausfüllen der Formulare gibt. Persönlich oder telefonisch.

## STUDIERENDE SOLLTEN BERATUNG IN ANSPRUCH NEHMEN!

Andreas Osterfelds Ratschlag für alle, die einen abschlägigen BAföG-Bescheid erhalten haben: „Aktiv werden, unsere Beratung in Anspruch nehmen.“ Denn erst mit dem Wissen um alle Optionen lassen sich die besten Entscheidungen treffen. □

▼ **Andreas Osterfeld**, Leiter der Abteilung Studienfinanzierung



## STUDENTENWERK MEISTERT BEARBEITUNGSSTAU TROTZ FEHLERHAFTER SOFTWARE

Das Deutsche Studentenwerk hatte schon 2016 gemahnt: „Die als Verbundländersoftware seit drei Jahren in neun Bundesländern eingeführte und genutzte Software (...) ist dauerhaft fehlerbehaftet.“ Auch Niedersachsen und damit das Studentenwerk Osnabrück waren betroffen. Das Programm BAföG 21 sollte die früher genutzte, funktionierende Software ablösen und die Bearbeitung der BAföG-Anträge beschleunigen. Doch das Gegenteil war der Fall.

„Im Grunde genommen hat das Programm falsch gerechnet und falsche Ergebnisse ausgespuckt. Das musste dann durch ‚work arounds‘ ausgeglichen werden“, erklärt Abteilungsleiter Andreas Osterfeld vom Studentenwerk Osnabrück. Das bedeutete in der Praxis: Statt Zahlen und Daten einzugeben, waren zusätzliche Schritte erforderlich. Umständlich und zeitraubend. Zum Nachteil der Studierenden, die auf ihre Bescheide warteten.

„Wir haben damals darauf reagiert und mehr Personal eingestellt“, erläutert Andreas Osterfeld. Mit Erfolg: „2017 hat das dann gegriffen, sodass es zu keinen weiteren nennenswerten Verzögerungen bei den BAföG-Zahlungen gekommen ist.“



▲ Direkt neben dem Schloss gelegen: die BAföG-Abteilung des Studentenwerks

Die Behebung der Software-Fehler erwies sich als kompliziertes Verfahren. Das zuständige Ministerium für Kultur und Wissenschaft in Hannover zog die Konsequenzen. „Die Software BAföG 21 funktioniert trotz verbesserter Versionen nicht problemlos und erfüllt nicht die Anforderungen an ein fehlerfrei funktionierendes und stabil laufendes EDV-Verfahren. Daher hat das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur den Vertrag vorsorglich gekündigt“, gab die damalige Wissenschaftsministerin Gabriele Heinen-Kljajic im Dezember 2016 in einer Pressemitteilung bekannt.

Das von den Studentenwerken frühzeitig monierte Programm war ein Gemeinschaftsprojekt mehrerer Bundesländer. Es soll durch eine neue Software ersetzt werden. Die Umstellung soll im Frühjahr 2019 erfolgen (Stand: Juni 2018). □

# KEINE ANGST VORM DARLEHEN

## STUDIERN MIT BAFÖG

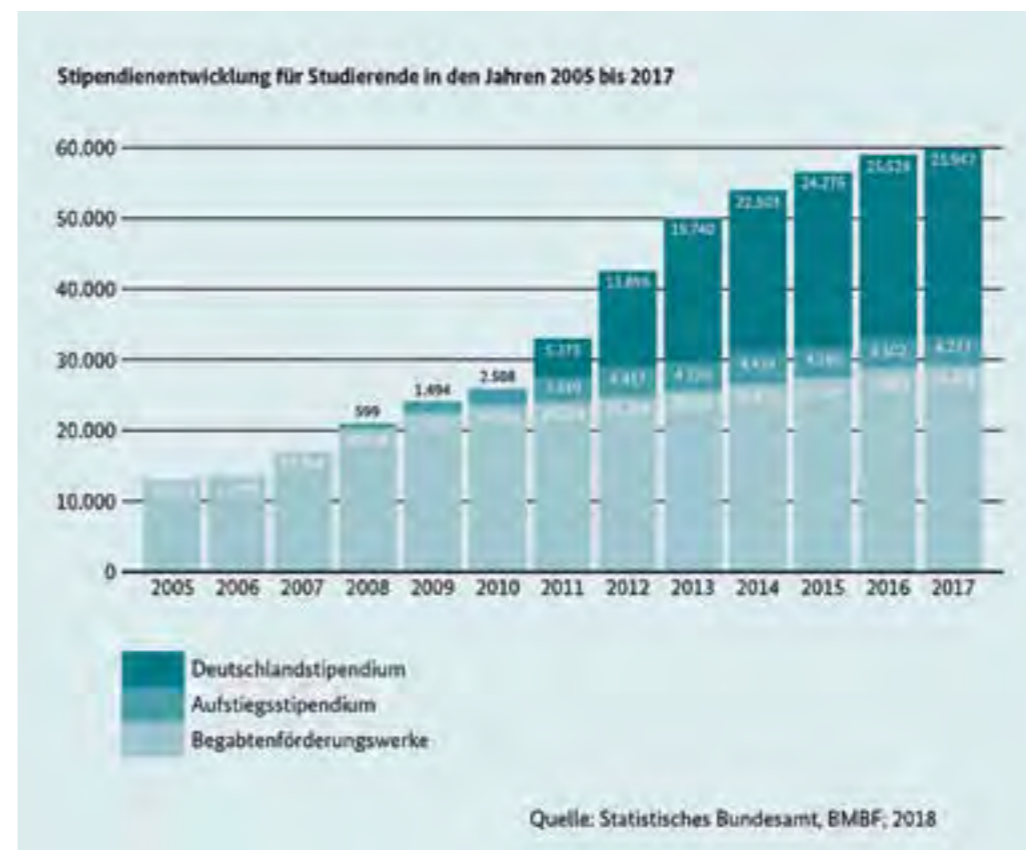
Längst nicht jeder Studierende finanziert sein Studium mit BAFÖG-Leistungen, wie die jüngste Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks belegt. Nur 25 Prozent der Studierenden an deutschen Hochschulen erhalten Zuwendungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz. Im Vergleich zur vorausgegangenen Sozialerhebung ist die Zahl um sieben Prozent gesunken.

Aktuell beträgt der Höchstsatz, der längst nicht für alle Antragsteller gilt, 735 Euro im Monat. Die Zahlungen teilen sich im Normalfall in einen 50-prozentigen Zuschuss und ein 50-prozentiges unverzinsliches Darlehen. Wird ein Kinderbetreuungszuschlag gewährt, erhöht sich der Betrag um 130 Euro monatlich für jedes Kind.

86 Prozent der Studierenden werden laut Sozialerhebung von ihren Eltern unterstützt, 61 Prozent jobben nebenbei. Sechs Prozent finanzieren sich über einen Studienkredit, fünf Prozent erhalten ein Stipendium.

Viele Studierende verzichten laut Studie auf einen BAFÖG-Antrag, weil sie sich nicht verschulden mögen. In 2017 wurden in der Abteilung Studienfinanzierung des Studentenwerks Osnabrück 10.066 Anträge gestellt. Die Beraterinnen und Berater des Studentenwerks ermutigen Studierende dazu, einen Antrag zu stellen. Denn die Darlehenssumme beträgt im Normalfall maximal 10.000 Euro, und die Rückzahlungsmodalitäten sind sozialverträglich gestaltet. □

# SCHON MAL DEUTSCHLANDSTIPENDIUM PROBIERT?



Stipendien sind ein attraktives Mittel zur Studienfinanzierung, weil sie nicht zurückgezahlt werden müssen und oft über die materiellen Zuwendungen hinaus mit praktischen Vorteilen verbunden sind. Die Universität Osnabrück beteiligt sich seit 2011/12 am Deutschlandstipendium, einem Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten erhalten für ein Jahr eine monatliche Förderung in Höhe von 300 Euro, die je zur Hälfte vom Bund und privaten Stiftern aufgebracht wird.

Auch das Studentenwerk Osnabrück zählt zur Gruppe der Stifter. □

## Deutschland STIPENDIUM



Informationen zum Deutschlandstipendium ▶

◀ Stipendienlotse

*Tipp: Kurzportraits zu unseren Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten gibt es im Kapitel „Kultur und Kommunikation“.*

## INTERVIEW

# OFFENE TÜR +

# OFFENES OHR

**Liebe Frau Twellmeyer, Sie sind seit 13 Jahren im Büro der Geschäftsführung tätig. Wenn Studierende in finanzielle Notlagen geraten, klopfen sie manchmal auch an Ihre Tür. Warum?**

Im Auftrag des Studentenwerks verwalte ich treuhänderisch einen Darlehensfond, der mit Mitteln der Universitätsgesellschaft ermöglicht wird. Mit bis zu maximal 1.000 Euro können wir hier kurzfristig und unbürokratisch ein zinsloses Darlehen vergeben.

**Wer kommt zu Ihnen und wird davon oft Gebrauch gemacht?**

Studierende der Universitäten und Hochschulen im Betreuungsgebiet des Studentenwerks. Die Gründe sind natürlich ganz unterschiedlich. Der Computer muss repariert werden, die Mietzahlung steht an oder ein kurzfristiger finanzieller Engpass ist entstanden. Wir gehen hier sehr diskret vor. Aber es braucht schon einen triftigen Grund, da es sich hier nur um einen echten Notgroschen handelt. Ein solches Darlehen vergeben wir bis zu 80-mal im Jahr.

**Wie bekomme ich so ein Darlehen und was muss man dafür vorlegen?**

Selbstverständlich muss man glaubhaft in einer Notsituation stecken. Wenn das vermittelt wird, dann benötigen wir einen Identitätsnachweis und evtl. die Abtretungserklärung der Studienfinanzierung, wenn feststeht, dass eine Nachzahlung der BAföG-Leistung in Kürze erfolgt. Beim Darlehen, unter Hinzuziehung eines Bürgen, ist die Vorlage einer Bürgschaftserklärung sowie einer aktuellen Verdienstbescheinigung des Bürgen notwendig.

**Sie sagen oft mit Augenzwinkern: „Wir sind auch ein bisschen wie die ‚Mutter‘ der Studierenden“. Passt das noch in das**

**heutige Selbstverständnis aus der Sicht der Studierenden und wie muss denn eine Mutter sein?**

Auch junge Erwachsene haben ja Eltern und eine Mutter sollte vor allem fürsorglich und manchmal auch kritisch zuwendend sein. Ich glaube, dass Studentinnen und Studenten das auch brauchen und manchmal sogar suchen. Die Anforderungen werden ja nicht leichter im Studium. Mag etwas altmodisch klingen, aber ich finde es gut, wenn wir ein bisschen wie „Mutter“ oder „Vater“ auch wohlwollend sind.

**Gibt es ein Erlebnis mit einer Studentin oder einem Studenten, das Sie heute noch berührt oder zum Schmunzeln bringt? Haben Sie eine Anekdote im Studentenwerks-Nähkästchen?**

Es gibt da schon einige Erlebnisse in Verbindung mit Studierenden, denen es ein wenig unangenehm ist, um Geld zu bitten. Da finde ich immer einen Weg, dieses Abhängigkeitsgefühl den Studierenden zu nehmen. In manchen Gesprächen erfahre ich sehr viel über die aktuellen Umstände, die dazu führen, das Darlehen zu beantragen. Dann bin ich sehr froh, wenn wir dazu beitragen können, bei den Studierenden den finanziellen Druck zu mindern. Dass dann manchmal Tränen der Erleichterung auf der einen und Tränen der Freude auf

der anderen Seite fließen, macht meinen Arbeitsalltag einfach nur schön!

**Sie haben mittlerweile das Büro von drei Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern verantwortet. Was ist die wichtigste Eigenschaft in Ihrem Beruf?**

Verschwiegenheit. Als Sekretärin oder Assistentin erfährt man viel und managt den „Schreibtisch“ der Geschäftsführung. Das Vertrauen der Geschäftsführung ist mir persönlich sehr wichtig.

**Jede Geschäftsführung beeinflusst auch das Unternehmen. Was hat sich in den letzten Jahren aus Ihrer Sicht im Studentenwerk verändert?**

Jede Geschäftsführung hat das Unternehmen in ihrer jeweiligen Zeit nach vorne gebracht. Die Zahlen sprechen dafür, dass hier immer schon ein hervorragendes Management herrschte. Dabei mitzuarbeiten ist nach wie vor spannend und sehr abwechslungsreich. Im Großen und Ganzen bleibt es doch unser Studentenwerk, das seit nun über 40 Jahren einen ausgezeichneten Service bietet. Das „Rundum-sorglos-Paket“ anzubieten, wäre bei den mündigen Studierenden nicht angebracht, aber Unterstützung geben alle meine mittlerweile 342 Kolleginnen und Kollegen gern. □

Angelika Twellmeyer, ►  
Büro der Geschäftsführung / Darlehensvergabe





**BERATUNG**

# PROBLEMEN DIE STIRN BIETEN — BERATUNG VON DER psb FÜR STUDIERENDE



Es muss nicht immer gleich aufgrund einer Krise sein, dass Studierende ein Beratungsangebot der psb in Anspruch nehmen. In unterschiedlichen Phasen des Studiums können Hindernisse und Schwierigkeiten auftreten. Dabei begleitet und unterstützt das Team der psb die Studierenden in Osnabrück, Vechta und Lingen.

Schon der Einstieg ins Studium kann einschüchternd wirken. Neue Herausforderungen in nicht vertrauter Umgebung, fremde Gesichter und Kommilitonen, die wie Konkurrenten erscheinen. Viele Fragen, die Studierende beschäftigen, können in einem guten Beratungsgespräch geklärt werden: Wie viel muss ich für die Klausuren lernen? Wie organisiere ich mich und mein neues Leben? Aber auch Krisen in Freundschaften und Partnerschaften können das Studium erschweren. Und selbst wenn schon eine große Strecke des Studiums geschafft ist, können sich erneut Barrieren auftun. So gelingt das Lernen plötzlich nicht mehr, es fehlt an der Motivation, den Abschluss zu machen, weil Ängste lähmen.

In solchen oder ähnlichen Situationen, in Studien- oder auch finanziellen Krisen stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der psychosozialen Beratungsstelle und der Sozialberatung den Studierenden zur Seite. Sie stützen, geben Anregungen, informieren. Schnell und unkompliziert. Kompetent und selbstverständlich streng vertraulich.

Die positiven Effekte aus den angebotenen Kursen und Gesprächen reichen oft über das akute Problem hinaus, wie die Reaktionen ehemaliger Studierender zeigen.

Drei positive Stimmen von vielen:

- „Recht herzlichen Dank für die Unterstützung und die guten Methoden, die mich hoffentlich in meinem Leben noch weiter begleiten werden.“
- „Bin nun Diplom-Jurist. Die Beratung hat mir unheimlich geholfen, ohne Sie hätte ich den Abschluss niemals geschafft.“
- „Ich bin der psb sehr dankbar, dass ich mich euch anvertrauen konnte.“ □

◀ Die Leiterin der psb Dr. Kerime Faris-Lewe



# DIE KÖPFE DER PSYCHOSOZIALEN BERATUNGSSTELLE (psb)

**M**artina Schnieder – Sekretariat

Wer in der psb anruft, hat meistens sie an der Strippe. Martina Schnieder ist gelernte Industriekauffrau und studierte Sozialpädagogin. Im Studentenwerk Osnabrück kennt sie sich aus, war bereits in der BAföG-Abteilung tätig, leitet seit 1998 das Sekretariat der psb. Sie verwaltet die Termine der Beratungsstellen in Osnabrück, Vechta und Lingen, erstellt Dokumentationen, organisiert Daten, führt Statistiken. □

**A**nke Pape - Sekretariat

In ihre Arbeit im Sekretariat der psb bringt Anke Pape Erfahrungen in Klinikverwaltungen und in der Osnabrücker Krebsberatungsstelle ein. Sie steht Ratsuchenden immer freitags am Telefon zur Verfügung und vergibt Termine, zeitweilig auch als Urlaubsvertretung rund um die Woche. In der psb schätzt man sie wegen ihrer ordnenden Hand. □

## Stefan Biele – Psychologe/Psychotherapeut

Der approbierte Psychotherapeut stieß 1998, aus Bremen kommend, zur Osnabrücker psb. Er blickt auf eine Ausbildung in Verhaltens- und systemischer Familientherapie zurück, war bereits anderweitig bei einem Bildungsträger und in einer Erziehungsberatungsstelle tätig. Bei der psb führt Stefan Biele nicht nur Einzel- und Paarberatungen durch, sondern leitet auch Workshops wie „Cool Down – Entspannt durchs Semester“ und, gemeinsam mit Christina Meynert, einen Kurs zur Bewältigung von Redeangst. □

## Jascha Kempa – Psychologe/Psychotherapeut

Inneren Groll kann man besiegen. Meint Jascha Kempa und beweist es in seinem regelmäßig abgehaltenen Workshop „Mut statt Wut – Konflikte konstruktiv klären“. Seit 2015 gehört er zum Beraterteam der psb. Er hat in Münster und Bremen studiert, ist approbierter Psychotherapeut. □

## Christina Meynert – Psychologin/Psychotherapeutin

Ihr Psychologiestudium absolvierte sie in Mannheim, arbeitete in Münster klinisch und in Lehrpraxen. Da war es für die approbierte Psychotherapeutin nur mehr ein Sprung bis Osnabrück, wo sie 2002 ihre Tätigkeit in der psb begann. Zu ihrem Aufgabengebiet gehören Einzel- und Paargespräche und Workshops. Speziell an Studienabbrecher wendet sich die Veranstaltungsreihe „Neustart“, in deren Rahmen Christina Meynert gemeinsam mit Kristin Delfs passgenaue Beratungsangebote für jene vorstellt, die sich neu orientieren möchten. □

## Judith Wurm-Beissel – Psychologin/Gestalttherapeutin

Im Englischen ist anschaulich von einem „monkey on my back“ die Rede, wenn einem ein hartnäckiges Problem im Nacken sitzt. Prüfungsangst kann so ein Plagegeist sein, auch Prokrastination, jenes Vor-sich-her-schieben wichtiger Aufgaben, das selten ohne Hilfe von außen bewältigt werden kann. Die Gestalttherapeutin Judith Wurm-Beissel zeigt in ihren Kursen und ihrem Studienabschluss-coaching Möglichkeiten auf, wie diese und andere Schwierigkeiten überwunden werden können. Nur ein Teil ihres Themenspektrums, denn sie leistet auch persönliche Beratungen. □

## Birgit Schreiner – Psychologin/Systemische Beraterin und Therapeutin

Lern- und Arbeitstechniken zählen zu den Schwerpunkten der Systemischen Beraterin und Therapeutin Birgit Schreiner. Sie bietet re-

gelmäßig Workshops zu diesen Themengruppen an. Birgit Schreiner hat ihr Studium in Osnabrück absolviert, war als Dozentin tätig, in der Neuropsychologie und der Erziehungsberatung in Vechta. 2012 wechselte sie in den Beraterstab der psb. □

## Andrea Möscher – Psychologin/Psychotherapeutin

Auch in Lingen unterhält das Studentenwerk Osnabrück eine Beratungsstelle. Hier steht seit 2012 die approbierte Psychotherapeutin Andrea Möscher ratsuchenden Studierenden zur Seite und bietet bei Bedarf Kurse zur Bewältigung von Prüfungsangst an. Andrea Möscher hat ihre Ausbildung in Münster absolviert. Nach ihrer Erziehungszeit im Jahr 2017 wird sie ihre Tätigkeit in Lingen Anfang 2018 wieder aufnehmen. □

## Kerstin Horngacher – Psychologin/Systemische Beraterin und Therapeutin

An der Universität Vechta wird die psb des Studentenwerks Osnabrück durch Kerstin Horngacher vertreten. In Workshops hilft sie den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Prüfungsängste zu überwinden und lehrt Lern- und Arbeitstechniken. Einzel- und Paargespräche ergänzen das Angebot der Vechtaer Beratungsstelle. Kerstin Horngacher studierte Psychologie in Osnabrück, arbeitete am hiesigen Kinderhospital, absolvierte eine Ausbildung in systemischer Therapie und Supervision. 2005 stieß sie zur psb. □

## Kristin Delfs – Sozialberatung

Nach Studien der Erziehungswissenschaften und Sozialpädagogik in Vechta und Hildesheim sowie Station in einer Rehabilitationsklinik für Psychosomatik und Orthopädie ist Kristin Delfs seit 2010 die Sozialberaterin in der psb.

## Dr. Kerime Faris-Lewe – Leiterin psb Psychologin/Psychotherapeutin

Nach Studium, akademischen Stationen in Heidelberg, Bochum und Bremen und einer zusätzlichen Ausbildung auf den Gebieten der Gesprächspsychotherapie und Hypnotherapie übernahm Dr. Kerime Faris-Lewe 1998 den Aufbau der Osnabrücker psb und fungiert seither als deren Leiterin. Ihre Erfahrungen und Kenntnisse bringt die approbierte Psychotherapeutin in den Arbeitskreis norddeutscher Leiter und Leiterinnen Psychologischer Beratungsstellen für Studierende ein und engagierte sich in der Arbeitsgruppe „Profil und Qualität“ des Beratungsausschusses des Deutschen Studentenwerks. □

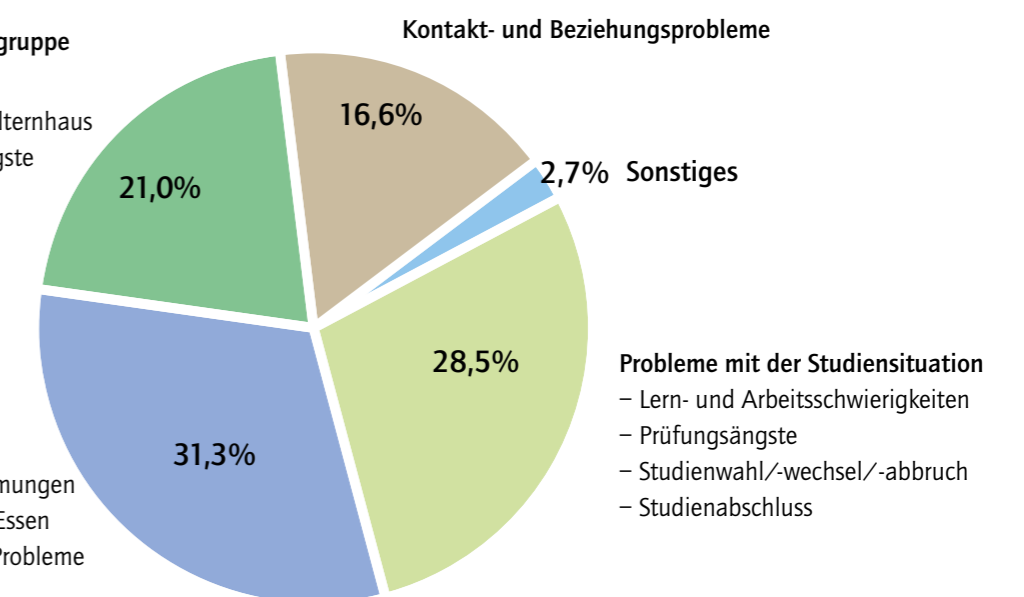
# DAS ANGEBOT DER PSYCHOLOGISCHEN BERATUNG

- Ausführliches erstes Beratungsgespräch
- Fortlaufende Einzelberatung
- Paarberatung
- Krisenintervention
- Beratung von Personen, die Studierenden mit Problemen helfen möchten
- Unterstützung bei der Suche nach geeignetem Therapieplatz
- Themenbezogene Kurse und Workshops
- Kooperation mit niedergelassenen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Ärztinnen und Ärzten
- Vernetzung innerhalb der Service- und Beratungseinrichtungen der Hochschulen und der Stadt □

## PSYCHOLOGISCHE BERATUNG

### Typische Probleme für die Altersgruppe zwischen 18 und 26 Jahren

- Konflikte, Ablösungsprobleme Elternhaus
- Perspektivlosigkeit/Zukunftsängste
- Selbstwertprobleme



- Psychische Probleme**
- Ängste
  - Depressive Verstimmungen
  - Probleme mit dem Essen
  - Psychosomatische Probleme

- Probleme mit der Studiensituation**
- Lern- und Arbeitsschwierigkeiten
  - Prüfungsängste
  - Studienwahl/-wechsel/-abbruch
  - Studienabschluss

# EINFACH MAL LOTSEN LASSEN DURCH DAS STUDIUM – HIER KANN MAN ALLES FRAGEN



Lässt sich das Studium ohne BAföG finanzieren? Dichter Stundenplan plus Job – geht das? Wo finden studierende Eltern Unterstützung? Gibt es für Studierende mit Behinderung oder familiären Verpflichtungen besondere Regelungen? – Wer studiert, hat viele Fragen, die nicht unmittelbar dem Fach, sondern den Rahmenbedingungen gelten. Kompetente und vor allem verlässliche Auskünfte in diesen Dingen erteilt die Sozialberatungsstelle des Studentenwerks, die der psb angegliedert ist.

Dieses Angebot für Studentinnen und Studenten besteht seit 2010. Damals sahen sich die Beraterinnen und Berater der psychologischen Beratung immer häufiger mit sozialen und wirtschaftlichen Fragen konfrontiert, eine Folge der Umstellung auf die Bachelor- und Masterstudiengänge mit ihren straffen Stundenplänen, die viele Kommilitoninnen und Kommilitonen in Bedrängnis brachten. Das Studentenwerk, die Hochschule und die Universität erkannten die Notwendigkeit einer erweiterten Beratung und richteten gemeinsam eine entsprechende Stelle ein.

Kristin Delfs hat die Stelle aufgebaut und ist die Ansprechpartnerin für die Studierenden. Untergebracht ist die Sozialberatung in den Räumen der psb in Osnabrück. Eine gewollte Nähe: Die Beraterinnen und Berater der psychologischen Beratung und der Sozialberatung pflegen den regelmäßigen Austausch und sind zudem eingebunden in ein regionales Beratungs- und Informationsnetzwerk. Auch innerhalb der Hochschulen bestehen beste Verbindungen.

Häufig kommen Studierende wegen einer sozialen Notlage in die Sozialberatung. Durch die Bedürfnisse von Kindern studierender Eltern, durch die Notwendigkeit häuslicher Pflege von Verwandten, durch chronische Krankheiten wie Multiple Sklerose, Diabetes oder andere Handicaps.

Ausländische Studierende oder Absolventen des Zweiten Bildungswegs finden hier ebenfalls Hilfe und Informationen beispielsweise zu Fördermöglichkeiten. ▷

Das Fachwissen der Sozialberaterin umfasst Informationen zu Leistungen der Sozialgesetzbücher II und XII, Wohngeld, Kinderzuschlag, Elterngeld, Eingliederungshilfe. Hier zeigt sich vor existenziellem Hintergrund ein besonders hoher Beratungsbedarf der Studierenden. In der Sozialberatung haben sie darüber hinaus die Chance, sich unabhängig vom entsprechenden Leistungsträger beraten zu lassen. □



## DAS LEISTUNGSANGEBOT SOZIALBERATUNG

- Beratung über (sozial-)rechtliche Rahmenbedingungen und Möglichkeiten
- Recherche und Bereitstellen hilfreicher Informationen
- Unterstützung bei Schriftverkehr
- Kommunikation mit Behörden
- Vermittlung zwischen Beteiligten
- Koordination von Hilfen
- Informationsveranstaltungen für Studienanfänger und zum Thema Studienfinanzierung gemeinsam mit der Abteilung Studienfinanzierung □

# WAS FRAGT MAN DENN SO DIE SOZIALBERATUNG?

- Student, Anfang 30, finanziert sein Studium selbstständig mit Jobben. Während der Erstellung seiner Masterarbeit kann er unmöglich sein berufliches Stundenkontingent erfüllen, sucht nun alternative Finanzierungswege.
- Schwangere Studierende mit einfacher privater Krankenversicherung sucht dringend finanzielle Unterstützung für ärztlich angeordnete erweiterte Schwangerschaftsvorsorge.
- „Im Studium verlaufen“ beschreibt die Situation eines Studienzweiflers, der nach dem 6. Semester erkennt, dass er sein bisheriges Studienfach nicht beruflich ausüben möchte. Er sucht eine neue Orientierung und Perspektive sowie Möglichkeiten, einen zweiten oder anderen Studiengang zu finanzieren.
- Ein junger Studierender im ersten Semester hat seinen Dispo-Kredit ausgeschöpft. Er bittet um Schuldnerberatung und Tipps für den grundsätzlichen Umgang mit Geld.
- Stress in der WG! Unklarheiten und fehlende Bereitschaft einzelner Mitbewohner, den Rundfunkbeitrag zu zahlen, führen zu Streit. Eine Beteiligte wendet sich an die Sozialberatung, um konkrete Informationen aus neutraler Warte sowie hilfreiche Anregungen zur Problembereinigung in der Wohngemeinschaft zu erfragen.
- Eine Studierende mit chronischer Erkrankung plant Auslandsaufenthalt und sucht gezielt Informationen zur erweiterten Finanzierung unter Berücksichtigung ihrer Krankheit.
- Ein internationaler Studierender aus einem Nicht-EU-Staat benötigt Hilfestellung wegen eines fehlenden Finanzierungsnachweises und den sich daraus ergebenden aufenthaltsrechtlichen, finanziellen und organisatorischen Fragen. □

## KURSANGEBOTE UND WORKSHOPS –

GEGEN LERNHEMMUNGEN  
UND PRÜFUNGSÄNGSTE

Alle Angebote der psb sind selbstverständlich kostenlos. Eine frühzeitige Anmeldung ist deshalb ratsam. Die Themen sind vielseitig. So vermittelt Kursleiter **Stefan Biele** z. B. verschiedene Entspannungstechniken im Workshop „**Cool Down – Entspannt durchs Semester**“. Techniken, die im studentischen Alltag angewendet werden können. Stress

kann schnell entstehen, durch Krach in der Partnerschaft, der Arbeitsgruppe, der WG. Hier empfiehlt es sich dem frühzeitig vorzubeugen. Im Workshop „**Mut statt Wut – Konflikte konstruktiv klären**“ weist Kursleiter **Jascha Kempa** die passenden Wege. Nicht wegdrücken lautet die Devise, wenn eine Präsentation vorgestellt, ein Referat gehalten, im Semi-

nar diskutiert werden soll. Wer bei solchen Herausforderungen Unbehagen spürt, ist hier richtig: „**Jetzt rede ich!**“ nennen **Christina Meynert** und **Stefan Biele** ihre zweitägige Wochenendveranstaltung zur Bewältigung von Redeangst. Die Zeit ist gut investiert – in bald jedem Beruf wird man über kurz oder lang vor eine Gruppe treten und reden müssen.

„**Lebst du noch oder lernst du schon?**“ fragen sich Studierende, die den Workshop für Studierende mit Lern- und Arbeitsproblemen besuchen. Kursleiterin **Birgit Schreiner** entwickelt mit den TeilnehmerInnen hilfreiche Veränderungsansätze für ein entspannteres und effektiveres Lernen, das auf individuelle Stärken und Möglichkeiten aufbaut.

Unter den Studierenden weit verbreitet ist auch die Scheu vor Prüfungen. Gerade noch fit, im entscheidenden Moment plötzlich Leere im Kopf. **Judith Wurm-Beissel** weiß mit diesen Erscheinun-

gen umzugehen. Ihr dreitägiger Kurs „**Prüfungen erfolgreich bewältigen**“ vermittelt alles Nötige, um Klausurarbeiten, Hausaufgaben oder mündliche Examen zu bestehen. Einige Programmpunkte: Arbeits- und Prüfungsplanung, Bewältigung von Motivationseinbrüchen und Vermeidungsverhalten. Sobald sich das Ende der Studienzeit abzuzeichnen beginnt, kommt bei vielen ein mulmiges Gefühl auf. Die Angst vor dem Abschluss. Diesen Widrigkeiten kann man mit fachkundigem Beistand erfolgreich begegnen. Die psb bietet dazu das **Studienabschluss-Coaching „Schluss-Punkt“** an. Es umfasst einen Einführungstag und acht fortlaufende Termine. Kursleiterin **Judith Wurm-Beissel** vermittelt wertvolle Tipps und Arbeitstechniken, die durch den Erfahrungsaustausch in der Gruppe sinnvoll ergänzt werden. So werden Fortschritte entsprechend der individuellen Zielsetzung ermöglicht. □

## DER WEG ZU UNS:

TERMINVEREINBARUNGEN FÜR ALLE BERATUNGSANGEBOTE UND AUSSENSTELLEN SIND PER TELEFON, MAIL ODER PERSÖNLICH MÖGLICH UND ERFOLGEN ZENTRAL ÜBER DAS SEKRETARIAT DER PSB IN OSNABRÜCK

ANMELDUNG FÜR ALLE  
BERATUNGSANLIEGEN:

Sekretariat Osnabrück  
Telefon 0541 969-2580

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag  
09:00 Uhr – 12:00 Uhr  
13:00 Uhr – 16:00 Uhr  
Freitag  
09:00 Uhr – 13:00 Uhr

## ADRESSE DER PSB IN OSNABRÜCK

Sedanstraße 1 | 49076 Osnabrück  
Bushaltestelle Sedanplatz  
Offene Sprechstunde der Sozialberatung  
ohne Anmeldung:  
Dienstag, 10.00 – 12.00 Uhr

## PSYCHOLOGISCHE BERATUNG LINGEN

An der Kokenmühle 9 | 49808 Lingen  
Telefon 0591 80098227

## PSYCHOLOGISCHE BERATUNG VECHTA

Universitätsstraße 9b | 49377 Vechta  
(App. 02, linker Seiteneingang)

Telefonische Sprechzeiten:  
Dienstag und Donnerstag  
11:45 Uhr – 12:15 Uhr  
Telefon 04441 15-492





# STUDIERN MIT KIND





# 5 JAHRE CAMPUSKITA

## EIN VORZEIGEPROJEKT DES STUDENTENWERKS OSNABRÜCK



Geladen waren 220 Gäste. Es kamen mehr. Eltern und Kinder nutzten den „Tag der offenen Tür“ für ein Treffen oder auch für ein Wiedersehen, denn unter den Besuchern waren auch viele, die ihre frühen Kindertage in der CampusKita des Studen-

tenwerks verbracht hatten. Das Studentenwerk Osnabrück feierte 2017 mit seiner Kindertagesstätte und dem innovativen Musik- und Bewegungskonzept den fünften Geburtstag. Eingeweiht worden war die Einrichtung am 1. September 2012

im Beisein prominenter Gäste wie der damaligen Niedersächsischen Ministerin für Wissenschaft und Kultur, Dr. Johanna Wanka, und des Osnabrücker Oberbürgermeisters und späteren niedersächsischen Innenministers Boris Pistorius.

Wer die fantasievoll ausgestatteten Räumlichkeiten der CampusKita erstmals betritt, kann sich gut in die Erlebniswelt eines Kindes hineinversetzen. Zu entdecken gibt es Kletterbäume mit Ausguck, Schlupflöcher und geheime Verstecke sowie zahlreiche Takelagen, u. a. als Strickleiter. „Bewegungslandschaft“, für die Kinder ist es ein Abenteuerland.

Aber auch die Außenwelt kann erkundet werden. Kaum eine Wetterlage hindert die Kinder daran im Freien zu spielen. Bevorzugtes Ziel der jungen Expeditionsteilnehmerinnen und -teilnehmer ist der nahegelegene Wüstensee, wo Bäume und Gräben sonstige Spielgeräte überflüssig machen, wo eifrig Pflanzen gesammelt oder Bodentiere beobachtet und sorgfältig bestimmt werden.

Das farbenfrohe Haus an der Jahnstraße bietet dreißig Krippen- und fünfzig Kindergartenplätze. Zu siebzig Prozent sind sie Kindern vorbehalten, deren Eltern an einer der Osnabrücker Hochschu-

len studieren oder dort tätig sind. Dreißig Prozent der Kinder kommen aus Familien ohne akademischen Hintergrund.

Leiterin Christiane Harig und ihr CampusKita-Team achten auf die Umsetzung des besonderen CampusKita-Konzeptes, das altersentsprechende Bewegung in Verbindung mit musischer Erziehung ermöglicht und fördert. Das Konzept entstand in enger und fortlaufender Zusammenarbeit mit dem Niedersächsischen Institut für frühkindliche Bildung und Entwicklung (nifbe) und stieß schon in den Anfangsjahren weltweit auf Interesse – Gäste aus China, Estland, Korea, Norwegen, Polen, Schweden und der Ukraine reisten

an, um sich in der Kita des Studentenwerks Osnabrück über wegweisende Formen der vorschulischen Kinderbetreuung zu informieren.

Fruchtbare Kooperationen bestehen unter anderem mit der Initiative „Kinder-Bewegungsstadt Osnabrück“ (KiBS), der Bläserphilharmonie Osnabrück und dem Institut für Musik (IfM) an der Hochschule Osnabrück, dessen Studierende mit unterschiedlichen Projekten zur musischen Förderung der Kinder beitragen. □



◀ *Film über die CampusKita.  
Im Interview Leiterin Christiane Harig  
und Küchenchefin Astrid Fels.*

▲ *Die Leiterin der CampusKita  
Christiane Harig*



# ROTKÄPPCHEN EINMAL ANDERS

KINDERKONZERT MIT ORCHESTERBEGLEITUNG  
DER BLÄSERPHILHARMONIE OSNABRÜCK



▲ Bläserphilharmonie Osnabrück unter der Leitung von Jens Schröder und Kinder der CampusKita

Wie klingt eigentlich ein hungriger Wolf? Der englische Komponist Paul Patterson hat sich darüber Gedanken gemacht und eine passende Instrumentierung gefunden, genauso wie für Rotkäppchen und ihre Großmutter. Selbst das Rauschen des Waldes kön-

nen die Musikerinnen und Musiker der Bläserphilharmonie Osnabrück aus ihren Instrumenten hervorzaubern. Beim Gewitterdonner allerdings müssen die Besucherinnen und Besucher helfen. „Kräftig trampeln“ lautete die Devise, als Dirigent Jens Schröder in der

Aula des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums in die bevorstehende Aufführung des Märchens „Rotkäppchen und der böse Wolf“ einführte.

Die gesangliche und szenische Darstellung übernahmen die fantasievoll kostümierten Kinder der CampusKita. Rotkäppchen hüpfte fröhlich durchs Publikum in Richtung Bühne, ein finsterner Wolf erschreckte die Zuschauer. Waldtiere, eine Jägergruppe und andere Figuren traten auf.

Den Text des Märchens reziitierte Schauspieler und Echo Klassik Preisträger Helmut Thiele. Nicht die Version der Gebrüder Grimm, sondern eine Fassung des walisischen Kinderbuchautors und Humoristen Roald Dahl: Der 1990 verstorbene Dahl fasste die bekannte Geschichte in Reime und konnte dabei keinen Respekt vor der Überlieferung. Wie in vielen seiner Geschichten („Matilda“, „Sophiechen und der Riese“) ist die junge Heldin tapfer

und klug, und sie weiß sich zu wehren – dieses Rotkäppchen bringt den Wolf ganz ohne Zutun eines Erwachsenen zur Strecke.

Bei der Osnabrücker Aufführung wurde der Text aus urheberrechtlichen Gründen in englischer Sprache vorgetragen. Dem Verständnis tat das keinen Abbruch, denn die Aufführung lebt wesentlich von der Musik und natürlich von der darstellerischen Freude der Kinder, die von den rund 400 Zu-



Zeichnung: Anne Florine Lüdge



▲ CampusKita-Leiterin **Christiane Harig**, Studentin **Anna-Maria Koßbau** und Schauspieler **Helmut Thiele**

schauerinnen und Zuschauern mit kräftigem Applaus belohnt wurden. CampusKita-Leiterin Christiane Harig steuerte übrigens im Bläserensemble die Flötentöne bei.

Die CampusKita-Kinder erarbeiteten im November im Rahmen einer Examenprüfung im Studienfach „Singen mit Kindern“ eine eigene Bühnenversion des „Rotkäppchens“ mit eigener Musik und selbstverfassten Texten. Die Gestaltung eines eigenen Märchenbuchs von den Kindern der Kita rundete das Projekt ab. □

Das Essen in Deutschlands Kitas hat teilweise einen umstrittenen Ruf. Das bewirkte u.a. die Medienreaktion auf eine Bertelsmann-Studie unter dem Titel „Is(s)t KiTa gut“ von 2014. In Kitas werde schlechtes Essen serviert, heißt es seitdem oft. Astrid Fels widerspricht: „Die Küchenchefs, die ich kennengelernt habe, geben sehr viel dafür, dass das Essen qualitativ hochwertig ist.“

Die CampusKita Küchenchefin Fels ist Expertin. 2013 kam sie von der Mensa Schlossgarten des Studentenwerks Osnabrück zur neu eröffneten CampusKita, übernahm dort die Küche und hat die Essensversorgung aufgebaut. Kontinuierlicher Austausch und Fortbildung ist ein Muss für die leidenschaftliche Köchin. So treffen sich zum Beispiel regelmäßig Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus

▼ Arbeitskreis für hauswirtschaftliches Personal in Osnabrücker Krippen, Kitas und Horten (23.11.2017)



## AUSTAUSCH UND WEITERBILDUNG DER KITA-KÖCHINNEN UND KÖCHE

Stadt und Landkreis Osnabrück zum Erfahrungsaustausch im Arbeitskreis für hauswirtschaftliches Personal in Osnabrücker Krippen, Kitas und Horten, der initiiert wurde von der Ökotrophologin Annette Liebner von der Verbraucherzentrale.

Eine der Kitas übernimmt jeweils die Gastgeberrolle, stellt ihre Küche vor. Unter dem Titel „Gericht des Monats“ sammeln sie die Lieblingsspeisen der Kita-Kinder.

Ein Blick auf diese besondere Menükarte macht Appetit: Da gibt es „Afrikanisches Gulasch“ von der Kita Altes Wasserwerk, die Kita St. Marien kredenzt „Gemüsepaella mit Lachs“. Astrid Fels verwöhnt Kinder, Kollegen und Kolleginnen mit „Mini-Makkaroni und einer Ratatouille-Gemüsesauce“. Wer würde sich da nicht gern einmal einladen lassen?



▲ Fortbildung in der CampusKita initiiert vom Umweltzentrum Hannover e.V. (27.09.2017)

Bei den Arbeitstreffen geht es immer auch um die Frage, ob das Gericht den Kindern schmeckt und natürlich, ob es gesundes Essen ist. Man informiert sich wechselseitig über die Möglichkeiten der Küchentechnik, tauscht Erfahrungen mit Lieferanten aus, setzt sich Fortbildungsschwerpunkte wie „Fisch und Fette“, „Das Geheimnis der Hülsenfrüchte“, „Bärenstarke Kinderkost“ oder „Ernährungsbildung und Esskultur“. In den meisten Einrichtungen wird vor Ort frisch gekocht. Den Köchinnen und Köchen ist es ein wichtiges Anliegen, Erzeugnisse aus regionalem und biologischem Anbau zu verarbeiten.

Zu diesem Schwerpunktthema „Verpflegung für Kleinkinder mit saisonalen, regionalen und biologischen Zutaten“ veranstaltete auch das Umweltzentrum Hannover in der CampusKita eine Fortbildung, an der die Köchinnen, Köche und Kita-Leitungen sowie pädagogische Fachkräfte teilnahmen.

Grundsätzlich sind immer auch Allergenzertifizierung und Hygieneschulung wichtige Themen. Einer von vielen Punkten, in denen die Kita-Belegschaft eine besondere Verantwortung hat. Lebensmittelallergien haben allgemein zugenommen und müssen bei der Essenszubereitung berücksichtigt werden, Kinder aus anderen Kulturen bringen andere Ernährungsgewohnheiten mit. Diversität macht auch vor der Ernährung keinen Halt und bereichert das Essensspektrum. „Man muss sich also kontinuierlich fortbilden und die Trends und Entwicklungen aufnehmen und umsetzen“, so Astrid Fels.

„Nüsse beispielsweise verwenden wir in der CampusKita grundsätzlich nicht“. Manche Kinder werden individuell bekocht, unter Verzicht auf Hühnereiweiß, Milcheiweiß oder Laktose. „Wir sprechen mit den Eltern und stellen so sicher, dass kein Kind >



unverträgliches Essen vorgesetzt bekommt“, so die Küchenchefin. Allerdings, das zeigt die Erfahrung, wissen Eltern auch nicht immer über jede Empfindlichkeit Bescheid. Für den Fall, dass doch einmal ein Kind mit einem anaphylaktischen Schock auf ein Lebensmittel reagieren sollte, sind alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der CampusKita im Christlichen Kinderhospital Osnabrück medizinisch geschult worden und wissen anhand individueller Notfallpläne, was dann zu tun ist. Kleinere Unverträglichkeiten sind jedoch normal. „Die Kinder wachsen noch“, erläutert Küchenchefin Fels. „Der Körper baut Stoffe auf und lernt ja erst, mit der Nahrung umzugehen.“ Deswegen rät Fels auch davon ab, auf puren Verdacht hin alle möglicherweise unbedenklichen Zutaten vom Speiseplan zu streichen: „Das Kind braucht die Vielfalt dieser Nahrungsmittel, damit der Körper eine gesunde Nahrungsverwertung lernt und Abwehrkräfte aufbauen kann.“ □

▼ Die Küchenleiterin der CampusKita Astrid Fels



Do it yourself! Hochkonzentriert arbeitet Anjanay mit Säge und Leim. Die Werkstücke aus Holz kennzeichnet er mit seinem Namen. Wie es unter Künstlern üblich ist.

Anjanay ist vier Jahre alt, und er gehörte zu den ersten Kindern der Kita „Die kleinen Strolche“, die die neu geschaffene Holzwerkstatt im Garten des Studentenwerksgebäudes in der Sedanstraße 2a in Betrieb nahmen. Das nötige Werkzeug hatten die Kinder gemeinsam mit der



## KITA „DIE KLEINEN STROLCHE“ MIT EIGENER HOLZWERKSTATT ZUM HANDWERKELN



stellvertretenden Leiterin Karla Poffers und der Mitarbeiterin Janine Frehmeyer ausgesucht. Damit man da die richtige Wahl trifft, muss man einiges wissen. Zum Beispiel den Unterschied zwischen einer Japan-, einer PUK- und einer Laubsäge.

Bei der Einrichtung des Werkhäuschens bekamen die angehenden Handwerkerinnen und Handwerker Unterstützung von Kita-Vater Sebastian Dauberschmidt. Für gute Lichtverhältnisse sorgte Studentenwerks-Hausmeister Peter Langer.

Unter dem Dach des früheren Gartenhäuschens erhalten die Kinder Gelegenheit, in offenen Angeboten den Umgang mit verschiedenen Materialien und mit Werkzeugen zu erlernen. Sie entwerfen Motive und sägen sie aus, auch Holzautos haben sie bereits gebaut. Die Werkstatt bietet obendrein die Möglichkeit, zu jeweils aktuellen Themen – 2017 waren das Autos und Eisenbahnen, Ritter und Einhörner – passende Objekte zu schaffen. Zum Beispiel Planetenmodelle aus Holz, Gips oder Beton, wenn es darum geht, etwas über den Weltraum zu lernen. Die sollen dann in 2018 ausgestellt werden. Eltern und Kunstfreunde werden beeindruckt sein. □



# JETZT MIT **VILLA KUNTERBUNT** – KURZWEILIGE UND LEHRREICHE TAGE

Achtung, Bauarbeiten! Konzentriert entlädt Markus (Name geändert) den gelb-grünen Kipplaster, der ihm bis zu den Knien reicht. Der Außenbereich der Großtagespflege „Spatzennest“ in Vechta lässt viel Raum für die spielerische Entfaltung. 2017 ist das Spielgelände sogar noch attrakti-

und musste entsprechend gestrichen werden.

Langeweile kommt hier ohnehin nicht auf. Selbst wenn die Sonne einmal auf sich warten lässt – zünftig ausgerüstet mit Gummistiefeln und Matschhosen ziehen die Kinder auch bei schlechterem Wetter ins Freie. Wenn es ganz unbehag-

ben, basteln. Da vergehen die Stunden wie im Fluge. Wenn der Vater oder die Mutter – die meisten Eltern studieren – von der Uni kommen, können zumindest die älteren Kinder einiges erzählen.

Auch sie haben schon Spaß am Lernen. Da ist zum Beispiel die Sache mit den Zähnen. Die

werk Osnabrück bezuschusst und unterstützt. Die Kinderkrippe liegt nahe am Uni-Campus in der Driverstraße und bietet mit Blick auf die wechselnden Stundenpläne der Studierenden

flexible Betreuungszeiten für Kinder im Alter zwischen zehn Monaten und drei Jahren. Auch die Betreuungskosten sind ganz auf Studierende zugeschnitten: Sie richten sich nach dem jeweiligen Einkommen und können unter bestimmten Voraussetzungen auf Antrag über die wirtschaftliche Jugendhilfe vom



ver geworden. Neue Geräte wurden angeschafft, mit der „Villa Kunterbunt“ auch ein Gartenhäuschen, dessen Aufstellung sich wegen schlechter Witterungsbedingungen zunächst verzögerte. Dennoch gab es für die Kinder schon einiges zu tun: Die Villa soll ihrem Namen alle Ehre machen

lich wird, gibt es auch drinnen reichlich Bewegungsraum, zum Beispiel im neu angeschafften Bällebad.

Betreut und behütet von Erzieherin Mahima Serra, Heilerziehungspflegerin Monique Dieckmann und Tagesvater Matthias Hille verbringen die Kinder den Tag mit spielen, to-

wachsen, fallen aus, dann kommen neue. Warum das so ist, erfahren die Kinder im Rahmen eines Themenschwerpunktes und wurden dabei spielerisch an die so notwendige Zahnpflege herangeführt.

Die Großtagespflege „Spatzennest“ wird von der Universität Vechta und dem Studenten-

Landkreis Vechta übernommen werden. Informationen dazu erteilt der Landkreis Vechta unter 04441/898-0 oder info@landkreis-vechta.de. Fragen zu den Aufnahmemodalitäten und zu freien Plätzen beantworten die Betreuungspersonen des „Spatzennestes“ unter der Rufnummer 04441/8878822. □

## KINDLICHE ERLEBNIS- WELTEN IM LICHTATELIER

Vor sich hat Frida ein Büffet der besonderen Art: Pflanzen, Stöcke, Äste, Wurzeln, Moos, Steine. Und vieles mehr. Spielerisch und einfallreich entsteht unter ihren Händen eine eigene kleine Welt zum Thema heimischer Wald. Schleichtiere bringen Leben in diese Welt – Rollenspiele, die über eine Kamera auf eine Leinwand übertragen werden.

Frida sieht sich selbst in groß. Auch das, was sie geschaffen, die Figuren, die sie ins Leben gerufen hat. Ihre kleine Welt erstrahlt als Kino an der Wand – mit kurzer Zeitverzögerung. Plötzlich klatscht Frida in die Hände, wartet gebannt. Da! – nach wenigen Sekunden klatscht auch ihr Abbild.

Frida lacht, bringt ein Stück Moos zum Tisch. Danach geht sie zurück, springt dreimal hoch, wartet gespannt, was an der Wand passiert. Als ihre Doppelgängerin kurz darauf ebenfalls springt, lacht sie erneut, klatscht zufrieden und beginnt mit Rehen, Füchsen, Häschen in ihrem kleinen Zauberwald zu spielen, wobei der Blick immer wieder begeistert zur Wand und ihrem eigenen kleinen „Kinofilm“ wandert.

Das Lichtatelier mit Kamera und Beamer ist eine neue Einrichtung in der Kita „Kindervilla“, die vom gleichnamigen Elternverein getragen und vom Studentenwerk Osnabrück unterstützt wird. Die Kita orientiert sich an der Reggio-Pädagogik, benannt nach der italienischen Stadt, in der das Konzept offener und gemeinschaftlicher kommunaler Kindertageseinrichtungen von Loris Malaguzzi, dem selbsternannten „Provokateur in Sachen Kindheit“, begründet wurde.

„Impulse zum pädagogischen Einsatz digitaler Medien habe ich auf einer Studienfahrt nach Reggio Emilia bekommen“, berich-



tet Kita-Erzieherin Mirjam Binek. Auf dem Reiseplan: ein Besuch im Loris-Malaguzzi-Zentrum inklusive Teilnahme an einem Workshop zum kreativen Einsatz von Laptop, Beamer, Webcam, USB-Mikroskop in der frühpädagogischen Arbeit.

„Aus diesen Erfahrungen entstanden neue Ideen passend für unsere Kita“, so Binek. Digitale Medien sind heute Teil des täglichen Lebens. In der Reggio-Pädagogik werden Kinder als „aktive Konstrukteure ihres eigenen Lernens und als Produzenten origineller Ansichten über die Welt“ gesehen. Nur konsequent also, ihnen all die Möglichkeiten zur Verfügung zu stellen, die sie in ihrem sozialen und kulturellen Umfeld vorfinden, die ihnen anfangs Rätsel aufgeben, die sie aber bald meistern und kreativ zu nutzen wissen. □

# KULTUR & KOMMUNIKATION



## INS BILD GESETZT: AUSSTELLUNGEN IN DER MENSA SCHLOSSGARTEN

bürtige Wilhelmshavenerin studiert seit 2012 an der Universität Osnabrück. Über ihre Liebe zur Natur gelangte sie zur Beschäftigung mit organischen Strukturen. Für das Mensafoyer stellte Anna Adels eine Serie von Acrylbildern zusammen, zu denen sie durch Spaziergänge in herbstlichen Wäldern inspiriert worden war – Nahbetrach-



Sigrid Zillmann vom Studentenwerk und Merle Lembeck, Studentin und Künstlerin ▲

Eine Galerie geht ins 33. Jahr. Seit 1985 bietet das Studentenwerk Osnabrück den Studierenden der bildenden Künste die Möglichkeit, sich im Foyer der Mensa Schlossgarten mit aktuellen Werken vorzustellen. Bisweilen mit überraschenden Erfolgen: Während eines Besuches im Studentenwerk nebst Abstecher in die Mensa order-

te der damalige niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff ein dort gezeigtes Gemälde von Anja Lobeck für sein Hannoveraner Dienstzimmer. Anja Lobeck schloss ihr Studium 2007 ab und unterhält heute ein eigenes Atelier in Osnabrück.

Im Frühjahr zeigte die Mensagalerie eine Gastausstel-

lung mit ausgewählten Arbeiten aus dem Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks. 2017 widmeten sich die durchgängig studentischen Mediengestalter der brennenden Frage „Warum studieren?“. Eine Serie kontemplativer Naturbilder zeigte im Anschluss ab dem 5. April bis 20. September Anna Adels. Die ge-

tungen von Zweigen und Ästen, absichtsvoll ausgearbeitet zu ruhig gestalteten Farblandschaften, die das Walderlebnis anklingen lassen, dem Betrachter aber durch die subjektive Auffassung der Motive, durch Farbwahl und pastos gespachtelten Auftrag, eine veränderte Wahrnehmung und damit über den konkreten Gegenstand hi-



nausweisende Empfindungen vermitteln.

Den Ausstellungsreigen beschloss im Dezember die Bildhauerin und Malerin Merle Lembeck. In ihrer Vita stößt man immer wieder auf das The-

ma Raum. Eine frühere Ausstellung trug den Titel „Space Odity“, eine andere war „Space Art“ überschrieben. Für die Präsentation von sieben eigens angefertigten Farbbildern in der Galerie im Foyer der Men-

Zyklus abstrakter Bilder in Acryl auf Leinwand und Papier. Besondere Effekte erreicht sie mittels Kreide, Ölkreide, Kohle und Lackspray. Die Absicht: Deckende und transparente Farbflächen in ein Spannungs-

sa Schlossgarten wäre „Farbräume“ sehr passend gewesen, sagt die Künstlerin. Dahinter verbirgt sich eine besondere Herausforderung: Merle Lembecks aktueller Schwerpunkt ist die Skulptur, und sie arbeitet vorwiegend monochrom. Für die Studentenwerksgalerie schuf sie davon abweichend einen

verhältnis zu bringen und auf diese Weise jeweils besondere Bildwirkungen zu erzielen. Sie habe die Gelegenheit genutzt, um sich „mit etwas Neuem auseinanderzusetzen. Manchmal braucht man das, um sich weiterzuentwickeln.“ □



Merle Lembeck im Interview ▲

INTERVIEW





Nützliche Starthilfe hier, dort ein willkommener Beitrag zur Studienfinanzierung – die Bewerbung um einen StudyUp-Award der Hochschule Osnabrück lohnt sich. Prämiert werden exzellente Bachelor- und Masterarbeiten sowie außergewöhnliche Studienleistungen. 33 Unternehmen und Institutionen beteiligen sich, auch das Studentenwerk Osnabrück zählt zu den Stiftern und honoriert insbesondere soziales Engagement im studentischen Bereich. 2017 hieß der Preisträger Jannik Zimmermann, angehender Wirtschaftspsychologe an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.



# STUDYUP AWARD

## Studentin der Universität Vechta erhält Förderpreis des Studentenwerks Osnabrück

Der Studentenwerks-Förderpreis für Studierende der Universität Vechta ging 2017 an Josey Ongsiek. Sie studiert parallel Combined Studies und Management Sozialer Dienstleistungen und engagiert sich als Tutorin für Studienanfänger und als Leiterin der Initiative InterMento für internationale Studierende. Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer des Studentenwerks, gratulierte vor rund 110 ge-



▲ Der StudyUp-Award 2017 des Studentenwerks Osnabrück für außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement für **Jannik Zimmermann**, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Wirtschaftswissenschaften B.Sc., links: **Prof. Dr. Andreas Bertram**, Präsident der Hochschule Osnabrück, rechts: **Stefan Kobilke**, kommissarischer Geschäftsführer Studentenwerk Osnabrück

◀ **Josey Ongsiek** mit der Urkunde für den Förderpreis des Studentenwerks, links: **Prof. Dr. Burghart Schmidt**, Präsident der Universität Vechta, rechts: **Stefan Kobilke**, kommissarischer Geschäftsführer Studentenwerk Osnabrück. (Foto: KFoto/Kokenge)

ladenen Gästen: „Es ist toll, den Preis nicht für eine Studienarbeit, sondern für soziales Engagement zu vergeben. Die Tätigkeiten von Frau Ongsiek passen perfekt zum Angebot des Studentenwerks, das die Rahmenbedingungen für ein gelingendes Studieren stellt.“

## Studentinnen der Universität Osnabrück erhalten Förderpreis

Den Förderpreis des Studentenwerks Osnabrück erhielten ebenfalls Christina Hesse und Nadine Lauterbach von der Universität Osnabrück. Gemeinsam mit anderen entwickelten sie das Projekt „Hochschulperspektiven für alle (HoPe)“, das sich an studieninteressierte Schülerinnen und Schüler und Studieneinsteiger wendet und ihnen den Einstieg in die Hochschulausbildung erleichtern soll. Kinder aus Nicht-Akademikerfamilien sind an deutschen Hochschulen noch immer deutlich in der Minderzahl. Diesem Missstand abzuwenden, wurde 2008 die Initiative ArbeiterKind.de ins Leben gerufen. Auch hier leisten Christina Hesse und Nadine Lauterbach ehrenamtliche Arbeit. Eine leichte Entscheidung: Einem Vorschlag von Professor Dr. Thomas Bals folgend vergab das Studentenwerk seinen Förderpreis

2016/17 an die beiden Lehramtsstudentinnen, die ein Gespür für soziale Probleme bewiesen haben und zu deren Lösung beitragen möchten. □



◀ [www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de)

Hochschulperspektiven für alle (HoPe) ▶



### Studentenwerk Osnabrück

Nach dem Motto „damit Studieren gelingt“ finden das Studentenwerk in Osnabrück, Vechta und Lingen die Studierenden. Mit dem Förderpreis würdigen wir Studierende, die sich in besonderer Weise für studentische Belange engagieren. Das kann soziale oder kulturelle Bereiche betreffen. Die Arbeiten sollen einen inhaltlichen Zusammenhang aufweisen zu den gesellschaftlich verankerten Aufgaben des Studentenwerks, die Studierenden wirtschaftlich, gesundheitlich, sozial und kulturell zu fördern. Ausgewählt werden zudem Studierende, die herausragende Studienleistungen in unterschiedlichen Disziplinen erbracht haben.

### Preisträgerinnen Christina Hesse und Nadine Lauterbach

Viele Entakademikerinnen und -akademiker haben besonders in der Studienübergangsphase mit Unsicherheiten zu kämpfen – wie ist ein Studium aufgebaut, was hilft mir bei meiner Studienorganisation und wie bereite ich mich auf Klausuren vor? Für diese und viele weitere Fragen hat ein Projektteam um die Lehramtsstudentinnen Christina Hesse und Nadine Lauterbach das beeindruckende Projekt „Hochschulperspektiven für alle (HoPe)“ ins Leben gerufen. Die Projektaktivitäten beinhalten ein umfassendes Peer-Mentoringprogramm und richten sich zum einen an Schülerinnen und Schüler in der Entscheidungsphase für ein Studium und zum anderen an Studienanfängerinnen und -anfänger. In der Ausbildung der studentischen Mentorinnen und Mentoren arbeiten die insgesamt elf Projektmitarbeiterinnen mit verschiedenen universitären und universitätsnahen Einrichtungen zusammen. Das Projekt wurde im Sommersemester 2015 an der Berufs- und Wirtschaftspädagogik entwickelt und eröffnet sich seitdem großer Beliebtheit. Christina Hesse und Nadine Lauterbach engagieren sich zugleich ehrenamtlich bei dem Projektpartner ArbeiterKind.de.

Preisträgerinnen auf Vorschlag von Prof. Dr. Thomas Bals

Studentenwerk Osnabrück

Der Förderpreis des Studentenwerks Osnabrücks wird seit 2007 verliehen.

Auszeichnung der Projektarbeit  
Herausragendes Engagement für Bildungsgerechtigkeit im Projekt „Hochschulperspektiven für alle (HoPe)“



## DEUTSCHLANDSTIPENDIUM FÜR ELLEN LOOCK

Studentin Ellen Loock besuchte das Studentenwerk in Osnabrück, von dem sie ein Deutschlandstipendium erhält. Hier führt sie Ökotrophologe Philipp Heckmann durch die Mensa Schlossgarten.

Das Studentenwerk unterstützt die 22-jährige Osnabrückerin ein Jahr lang mit 300 Euro monatlich.

Sympathisch und kompetent erzählt die angehende Ergo- und Physiotherapeutin Loock im Interview über ihr Studium, das Deutschlandstipendium und was wichtig ist für den Körper und die Arbeit mit dem Körper. □

Tipps von Deutschlandstipendiatin Ellen Loock ▼



INTERVIEW



▲ Prof. Dr. Burghart Schmidt, Präsident der Universität Vechta

### Über das Deutschlandstipendium

Das Deutschlandstipendium ist das größte öffentlich-private Stipendienprogramm in Deutschland und fördert junge Talente an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen. Studierende aller Fachbereiche erhalten einkommensunabhängig 300 Euro im Monat. 150 Euro tragen private Förderer wie Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen. Die andere Hälfte steuert der Bund bei. Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten zählen zu den Besten ihres Fachs, engagieren sich ehrenamtlich oder haben auf ihrem Weg zum Studium persönliche Herausforderungen gemeistert. 2016 konnten bundesweit über 25.500 Studierende gefördert werden. □

## STUDENTENWERK VERGIBT DEUTSCHLANDSTIPENDIUM AN DER UNIVERSITÄT VECHTA

Kerstin Theissing erhielt 2017 ein Deutschlandstipendium des Studentenwerks Osnabrück. Aufgrund ihrer herausragenden Studienleistungen sowie ihres sozialen Engagements überzeugte sie die Kommission der Universität Vechta. Theissing studierte hier im dritten Semester den Bachelor Soziale Arbeit und engagiert sich als Mentorin für Flüchtlinge, beim Drogennotdienst und im Vechtaer Frauenhaus. Im Frauen- und Kinderhaus arbeitet sie, um gerade Kinder in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen.

Mit dem Deutschlandstipendium fördert das Studentenwerk Osnabrück außergewöhnliche Leistungen von Studierenden. Die finanzielle Unterstützung ermöglicht es den geförderten Studierenden, sich auf ihr Studium zu konzentrieren und sich auch ehrenamtlich zu engagieren. ▷

Oben links: Prof. Dr. Burghart Schmidt, Präsident der Universität Vechta, Kerstin Theissing, Studierende der Universität Vechta, Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer des Studentenwerks Osnabrück  
Unten links: Dr. Lydia Kocar, Moderation ▼



Screenshots

# STUDENTENWERK VERGIBT ERSTMALIG FILMPREIS AUF DEM UNABHÄNGIGEN FILMFEST

20. Oktober 2017. Pressekonferenz zum Unabhängigen FilmFest in der Lagerhalle Osnabrück. In wenigen Tagen startet das 32. Unabhängige Filmfest Osnabrück. Zum ersten Mal mit einem Filmpreis des Studentenwerks Osnabrück.

Für Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer, gehört die kulturelle Förderung von Studierenden zum Förderungsprofil des Studentenwerks. „Das Unabhängige FilmFest wurde ursprünglich von Studierenden initiiert und ist ein Kultur-

gut der Stadt. Mit diesem Preis fördern wir die aktive Teilnahme Studierender am Unabhängigen FilmFest und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung.“ □



Julia Scheck, FilmFestleiterin und Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer des Studentenwerks Osnabrück, posieren für die Kamera. Julia Scheck und ihr Team stellen anschließend das Programm der Presse vor. 84 Produktionen aus der ganzen Welt werden vom 18. bis zum 22. Oktober gezeigt.



Julia Scheck im Video-Interview: Wir stellen der Leiterin des Unabhängigen FilmFests Osnabrück, Fragen zu ihrer persönlichen Motivation, welche Bedeutung Filme haben und wie so ein FilmFest organisiert wird. Viel Spaß beim Schauen!



Interview mit Julia Scheck

## BESUCH IN DER MENSA

Am 20. Oktober begrüßten Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer und Theo Thöle, kommissarischer Leiter der Hochschulgastronomie, die studentische Jury für den Kurzfilmpreis des Studentenwerks Osnabrück in der Mensa Schlossgarten. □

Julia Scheck, FilmFestleiterin (links vorne) und die Jury: Velat Akay, studentischer Vertreter Hochschule Osnabrück (Mitte hinten), Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer Studentenwerk Osnabrück (vorne) Theo Thöle, kommissarischer Leiter Hochschulgastronomie (rechts)



Duales Studium Ergo- und Physiotherapie



Berufsschule Prof. Grewe Schule



Alle Infos zum Deutschlandstipendium der Hochschule im PDF zum Download



Informationen zum Deutschlandstipendium vom Bund



Informationen zum Deutschlandstipendium der Hochschule Vechta

# KURZFILMPREIS

## CLEVERE GESELLSCHAFTSSATIRE PIX ÜBERZEUGT BEIM UNABHÄNGIGEN FILMFEST OSNABRÜCK

Stefan Kobilke, kommissarischer Leiter des Studentenwerks und die Jury aus Osnabrücker Studierenden von Hochschule und Universität überreichten den Preis auf der Bühne der Lagerhalle. In der Jury-Begründung hieß es: „Wie auch im echten Leben besteht die Realität aus mehr als nur dem Moment, den wir mit einer Kamera festhalten. Mit vielen helfenden Händen inszeniert die Regisseurin den sich ständig wiederholenden Kreislauf des Lebens anhand von Bildern und macht

deutlich, dass in einem Foto mehr steckt als man erkennt.“

Am Filmfest-Wochenende hatten sich die Jury-Mitglieder Velat Akay, Anna Konkel, Frederike Potts und Johannes Vollmer neun Wettbewerbsfil-

me angesehen und darüber beraten. Zur Seite stand den Studierenden die Kurzfilmexpertin Jessica Manstetten. Sie ist unter anderem auch für die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen und die Duisburger

Filmwoche tätig. Die Entscheidung für PIX war einstimmig und eindeutig. Jury-Mitglied Velat Akay brachte das bei der Feier nach der Preisverleihung auf den Punkt: „An unserem gemeinsamen Favoriten hat mich



► **Stefan Kobilke**, kommissarischer Geschäftsführer des Studentenwerks Osnabrück, mit Preisträgerin **Sophie Linnenbaum**

## VLOG #2

Das Team vom Unabhängigen FilmFest produzierte 2017 einen eigenen Video-Blog, kurz Vlog, rund um das Filmfest. Der Trailer wurde in der Mensa Schlossgarten gedreht und führt in jeden Vlog ein. □



◀ [www.youtube.com/watch?v=WQDU\\_o9nHz8](http://www.youtube.com/watch?v=WQDU_o9nHz8)

besonders die Message beeindruckt, die hinter dem Film steht, außerdem die coole Inszenierung – und ich hatte was zu lachen. Alles in allem hat es einfach gestimmt.“

Auch Stefan Kobilke hat PIX überzeugt: „Ich bin sehr beeindruckt von Sophie Linnenbaums Arbeit. Für mich ist die Botschaft des Films, dass das Leben keine Bühne ist und sich die schönsten Momente nicht in Fotos oder Filmen festhalten lassen – auch wenn wir uns das gerne vormachen.“

Der Filmpreis des Studentenwerks wurde 2017 zum ersten Mal vergeben. Als Dienstleister für 32.000 Studierende in Osnabrück, Lingen und Vechta unterstützt das Studentenwerk Osnabrück damit



auch kulturelle Projekte und Belange von Studentinnen und Studenten.

Die Förderung studentischer Kultur und der Teilhabe an kulturellen Angeboten gehört zu den weitreichenden Aufgabengebieten des Studen-

tenwerks Osnabrück. Die Partnerschaft mit dem Unabhängigen FilmFest Osnabrück wird auch 2018 fortgesetzt. Für Studierende sind in den Mensen des Studentenwerks Festivalkarten zum ermäßigten Preis erhältlich. □

▲  
Von links:  
**Moderatorin Kirsten Schumann**,  
**Stefan Kobilke**, kommissarischer  
Geschäftsführer des Studentenwerks  
Osnabrück, die Jury-Mitglieder  
**Johannes Vollmer**,  
**Velat Akay**, **Anna Konkel** und  
**Frederike Potts** sowie Kurzfilm-  
Expertin **Jessica Manstetten**

## FACTS

Regisseurin Sophie Linnenbaum wurde 1986 geboren und stammt aus dem Raum Nürnberg. Die junge Filmemacherin, Regisseurin, Fotografin und Autorin war mit ihren Kurzfilmen bereits auf zahlreichen Festivals in ganz Deutschland vertreten und wurde vielfach prämiert. Unter anderem erhielt sie im Jahr 2012 den Bayerischen Jugendfilmpreis für ihren Film „Und dann?“.

Bereits im vergangenen Jahr gewann Sophie Linnenbaum einen Preis beim Unabhängigen FilmFest Osnabrück: Für ihren Kurzfilm „[Out of Fra]me“ wurde ihr der Publikumspreis verliehen.

Auf der offiziellen Website ihres Films PIX steht über seine Schöpferin: „Abgesehen davon ist sie personifizierter Sonnenschein und die offizielle Expertin im Finden der besten Eiscrème, wo auch immer sie gerade ist.“



Szenenbildnerin Christina Kirk wurde in Osnabrück geboren. Ihre erste berufliche Station war das Theater Osnabrück, als Assistentin für Bühne und Kostüm.  
[www.christinakirk.de](http://www.christinakirk.de)

Der Kurzfilm PIX: Geburtstage, Urlaub, Schulabschlüsse, Hochzeiten, Feiertage... Unser Leben hangelt sich zuverlässig von einem fotogenen Moment zum nächsten. Blättert man durch die Fotoalben verschiedener Generationen, findet man Bilder, die die gleichen Schlüsselmomente darstellen, die auch unser eigenes Leben bestimmen.

„Immer schön lächeln!“, heißt es. In einer Welt, wo das Selfie längst zum Reflex geworden ist, stellt sich die Frage, wie viel Echtheit überhaupt hinter dem inszenierten Bild steckt. Dieser Kurzfilm zeigt, dass sich das Leben nicht in Fotos von Meilensteinen der eigenen Biografie bemessen lässt.

Das Unabhängige FilmFest Osnabrück fand gerade zum 32. Mal statt. In fünf Tagen wurden 84 internationale Filme gezeigt. Auch in diesem Jahr trafen sich dabei

Gäste aus aller Welt. In fünf Wettbewerben wurde das vielfältige Programm von Jury und Publikum kritisch beäugt, bis schließlich fünf Filme als Preisträger hervorgingen. Das Unabhängige FilmFest endete mit der offiziellen Preisverleihung am Sonntag.

[www.filmfest-osnabrueck.de](http://www.filmfest-osnabrueck.de)



# KULTUR & KOMMUNIKATION



## INS BILD GESETZT: AUSSTELLUNGEN IN DER MENSA SCHLOSSGARTEN

bürtige Wilhelmshavenerin studiert seit 2012 an der Universität Osnabrück. Über ihre Liebe zur Natur gelangte sie zur Beschäftigung mit organischen Strukturen. Für das Mensafoyer stellte Anna Adels eine Serie von Acrylbildern zusammen, zu denen sie durch Spaziergänge in herbstlichen Wäldern inspiriert worden war – Nahbetrach-



Sigrid Zillmann vom Studentenwerk und Merle Lembeck, Studentin und Künstlerin ▲

Eine Galerie geht ins 33. Jahr. Seit 1985 bietet das Studentenwerk Osnabrück den Studierenden der bildenden Künste die Möglichkeit, sich im Foyer der Mensa Schlossgarten mit aktuellen Werken vorzustellen. Bisweilen mit überraschenden Erfolgen: Während eines Besuches im Studentenwerk nebst Abstecher in die Mensa order-

te der damalige niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff ein dort gezeigtes Gemälde von Anja Lobeck für sein Hannoveraner Dienstzimmer. Anja Lobeck schloss ihr Studium 2007 ab und unterhält heute ein eigenes Atelier in Osnabrück.

Im Frühjahr zeigte die Mensagalerie eine Gastausstel-

lung mit ausgewählten Arbeiten aus dem Plakatwettbewerb des Deutschen Studentenwerks. 2017 widmeten sich die durchgängig studentischen Mediengestalter der brennenden Frage „Warum studieren?“. Eine Serie kontemplativer Naturbilder zeigte im Anschluss ab dem 5. April bis 20. September Anna Adels. Die ge-

tungen von Zweigen und Ästen, absichtsvoll ausgearbeitet zu ruhig gestalteten Farblandschaften, die das Walderlebnis anklingen lassen, dem Betrachter aber durch die subjektive Auffassung der Motive, durch Farbwahl und pastos gespachtelten Auftrag, eine veränderte Wahrnehmung und damit über den konkreten Gegenstand hi-



nausweisende Empfindungen vermitteln.

Den Ausstellungsreigen beschloss im Dezember die Bildhauerin und Malerin Merle Lembeck. In ihrer Vita stößt man immer wieder auf das The-

ma Raum. Eine frühere Ausstellung trug den Titel „Space Oddity“, eine andere war „Space Art“ überschrieben. Für die Präsentation von sieben eigens angefertigten Farbbildern in der Galerie im Foyer der Men-

Zyklus abstrakter Bilder in Acryl auf Leinwand und Papier. Besondere Effekte erreicht sie mittels Kreide, Ölkreide, Kohle und Lackspray. Die Absicht: Deckende und transparente Farbflächen in ein Spannungs-

sa Schlossgarten wäre „Farbräume“ sehr passend gewesen, sagt die Künstlerin. Dahinter verbirgt sich eine besondere Herausforderung: Merle Lembecks aktueller Schwerpunkt ist die Skulptur, und sie arbeitet vorwiegend monochrom. Für die Studentenwerksgalerie schuf sie davon abweichend einen

verhältnis zu bringen und auf diese Weise jeweils besondere Bildwirkungen zu erzielen. Sie habe die Gelegenheit genutzt, um sich „mit etwas Neuem auseinanderzusetzen. Manchmal braucht man das, um sich weiterzuentwickeln.“ □



Merle Lembeck im Interview ▲

INTERVIEW



Nützliche Starthilfe hier, dort ein willkommener Beitrag zur Studienfinanzierung – die Bewerbung um einen StudyUp-Award der Hochschule Osnabrück lohnt sich. Prämiert werden exzellente Bachelor- und Masterarbeiten sowie außergewöhnliche Studienleistungen. 33 Unternehmen und Institutionen beteiligen sich, auch das Studentenwerk Osnabrück zählt zu den Stiftern und honoriert insbesondere soziales Engagement im studentischen Bereich. 2017 hieß der Preisträger Jannik Zimmermann, angehender Wirtschaftspsychologe an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.



# STUDYUP AWARD

## Studentin der Universität Vechta erhält Förderpreis des Studentenwerks Osnabrück

Der Studentenwerks-Förderpreis für Studierende der Universität Vechta ging 2017 an Josey Ongsiek. Sie studiert parallel Combined Studies und Management Sozialer Dienstleistungen und engagiert sich als Tutorin für Studienanfänger und als Leiterin der Initiative InterMento für internationale Studierende. Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer des Studentenwerks, gratulierte vor rund 110 ge-



▲ Der StudyUp-Award 2017 des Studentenwerks Osnabrück für außergewöhnliches ehrenamtliches Engagement für **Jannik Zimmermann**, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Wirtschaftswissenschaften B.Sc., links: **Prof. Dr. Andreas Bertram**, Präsident der Hochschule Osnabrück, rechts: **Stefan Kobilke**, kommissarischer Geschäftsführer Studentenwerk Osnabrück

◀ **Josey Ongsiek** mit der Urkunde für den Förderpreis des Studentenwerks, links: **Prof. Dr. Burghart Schmidt**, Präsident der Universität Vechta, rechts: **Stefan Kobilke**, kommissarischer Geschäftsführer Studentenwerk Osnabrück. (Foto: KFoto/Kokenge)

ladenen Gästen: „Es ist toll, den Preis nicht für eine Studienarbeit, sondern für soziales Engagement zu vergeben. Die Tätigkeiten von Frau Ongsiek passen perfekt zum Angebot des Studentenwerks, das die Rahmenbedingungen für ein gelingendes Studieren stellt.“

## Studentinnen der Universität Osnabrück erhalten Förderpreis

Den Förderpreis des Studentenwerks Osnabrück erhielten ebenfalls Christina Hesse und Nadine Lauterbach von der Universität Osnabrück. Gemeinsam mit anderen entwickelten sie das Projekt „Hochschulperspektiven für alle (HoPe)“, das sich an studieninteressierte Schülerinnen und Schüler und Studieneinsteiger wendet und ihnen den Einstieg in die Hochschulausbildung erleichtern soll. Kinder aus Nicht-Akademikerfamilien sind an deutschen Hochschulen noch immer deutlich in der Minderzahl. Diesem Missstand abzuwenden, wurde 2008 die Initiative ArbeiterKind.de ins Leben gerufen. Auch hier leisten Christina Hesse und Nadine Lauterbach ehrenamtliche Arbeit. Eine leichte Entscheidung: Einem Vorschlag von Professor Dr. Thomas Bals folgend vergab das Studentenwerk seinen Förderpreis

2016/17 an die beiden Lehramtsstudentinnen, die ein Gespür für soziale Probleme bewiesen haben und zu deren Lösung beitragen möchten. □



◀ [www.arbeiterkind.de](http://www.arbeiterkind.de)

Hochschulperspektiven für alle (HoPe) ▶



### Studentenwerk Osnabrück

Nach dem Motto „damit Studieren gelingt“ finden das Studentenwerk in Osnabrück, Vechta und Lingen die Studierenden. Mit dem Förderpreis würdigen wir Studierende, die sich in besonderer Weise für studentische Belange engagieren. Das kann soziale oder kulturelle Bereiche betreffen. Die Arbeiten sollen einen inhaltlichen Zusammenhang aufweisen zu den gesellschaftlich verankerten Aufgaben des Studentenwerks, die Studierenden wirtschaftlich, gesundheitlich, sozial und kulturell zu fördern. Ausgewählt werden zudem Studierende, die herausragende Studienleistungen in unterschiedlichen Disziplinen erbracht haben.

### Preisträgerinnen Christina Hesse und Nadine Lauterbach

Viele Entakademikerinnen und -akademiker haben besonders in der Studienübergangsphase mit Unsicherheiten zu kämpfen – wie ist ein Studium aufgebaut, was hilft mir bei meiner Studienorganisation und wie bereite ich mich auf Klausuren vor? Für diese und viele weitere Fragen hat ein Projektteam um die Lehramtsstudentinnen Christina Hesse und Nadine Lauterbach das beeindruckende Projekt „Hochschulperspektiven für alle (HoPe)“ ins Leben gerufen. Die Projektaktivitäten beinhalten ein umfassendes Peer-Mentoringprogramm und richten sich zum einen an Schülerinnen und Schüler in der Entscheidungsphase für ein Studium und zum anderen an Studienanfängerinnen und -anfänger. In der Ausbildung der studentischen Mentorinnen und Mentoren arbeiten die insgesamt elf Projektmitarbeiterinnen mit verschiedenen universitären und universitätsnahen Einrichtungen zusammen. Das Projekt wurde im Sommersemester 2015 an der Berufs- und Wirtschaftspädagogik entwickelt und eröffnet sich seitdem großer Beliebtheit. Christina Hesse und Nadine Lauterbach engagieren sich zugleich ehrenamtlich bei dem Projektpartner ArbeiterKind.de.

Preisträgerinnen auf Vorschlag von Prof. Dr. Thomas Bals

Studentenwerk Osnabrück

Der Förderpreis des Studentenwerks Osnabrücks wird seit 2007 verliehen.

Auszeichnung der Projektarbeit  
Herausragendes Engagement für Bildungsgerechtigkeit im Projekt „Hochschulperspektiven für alle (HoPe)“



## DEUTSCHLANDSTIPENDIUM FÜR ELLEN LOOCK

Studentin Ellen Loock besuchte das Studentenwerk in Osnabrück, von dem sie ein Deutschlandstipendium erhält. Hier führt sie Ökotrophologe Philipp Heckmann durch die Mensa Schlossgarten.

Das Studentenwerk unterstützt die 22-jährige Osnabrückerin ein Jahr lang mit 300 Euro monatlich.

Sympathisch und kompetent erzählt die angehende Ergo- und Physiotherapeutin Loock im Interview über ihr Studium, das Deutschlandstipendium und was wichtig ist für den Körper und die Arbeit mit dem Körper. □

Tipps von Deutschlandstipendiatin Ellen Loock ▼



INTERVIEW



▲ Prof. Dr. Burghart Schmidt, Präsident der Universität Vechta

### Über das Deutschlandstipendium

Das Deutschlandstipendium ist das größte öffentlich-private Stipendienprogramm in Deutschland und fördert junge Talente an staatlichen und staatlich anerkannten Hochschulen. Studierende aller Fachbereiche erhalten einkommensunabhängig 300 Euro im Monat. 150 Euro tragen private Förderer wie Unternehmen, Stiftungen und Privatpersonen. Die andere Hälfte steuert der Bund bei. Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten zählen zu den Besten ihres Fachs, engagieren sich ehrenamtlich oder haben auf ihrem Weg zum Studium persönliche Herausforderungen gemeistert. 2016 konnten bundesweit über 25.500 Studierende gefördert werden. □

## STUDENTENWERK VERGIBT DEUTSCHLANDSTIPENDIUM AN DER UNIVERSITÄT VECHTA

Kerstin Theissing erhielt 2017 ein Deutschlandstipendium des Studentenwerks Osnabrück. Aufgrund ihrer herausragenden Studienleistungen sowie ihres sozialen Engagements überzeugte sie die Kommission der Universität Vechta. Theissing studierte hier im dritten Semester den Bachelor Soziale Arbeit und engagiert sich als Mentorin für Flüchtlinge, beim Drogennotdienst und im Vechtaer Frauenhaus. Im Frauen- und Kinderhaus arbeitet sie, um gerade Kinder in schwierigen Lebenssituationen zu unterstützen.

Mit dem Deutschlandstipendium fördert das Studentenwerk Osnabrück außergewöhnliche Leistungen von Studierenden. Die finanzielle Unterstützung ermöglicht es den geförderten Studierenden, sich auf ihr Studium zu konzentrieren und sich auch ehrenamtlich zu engagieren. ▷

Oben links: Prof. Dr. Burghart Schmidt, Präsident der Universität Vechta, Kerstin Theissing, Studierende der Universität Vechta, Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer des Studentenwerks Osnabrück  
Unten links: Dr. Lydia Kocar, Moderation ▼



Screenshots



## STUDENTENWERK VERGIBT ERSTMALIG **FILMPREIS** AUF DEM **UNABHÄNGIGEN FILMFEST**

20. Oktober 2017. Pressekonferenz zum Unabhängigen FilmFest in der Lagerhalle Osnabrück. In wenigen Tagen startet das 32. Unabhängige Filmfest Osnabrück. Zum ersten Mal mit einem Filmpreis des Studentenwerks Osnabrück.

Für Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer, gehört die kulturelle Förderung von Studierenden zum Förderungsprofil des Studentenwerks. „Das Unabhängige FilmFest wurde ursprünglich von Studierenden initiiert und ist ein Kultur-

gut der Stadt. Mit diesem Preis fördern wir die aktive Teilnahme Studierender am Unabhängigen FilmFest und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung.“ □



Julia Scheck, FilmFestleiterin und Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer des Studentenwerks Osnabrück, posieren für die Kamera. Julia Scheck und ihr Team stellen anschließend das Programm der Presse vor. 84 Produktionen aus der ganzen Welt werden vom 18. bis zum 22. Oktober gezeigt.



Julia Scheck im Video-Interview: Wir stellen der Leiterin des Unabhängigen FilmFests Osnabrück, Fragen zu ihrer persönlichen Motivation, welche Bedeutung Filme haben und wie so ein FilmFest organisiert wird. Viel Spaß beim Schauen!



Interview mit Julia Scheck

## BESUCH IN DER MENSA

Am 20. Oktober begrüßten Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer und Theo Thöle, kommissarischer Leiter der Hochschulgastronomie, die studentische Jury für den Kurzfilmpreis des Studentenwerks Osnabrück in der Mensa Schlossgarten. □

Julia Scheck, FilmFestleiterin (links vorne) und die Jury: Velat Akay, studentischer Vertreter Hochschule Osnabrück (Mitte hinten), Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer Studentenwerk Osnabrück (vorne) Theo Thöle, kommissarischer Leiter Hochschulgastronomie (rechts)



Duales Studium Ergo- und Physiotherapie



Berufsschule Prof. Grewe Schule



Alle Infos zum Deutschlandstipendium der Hochschule im PDF zum Download



Informationen zum Deutschlandstipendium vom Bund



Informationen zum Deutschlandstipendium der Hochschule Vechta

# KURZFILMPREIS

## CLEVERE GESELLSCHAFTSSATIRE PIX ÜBERZEUGT BEIM UNABHÄNGIGEN FILMFEST OSNABRÜCK

Stefan Kobilke, kommissarischer Leiter des Studentenwerks und die Jury aus Osnabrücker Studierenden von Hochschule und Universität überreichten den Preis auf der Bühne der Lagerhalle. In der Jury-Begründung hieß es: „Wie auch im echten Leben besteht die Realität aus mehr als nur dem Moment, den wir mit einer Kamera festhalten. Mit vielen helfenden Händen inszeniert die Regisseurin den sich ständig wiederholenden Kreislauf des Lebens anhand von Bildern und macht

deutlich, dass in einem Foto mehr steckt als man erkennt.“

Am Filmfest-Wochenende hatten sich die Jury-Mitglieder Velat Akay, Anna Konkel, Frederike Potts und Johannes Vollmer neun Wettbewerbsfil-

me angesehen und darüber beraten. Zur Seite stand den Studierenden die Kurzfilmexpertin Jessica Manstetten. Sie ist unter anderem auch für die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen und die Duisburger

Filmwoche tätig. Die Entscheidung für PIX war einstimmig und eindeutig. Jury-Mitglied Velat Akay brachte das bei der Feier nach der Preisverleihung auf den Punkt: „An unserem gemeinsamen Favoriten hat mich



► **Stefan Kobilke**, kommissarischer Geschäftsführer des Studentenwerks Osnabrück, mit Preisträgerin **Sophie Linnenbaum**

## VLOG #2

Das Team vom Unabhängigen FilmFest produzierte 2017 einen eigenen Video-Blog, kurz Vlog, rund um das Filmfest. Der Trailer wurde in der Mensa Schlossgarten gedreht und führt in jeden Vlog ein. □



◀ [www.youtube.com/watch?v=WQDU\\_o9nHz8](http://www.youtube.com/watch?v=WQDU_o9nHz8)

besonders die Message beeindruckt, die hinter dem Film steht, außerdem die coole Inszenierung – und ich hatte was zu lachen. Alles in allem hat es einfach gestimmt.“

Auch Stefan Kobilke hat PIX überzeugt: „Ich bin sehr beeindruckt von Sophie Linnenbaums Arbeit. Für mich ist die Botschaft des Films, dass das Leben keine Bühne ist und sich die schönsten Momente nicht in Fotos oder Filmen festhalten lassen – auch wenn wir uns das gerne vormachen.“

Der Filmpreis des Studentenwerks wurde 2017 zum ersten Mal vergeben. Als Dienstleister für 32.000 Studierende in Osnabrück, Lingen und Vechta unterstützt das Studentenwerk Osnabrück damit



auch kulturelle Projekte und Belange von Studentinnen und Studenten.

Die Förderung studentischer Kultur und der Teilhabe an kulturellen Angeboten gehört zu den weitreichenden Aufgabengebieten des Studen-

tenwerks Osnabrück. Die Partnerschaft mit dem Unabhängigen FilmFest Osnabrück wird auch 2018 fortgesetzt. Für Studierende sind in den Mensen des Studentenwerks Festivalkarten zum ermäßigten Preis erhältlich. □

▲  
Von links:  
**Moderatorin Kirsten Schumann**,  
**Stefan Kobilke**, kommissarischer  
Geschäftsführer des Studentenwerks  
Osnabrück, die Jury-Mitglieder  
**Johannes Vollmer**,  
**Velat Akay**, **Anna Konkel** und  
**Frederike Potts** sowie Kurzfilm-  
Expertin **Jessica Manstetten**

## FACTS

Regisseurin Sophie Linnenbaum wurde 1986 geboren und stammt aus dem Raum Nürnberg. Die junge Filmemacherin, Regisseurin, Fotografin und Autorin war mit ihren Kurzfilmen bereits auf zahlreichen Festivals in ganz Deutschland vertreten und wurde vielfach prämiert. Unter anderem erhielt sie im Jahr 2012 den Bayerischen Jugendfilmpreis für ihren Film „Und dann?“.

Bereits im vergangenen Jahr gewann Sophie Linnenbaum einen Preis beim Unabhängigen FilmFest Osnabrück: Für ihren Kurzfilm „[Out of Fra]me“ wurde ihr der Publikumspreis verliehen.

Auf der offiziellen Website ihres Films PIX steht über seine Schöpferin: „Abgesehen davon ist sie personalifizierter Sonnenschein und die offizielle Expertin im Finden der besten Eiscrème, wo auch immer sie gerade ist.“



Szenenbildnerin Christina Kirk wurde in Osnabrück geboren. Ihre erste berufliche Station war das Theater Osnabrück, als Assistentin für Bühne und Kostüm.  
[www.christinakirk.de](http://www.christinakirk.de)

Der Kurzfilm PIX: Geburtstage, Urlaub, Schulabschlüsse, Hochzeiten, Feiertage... Unser Leben hangelt sich zuverlässig von einem fotogenen Moment zum nächsten. Blättert man durch die Fotoalben verschiedener Generationen, findet man Bilder, die die gleichen Schlüsselmomente darstellen, die auch unser eigenes Leben bestimmen.

„Immer schön lächeln!“, heißt es. In einer Welt, wo das Selfie längst zum Reflex geworden ist, stellt sich die Frage, wie viel Echtheit überhaupt hinter dem inszenierten Bild steckt. Dieser Kurzfilm zeigt, dass sich das Leben nicht in Fotos von Meilensteinen der eigenen Biografie bemessen lässt.

Das Unabhängige FilmFest Osnabrück fand gerade zum 32. Mal statt. In fünf Tagen wurden 84 internationale Filme gezeigt. Auch in diesem Jahr trafen sich dabei

Gäste aus aller Welt. In fünf Wettbewerben wurde das vielfältige Programm von Jury und Publikum kritisch beäugt, bis schließlich fünf Filme als Preisträger hervorgingen. Das Unabhängige FilmFest endete mit der offiziellen Preisverleihung am Sonntag.

[www.filmfest-osnabrueck.de](http://www.filmfest-osnabrueck.de)



# STUDENTENWERK INTERN



## DAMIT DIE VERBINDUNG NICHT ABREISST ORGANISATION UND IT IM STUDENTENWERK OSNABRÜCK



▲ Von links: Marina Ruckelshausen, Daniel Reimann und Bernd Bögel

26 Wohnanlagen. Sechs Standorte mit Mensen und Cafeterien. Eine Verwaltung. Und alles ist miteinander vernetzt. Natürlich macht die Digitalisierung auch vor dem Studentenwerk nicht Halt. Im Gegenteil. Die Systeme wachsen und müssen fachmännisch betreut werden. Für den reibungslosen Datenfluss sorgen Organisation und IT. Vom Server über die Kassen bis zu den Internetverbindungen in den Wohnanlagen – erst wenn die Technik einmal nicht läuft, merkt man, wie sehr sie den beruflichen und privaten Alltag bestimmt.

Das gilt besonders für die Wohnanlagen. Bei der Vielzahl von unterschiedlichen Laptops, Tablets und Smartphones ist eine Hilfe vor Ort wichtiger denn je. Hier setzt die Abteilung auf die Internet-Tutoren. Als Mieter der jeweiligen Wohnheime sind sie schnell zur Stelle, helfen beispielsweise bei der Ersteinrichtung und bei kleineren Fehlern.

Doch schon lange vorher, bei der Planung solch einer Wohnanlage, muss die Technik bedacht werden. Bei Neubauten wie dem CampusQuartier oder bei Erweiterungen von bestehenden Objekten wie an der Jahnstraße wird nichts dem Zufall überlassen. Zusammen mit der zuständigen Fachabteilung Bau- und Betriebstechnik sowie deren Elektrofachplaner wird vor Beginn der Baumaßnahmen ein zukunftssicheres Netzwerkkonzept für LAN und WLAN erstellt. **WLAN-Ausleuchtungen** während der Rohbauphase gewährleisten eine ideale Abdeckung. Damit jeder Bewohner über eine angemessene Internetgeschwindigkeit verfügen kann, arbeitet das Studentenwerk Osnabrück mit einem regionalen Provider zusammen, um durch gemeinsame Anstrengungen die maximale Performance kostengünstig zu realisieren.

Bei der Vielzahl verschiedener Geräte ist es wichtig, den Überblick zu behalten. Die Lösung: Dank einer detaillierten Monito-

ring-Software werden alle wichtigen Netzwerkgeräte in Echtzeit überwacht. Kommt es zu einer Störung, wird ein Alarm auf einer Übersichtskarte angezeigt. Dadurch können die Kolleginnen und Kollegen sofort reagieren – schnell und effektiv. Startet beispielsweise eine Kasse in einer der sechs Mensen und sechs Cafeterien des Studentenwerks Osnabrück nicht, sind sie im Nu vor Ort und beseitigen den Fehler. Fällt ein Netzwerk-Switch aus, ist sofort Ersatz parat und das betroffene Gerät wird ausgetauscht. Das Diensthandy eines Hausmeisters versagt? Auch hier sorgt die Abteilung für Abhilfe. Von der Kasse bis zum CampusCard-Aufwerter, vom Drucker bis zum Smartphone – die IT-Expertinnen und -Experten des Studentenwerks sorgen dafür, dass die Verbindung nicht abreißt. □

*Funkausleuchtung ist ein Verfahren zur Feststellung der idealen Montagepunkte für WLAN-Access-Points innerhalb eines Gebäudes oder auf einer Freifläche. Dabei wird an verschiedenen möglichen Installationspunkten die voraussichtliche Signalstärke gemessen.*



## INTERVIEW

# MIT UNS KANN MAN

# RECHNEN

**Frau Elsmarie Kittelmann, Sie sind seit 2013 Leiterin der Abteilung für Rechnungswesen im Studentenwerk Osnabrück. Was mögen Sie besonders an Ihrer Position?**

Man bekommt in der Regel so einiges mit aus allen Geschäftsfeldern des Unternehmens und ist somit immer gut informiert. Der Buchhalter von heute ist nicht mehr nur ein „Daten-Verarbeiter“, sondern schon eher ein über den Tellerrand hinausschauender, analysierender Berater im Unternehmen.

**Welche Berührungspunkte haben Studentinnen und Stu-**

**dentinnen mit Ihnen und Ihrem Team?**

Wir beraten Studierende persönlich in der Ritterstraße 10 in Osnabrück, über das gute alte Telefon und auch per E-Mail. Unsere Servicethemen sind Mietzahlungen, Kautionsabrechnungen und die CampusCard, mit der bargeldlos Zahlen, z.B. in der Mensa, möglich ist.

**Sie haben 2013 die Abteilung übernommen. Was haben Sie seitdem verändert?**

Rückblickend kann ich sagen, dass uns der Ansatz, als Team gemeinsam Prozessabläufe zu

betrachten, gutgetan hat. Dadurch haben wir die Arbeitsabläufe nach und nach modernen Anforderungen entsprechend optimiert.

**Wie führt man denn so eine Abteilung?**

Mir ist wichtig, dass die individuellen Fähigkeiten, die jeder ins Team einbringt, anerkannt und wertgeschätzt werden. Was nicht heißt, es herrscht immer „Friede, Freude, Eierkuchen“. Wir können gut streiten um der gemeinsamen Sache willen.

**Sie leben mit Mann und Sohn im Osnabrücker Land. Ihr Sohn**

**Alexander ist 29 Jahre alt und hat an der Hochschule Osnabrück am Westerberg Informatik studiert. Was haben Sie von ihm als Student für Ihre Arbeit im Studentenwerk gelernt?**

Ich habe gelernt, dass wir in der öffentlichen Wahrnehmung präsenter sein müssen. Mein Sohn wusste nicht, dass Hochschule und Studentenwerk zwei Institutionen sind. Ich denke, so geht es den meisten Studierenden. Aber es ist natürlich sehr hilfreich, wenn sie das Studentenwerk und die vielen Dienstleistungen für sich entdecken. Weil sie dann den größten Nutzen daraus schöpfen können.

**Bis zur Rente ist es für Sie kein weiter Weg mehr. Noch fünf Jahre. Was wollen Sie in den Jahren noch bewirken?**

Mir ist und war immer wichtig von- und miteinander zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Sich gegenseitig zu unterstützen, Anerkennung und Freude an der gemeinsamen Arbeit zu haben. Das möchte ich auch die nächsten fünf Jahre noch fördern und erleben.

**Viele gehen wie Sie bald in Rente. Das Studentenwerk wird sich also auch intern „verjüngen“. Machen Sie mal den nachfolgenden XYZ-Generationen Lust auf den Arbeitgeber, das Studentenwerk Osnabrück. Was ist das Besondere**



▲ Das Team des Rechnungswesens v. l. Elsmarie Kittelmann, Elisabeth Bode, Martin Droppelmann, Udo Haßmann und nicht im Bild Margrit Burrey

**hier zu arbeiten und wo geht Ihrer Meinung nach die Reise hin?**

Das Besondere an unserer Arbeit ist unsere junge Kund-

schaft, die Studierenden. Unseren Service direkt auf die Bedürfnisse der Studentinnen und Studenten auszurichten, gerade in Zeiten des digitalen

und gesellschaftlichen Wandels, ist aus meiner Sicht eine tolle Aufgabe. □

▼ Elsmarie Kittelmann, Leiterin der Abteilung Rechnungswesen

# IM NEUEN GEWAND SEIT 2016



▲ Claudia Puzik, Stabstelle Presse, Kommunikation und Marketing

Ein Geschäftsbericht ist Pflicht und Kür eines jeden Unternehmens. Seit 2016 verantworte ich als Referentin für Presse, Kommunikation und Marketing die Öffentlichkeitsarbeit des Studentenwerks Osnabrück.

sachlich richtig und formell einwandfrei ist. Ich wollte ihn auch im Stil neu gestalten, so dass unsere wichtigsten Kunden, die Studentinnen und Studenten aus Osnabrück, Vechta und Lingen Lust bekommen, den Bericht durchzublättern und sich das breite Angebot des Studentenwerks Osnabrück anzuschauen. Warum also nicht im Stil eines Magazins, das haptisch und optisch überzeugt.

„Aber ist denn die Printfassung überhaupt noch erforderlich?“, fragten mich Kolleginnen und Kollegen. Ich meine ja, denn im digitalen Angebot spielt ein Printprodukt eine nachhaltige und wertschöpfende Rolle. Man liest analog einfach anders als am Rechner oder mobil am Smartphone und das gedruckte Wort wiegt immer noch bedeutend schwarz auf weiß.

Vom neuen Geschäftsführerteam, Dr. Alexandra Krone und Stefan Kobilke, bekam ich 2016 den Auftrag und erforderlichen Gestaltungsraum, dem Bericht eine neue Handschrift zu geben.

Mein Ziel war es, dass nicht nur die so wichtigen Partner und Förderer den Geschäftsbericht lesen und er in Zahlen und Fakten

leginnen und Kollegen. Ich meine ja, denn im digitalen Angebot spielt ein Printprodukt eine nachhaltige und wertschöpfende Rolle. Man liest analog einfach anders als am Rechner oder mobil am Smartphone und das gedruckte Wort wiegt immer noch bedeutend schwarz auf weiß.



„(...) unser Geschäftsführer ist vom Layout und von der gesamten Aufmachung sehr begeistert; es macht richtig Lust, diesen Bericht zu lesen, der nicht ausschließlich über Zahlenwerk kühl und nüchtern berichtet!!!!“

Rückmeldung von einem Geschäftsführer der 58 Studentenwerke in Deutschland

Die digitale Entwicklung ist rasant und selbstverständlich ist es auch wichtig, den Geschäftsbericht online auf Smartphones und Computern zur Verfügung zu stellen. Praktischer, informativer und unterhaltender Mehrwert sind mobile Nutzung, nützliche Verlinkungen zu Partnern und Angeboten sowie Animationen und Filmen, mit denen wir auch audiovisuell überzeugen und begeistern wollen.

Grafik-Designer Olaf Thielsch und ich hatten einen kreativen Gestaltungsprozess. Neue Typografie, verspielte Schreibweise der Titel, auffallende Bildausschnitte und -formate sowie eine insgesamt szenische Gestaltung, die Inhalt und Menschen sowie dem Studentenwerk Osnabrück gerecht werden wollen. Ob wir es geschafft haben, beurteilen die Leserin und der Leser natürlich selbst. Wir haben Freude daran und die Zustimmung aus der Umgebung spricht dafür, dass es uns doch ganz gut gelungen ist.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Kolleginnen

und Kollegen und bei unserer Geschäftsführung, dass sie diesen Prozess so tatkräftig unterstützt haben.

Dies war der erste Streich. Der Zweite folgte zugleich mit einem Relaunch der überfälligen Webseite [www.studentenwerk-osnabrueck.de](http://www.studentenwerk-osnabrueck.de). Das Erscheinungsbild, die technischen Grenzen, die verschachtelten Informationen werden seit 2017 generalüberholt. Der Relaunch und mit ihm ein frisches, modernes und auf die Studierenden zugeschnittenes Webangebot werden wir 2018 realisieren. □



◀ Grafik-Designer Olaf Thielsch



## DIE VORSITZENDE MARIJA HEIDEMANN IM INTERVIEW



▲ Vorsitzende des Personalrats Marija Heidemann

### Was sind die wichtigsten Aufgaben des Personalrats?

Wir überwachen vor allem die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten und Schutzvorschriften, die in Gesetzen, Tarifverträgen, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsvorschriften geregelt sind. Wir nehmen Anregungen und Beschwerden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf und führen in Folge konstruktive Gespräche mit den jeweiligen Verantwortlichen. Zudem helfen wir betroffenen Kolleginnen und Kollegen bei Themen wie Mobbing, Abmahnung oder Kündigung.

### Wie kommt eine gelernte Hotelfachfrau und ehemalige Cafeteria-Leiterin dazu, Vorsitzende des Personalrats zu werden?

Ich habe großes Interesse am Studentenwerk Osnabrück, für das ich seit 1996 arbeite. Ich möchte an den guten Arbeitsbedingungen mitgestalten und kann aus eigener Erfahrung sagen, es lohnt sich auch im Interesse des Unternehmens, für ein gutes Klima und gute Bedingungen zu sorgen und die Kolleginnen und Kollegen zu fördern.

Rechts unten: Büro von Marija Heidemann in der Ritterstraße 10 in Osnabrück ▼



### Was machen Sie am liebsten, was sind Ihre Hobbies?

Da ich in Kroatien geboren bin, reise ich immer wieder gerne in die alte Heimat. Mein Mann und ich bevorzugen Sonne, Strand und Meer. Natürlich geht es dann auch mal auf eine Insel. Aber auch unsere Betriebsausflüge mag ich sehr. Gemeinsam zu reisen verbindet. Dieses Jahr waren wir in Bad Bentheim. □

### Liebe Frau Heidemann, im Steckbrief stellen wir Sie und das Personalratsgremium vor. Was motiviert oder charakterisiert den Personalrat des Studentenwerks Osnabrück?

Unser Slogan ist „damit das Miteinander gelingt“. Ich sehe es so, dass ein Unternehmen dann gut ist, wenn es auch einen starken Personalrat hat. Das Studentenwerk Osnabrück hat einen engagierten und konstruktiven Personalrat und profitiert davon.

### Wie laufen die Arbeitsprozesse im Personalrat?

Wir sind ein engagiertes Team, das sich einmal in der Woche trifft, um die Interessen der rund 340 Kolleginnen und Kollegen zu vertreten. Natürlich unter Berücksichtigung der betrieblichen Belange. Hier besprechen wir aktuelle Themen.



## DAS PERSONALRATSTEAM IM KURZPROFIL

Name	Position	Funktion im Personalrat	Beruf	Im Studentenwerk seit	Hobbies	Darum engagiere ich mich
Marcus Stillwell	Caterer	Stellvertretender Personalratsvorsitzender	Restaurantfachmann	März 2010	Karate, BBQ & Kochen	Damit alle mit Freude zur Arbeit gehen.
Diane von Poeppinghausen	Beiköchin Mensa Westerberg	Protokollführung	Köchin	Januar 1990	Lesen	Damit es im Studentenwerk gerecht zugeht.
Carsten Buck	Bereichsleiter Haustechnik	Sicherheitsbeauftragter	Betriebstechniker	September 1996	Radfahren / Sauna	Um Ungerechtigkeiten auszuräumen.
Sabine Hantke	Servicekraft Cafeteria Schlossgarten	Suchtbeauftragte	Bürokauffrau	April 2009	Reisen	Ich engagiere mich für ein faires Miteinander.
Hans-Joachim Franke	Koch Mensa Schlossgarten	Suchtbeauftragter	Koch	Mai 1984	Im Garten arbeiten	Es macht mir Spaß und ich kann mit meiner Stimme anderen helfen.
Ralf Placke	Einrichtungsleiter Standort Caprivi	Vorschlagswesen	Koch	August 1991	Fahrrad fahren und neue Rezepte ausprobieren	Weil jeder gute Betrieb einen guten Personalrat braucht.
Christian Sprengelmeyer	Lagerverwalter	Sicherheitsbeauftragter	Fachkraft für Lagerwirtschaft	Januar 2004	VfL	Um bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen.
Christiane Harig	Leiterin Kindertagesstätte CampusKita	Öffentlichkeitsarbeit	Erzieherin und Heilpädagogin	März 2012	Musizieren, Lesen, Reisen, Radfahren, Wandern	Ich engagiere mich für eine gute Atmosphäre und Teamkultur.
Danny Becker	Lagerist	Ersatzmitglied	Lagerist	Juni 2014	Camping, Motorrad fahren	Um aktiv das Studentenwerk mitzugestalten.
Frank Scherzberg	Beikoch Mensa Schlossgarten	Ersatzmitglied	Koch	März 2012	Schallplatten, Modellbahn und Garten	Ich möchte den Kollegen eine Stimme geben, damit ihre Arbeit Spaß macht.
Wilfried Mollenhauer	Hausmeister	Ersatzmitglied	Hausmeister	Januar 1983	Schalke 04	Genauso wichtig wie der Lohn ist das Betriebsklima. Ein Personalrat und eine Geschäftsführung auf Augenhöhe.
Joachim Meyer	Beikoch	Ersatzmitglied	Koch, Bäckermeister, Konditor	April 2014	Hunde, Fahrradfahren, Urlaub	Es ist mir wichtig, dass von unten nach oben eine Gleichberechtigung herrscht.

# ERFAHRUNGSBERICHT

Personalrat  
... damit das Miteinander gelingt!  
Studentenwerk Osnabrück



Einmal jährlich laden wir vom Personalrat des Studentenwerks Osnabrück zu einer Personalvollversammlung ein.

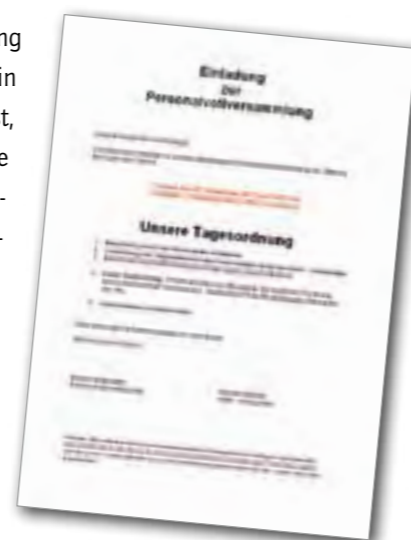
Personalratsvorsitzende Marija Heidemann und ihr Stellvertreter Marcus Stillwell bereiten eine solche Sitzung mit größter Sorgfalt vor. Rund 200 Kolleginnen und Kollegen waren am 29. September 2017 dabei.

Je nach Bedarf wird auch eine Fachreferentin oder ein Fachreferent eingeladen. In 2017 informierte Birgit Schertler von der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) mit einem Fachvortrag zum Thema „Pflichtversicherung VBLklassik, die staatliche Förderung, sowie die freiwillige Versicherung“.

Wir nutzen diese Veranstaltung auch, um kritische und konstruktive Anmerkungen zu machen zu Themen rund um Führung, Verträge und Arbeitsbedingungen. Manchmal können wir auch Erfolge vermelden. So wurde 2017 auf unsere Initiative hin die Befristungszeit bei neuen Arbeitsverträgen von zwei Jahren auf ein Jahr verkürzt. Wer sich also nach einem Jahr verdient gemacht hat, erhält einen unbefristeten Vertrag.

Auch die Geschäftsführung wird von uns eingeladen, um über Entwicklungen innerhalb des Studentenwerks zu berichten. Stefan Kobilke, kommissarischer Geschäftsführer, überraschte zudem die Belegschaft mit der Ankündigung, dass er sich um die Position des Geschäftsführers beworben habe. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überraschten ihn wiederum mit spontanem Beifall und Zustimmung.

Nach der Vollversammlung organisierten wir erstmalig ein Get-together mit Bratwurst, Bier, Sekt und Softdrinks. Eine schöne Gelegenheit, sich untereinander und mit der Geschäftsleitung in lockerer Atmosphäre auszutauschen. Das wird eine Tradition, da sind sich unsere Vorsitzende Marija Heidemann und Stefan Kobilke einig. □



# EINE REISE INS Mittelalter

Wie jedes Jahr am Freitag nach Christi Himmelfahrt veranstalten wir eine gemeinsame Fahrt mit unseren Kolleginnen und Kollegen, Familienangehörigen und den immer gern gesehenen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Studentenwerks Osnabrück. Wir waren u. a. schon in Hameln, Cloppenburg, Papenburg und Haselünne.

2017 organisierte unser Kollege Christian Richter, Koch in der Mensa Lingen, eine tolle Reise auf die Burg Bentheim im Landkreis Grafschaft Bentheim in Niedersachsen.

Die Burg Bentheim ist eine frühmittelalterliche Höhenburg im gleichnamigen Ort Bad Bentheim und soll die größte und schönste Burganlage Nordwestdeutschlands sein. Wir finden zu Recht. Übrigens ist sie auch das Wahrzeichen der Stadt Bad Bentheim.

Bei sonnigem Wetter und guter Laune tauchten wir also ins Mittelalter ein und genossen den Tag. Die Bilder sprechen für sich. □



Impressionen vom Ausflug ins Mittelalter ▶



## INTERVIEW

# GUTER RAT FÜR BESCHÄFTIGTE

## DIE SCHWERBEHINDERTEN- VERTRETUNG IM STUDENTENWERK

*Liebe Frau Gausmann, das Studentenwerk Osnabrück versorgt rund 32.000 Studierende mit unterschiedlichen Dienstleistungen. Sie arbeiten in der Abteilung Studentisches Wohnen und haben auch den direkten Kontakt zu den Kunden. Sie sind zudem Vertrauensperson für behinderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wird man dazu gewählt oder bewirbt man sich um diese Aufgabe?*

Im Studentenwerk Osnabrück sind rund 340 Menschen beschäftigt, von denen zwischen 10 bis 20 Kolleginnen und Kollegen eine nachgewiesene Schwerbehinderung aufweisen und die mich 1993 zur Vertrauensfrau gewählt haben. Ich habe das gerne angenommen. Es ist schon beachtlich, was eine Behinderung im Arbeitsalltag bedeutet. Hier Erleichterung zu verschaffen, ist eine ganz wunderbare Aufgabe für mich.

*Apropos Vertrauensperson – Sie werden ja wie die Gleichstellungsbeauftragte so betitelt. Wie sehen Sie das in der heutigen Zeit, gibt es noch große Hemmungen, über die eigene Behinderung zu sprechen, also ist es im wörtlichen Sinne tatsächlich eine Vertrauensarbeit?*

Der Umgang mit Behinderungen im beruflichen Kontext ist insgesamt schon selbstverständlicher geworden. Arbeitgeber haben erkannt, dass es viele Vorteile gibt, Menschen mit Behinderung einzustellen. Finanzielle Förderungen, neue Perspektiven durch die Behinderung und es ist natürlich eine menschliche Bereicherung. Gerade in Zeiten des zunehmenden Fachkräftemangels sind gewisse Maßnahmen, in die ich als Arbeitgeber investiere, wie zum Beispiel einen rollstuhlgerechten Zugang zum Büro, kleine Investitionen, die sich lohnen können.

*Wann sprechen wir von einer Behinderung?*

Das regelt das Bundesversorgungsgesetz. Hier ist das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie Ansprechpartner und die stellt dann die Behinderung fest. Für alles weitere ist das Neunte Buch Sozialgesetzbuch (SGB IX) heranzuziehen.

*Ihre Amtszeit als Vertrauensperson beträgt vier Jahre und wie die Personalratsmitglieder führen Sie die vertrauensvolle Arbeit neben Ihrem Hauptarbeitsfeld, der Beratung und Vermittlung von Wohnraum an Studierende, aus. Was genau können Sie denn tun für die schwerbehinderten Kolleginnen und Kollegen?*

Ich helfe bei Antragsstellungen und auch bei widersprüchlichen Bescheiden, die die Antragsteller häufig erhalten. Des Weiteren nehme ich an Vorstellungsgesprächen mit schwerbehinderten Bewerberinnen und Bewerbern teil. Und natürlich

vernetze ich mich auch in verschiedenen Fach-Arbeitskreisen und informiere und bilde mich in dem Thema weiter.

*Sie arbeiten nun schon seit 1982 im Studentenwerk. Anfangen im Sekretariat der Geschäftsleitung, sind Sie dann in die Abteilung Studentisches Wohnen gewechselt. Was bedeutet Ihnen der direkte Kontakt mit den Studierenden?*

Ach ja, das ist ganz erfrischend und wir freuen uns immer, wenn es an der Tür klopft und wir helfen können. Es hat sich in den vielen Jahren auch nicht viel daran geändert. Studierende brauchen preisgünstigen und hochschulnahen Wohnraum und den ein oder anderen Zuspruch und den bekommen sie von uns. Das macht einfach Freude. □



## ENGAGEMENT MIT

Und dann habe ich das halt gemacht“, sagt Astrid Fels wie selbstverständlich. Seit 1995 fungiert sie im Studentenwerk Osnabrück als Gleichstellungsbeauftragte. Damals hieß es noch „Frauenbeauftragte“. Aber diesen Titel hat sie noch nie so wirklich gemocht. „Ich habe mich schon vor der Umbenen-

den heimischen Herd“ und und und. Astrid Fels widersprach. Ihr Widerspruchsgeist gefiel und so wurde sie daraufhin von einem Koch und Personalratsmitglied als Frauenbeauftragte vorgeschlagen. Eine öffentlich-rechtliche Anstalt wie das Studentenwerk Osnabrück mit damals über 200 Beschäftigten (342,

# FEINGEFÜHL

nung als Gleichstellungsbeauftragte gesehen.“ Ihr Anliegen: Die Person, die bei einer Stellenausschreibung die besten Qualifikationen mitbringt, bekommt den Job, unabhängig von Geschlecht, Alter und Religion.

Zum Studentenwerk kam Astrid Fels 1985 als Beiköchin und war für den sogenannten kalten Bereich, Salate und Desserts, zuständig. Die warme Küche blieb Frauen damals noch verwehrt. Das hat vor allem körperliche Gründe, denn in der warmen Küche werden viele Gewichte bewegt. Aber es gab vor gut 20 Jahren auch noch viele Vorurteile gegenüber Frauen. „Frauen sind nicht kräftig genug“, „Frauen gehören an

Stand 2017) muss eine Gleichstellungsbeauftragte einstellen.

Seit Astrid Fels sich, wie sie lachend erzählt, in den 1990ern in Sachen Gleichberechtigung „weit aus dem Fenster hängt“ hatte, ließen sich mancherlei Fortschritte verzeichnen. Heute wird im Studentenwerk Osnabrück „Gleichstellung gelebt“ und ist selbstverständlich geworden. Wenn in bestimmten Bereichen Frauen noch unterrepräsentiert sind, ist dies nicht der hauseigenen Personalpolitik, sondern äußeren Umständen geschuldet. „Versuchen Sie mal, eine Elektrikerin oder eine Hausmeisterin zu finden“, klagt Astrid Fels. „In all den Jahren habe ich nicht eine Bewerbung vorliegen gehabt.“



▲ Die Gleichstellungsbeauftragte Astrid Fels

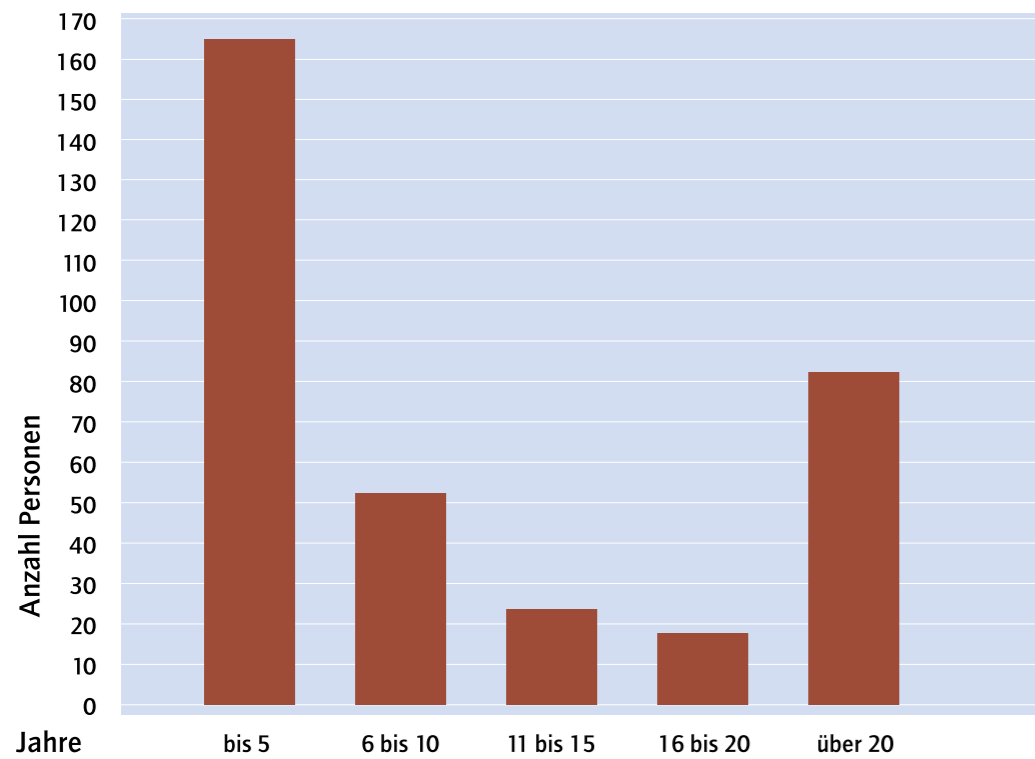
Allgemein haben sich die gesellschaftliche Haltung und die Beschäftigungssituation für Frauen merklich verbessert. Auch Männer gehen heute in den Erziehungsurlaub, Frauen in Führungspositionen sind selbstverständlicher. Aber Astrid Fels erzählt auch, dass die Durchsetzung der Gleichstellung nicht überall so reibungslos verläuft wie im Studentenwerk Osnabrück. Sie nimmt regelmäßig an Arbeitstreffen im Ministerium für Wissenschaft und Kultur teil, tauscht sich mit Kolleginnen anderer Studentenwerke aus und bildet sich weiter. Sie kennt von daher das überbetriebliche Gesche-

hen, kann sich ein sachkundiges Urteil erlauben. Ihr Eindruck: „Was uns vor 20 Jahren bewegt hat, das diskutieren andere immer noch. Daran sieht man, dass wir schon ziemlich weit vorangeschritten sind.“

Ihr Rat für alle, die sich in gleicher Sache engagieren: „Gleichstellung wächst nicht, indem man die Brechstange ansetzt. Das muss man wertschätzend und im Sinne des Betriebes und der Belegschaft umsetzen.“ Ihr Fazit: „Solange Frauen und Männer nicht das gleiche Gehalt für die gleiche Arbeit erhalten – es gibt eine Differenz von 21 Prozent bundesweit – gibt es keine Gleichberechtigung!“ □

Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter

## BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT DER MITARBEITER/INNEN

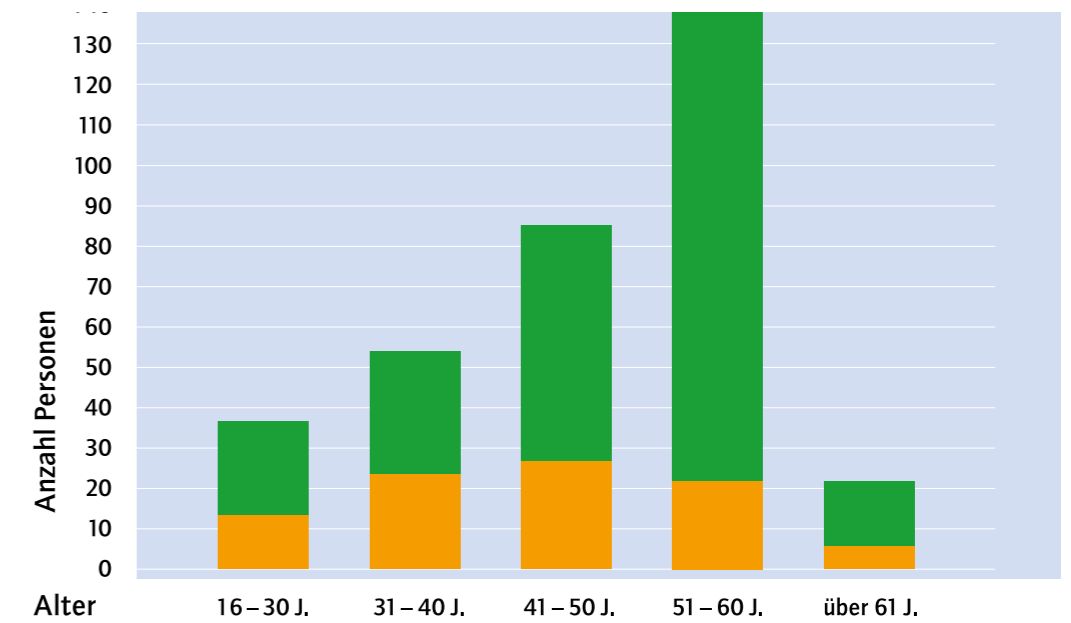


Die guten Beschäftigungsbedingungen im Studentenwerk wirken sich positiv auf den Zufriedenheitsgrad der Beschäftigten aus. Dies wird durch eine durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von über 10 Jahren deutlich.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten liegt bei 46 Jahren. Der Großteil der Beschäftigten ist zwischen einundfünfzig und sechzig Jahre alt. Rund 7 % der Mitarbeiter/innen werden in den nächsten 5 Jahren in den Ruhestand treten. Das Studentenwerk berücksichtigt diese Entwicklung im Rahmen seiner strategischen Personalplanung.

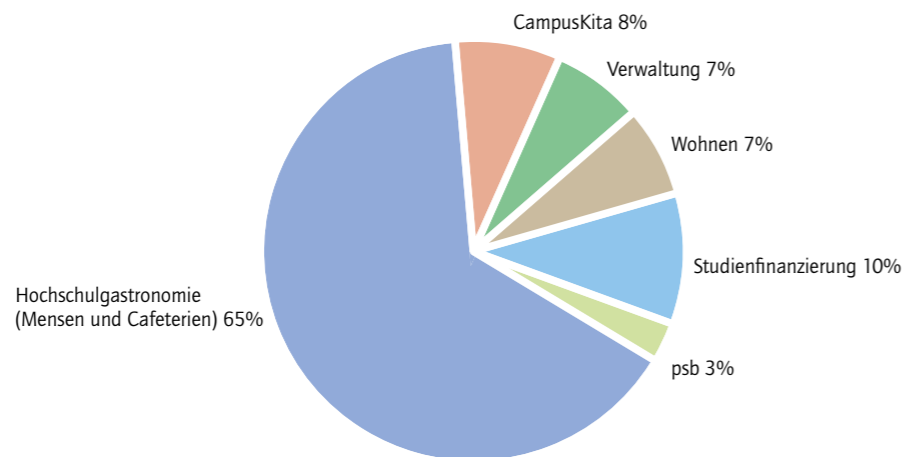


## ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER/INNEN



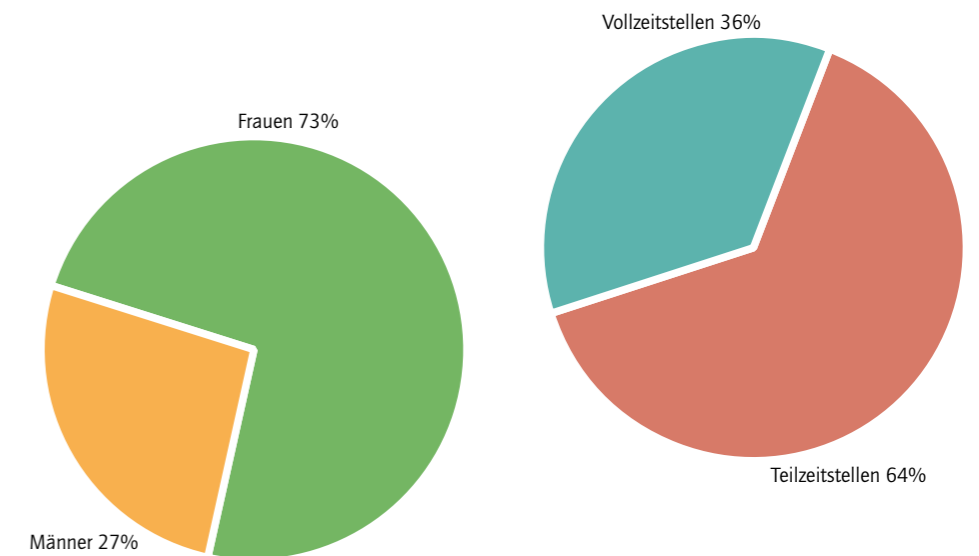
## PERSONALSTRUKTUR

Das Studentenwerk Osnabrück beschäftigte zum Bilanzstichtag 31.12.2017 insgesamt 342 Beschäftigte. Die Stellenverteilung stellt sich wie folgt dar:



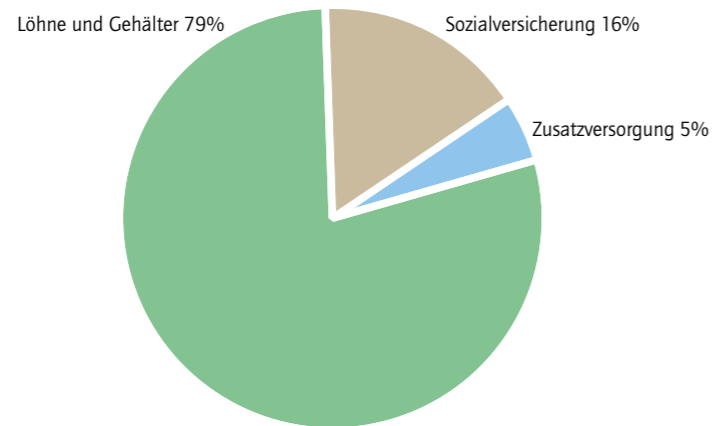
## VERTEILUNGSVERHÄLTNIS MÄNNER/FRAUEN UND TEILZEITARBEIT

Das Studentenwerk beschäftigt in seinen Einrichtungen rund 74 % Frauen. Von den insgesamt 342 Beschäftigten werden annähernd 64 % auf Teilzeitarbeitsplätzen beschäftigt. Die hohe Teilzeitquote dokumentiert, dass das Studentenwerk seine Arbeitsabläufe zeitlich optimiert hat und somit die Personalressourcen bedarfsgerecht einsetzt. Zugleich entspricht die Teilzeitbeschäftigung auch dem Wunsch vieler Eltern und Beschäftigten mit pflegebedürftigen Angehörigen, die aus familiären Gründen nicht ganztags erwerbstätig sein können.

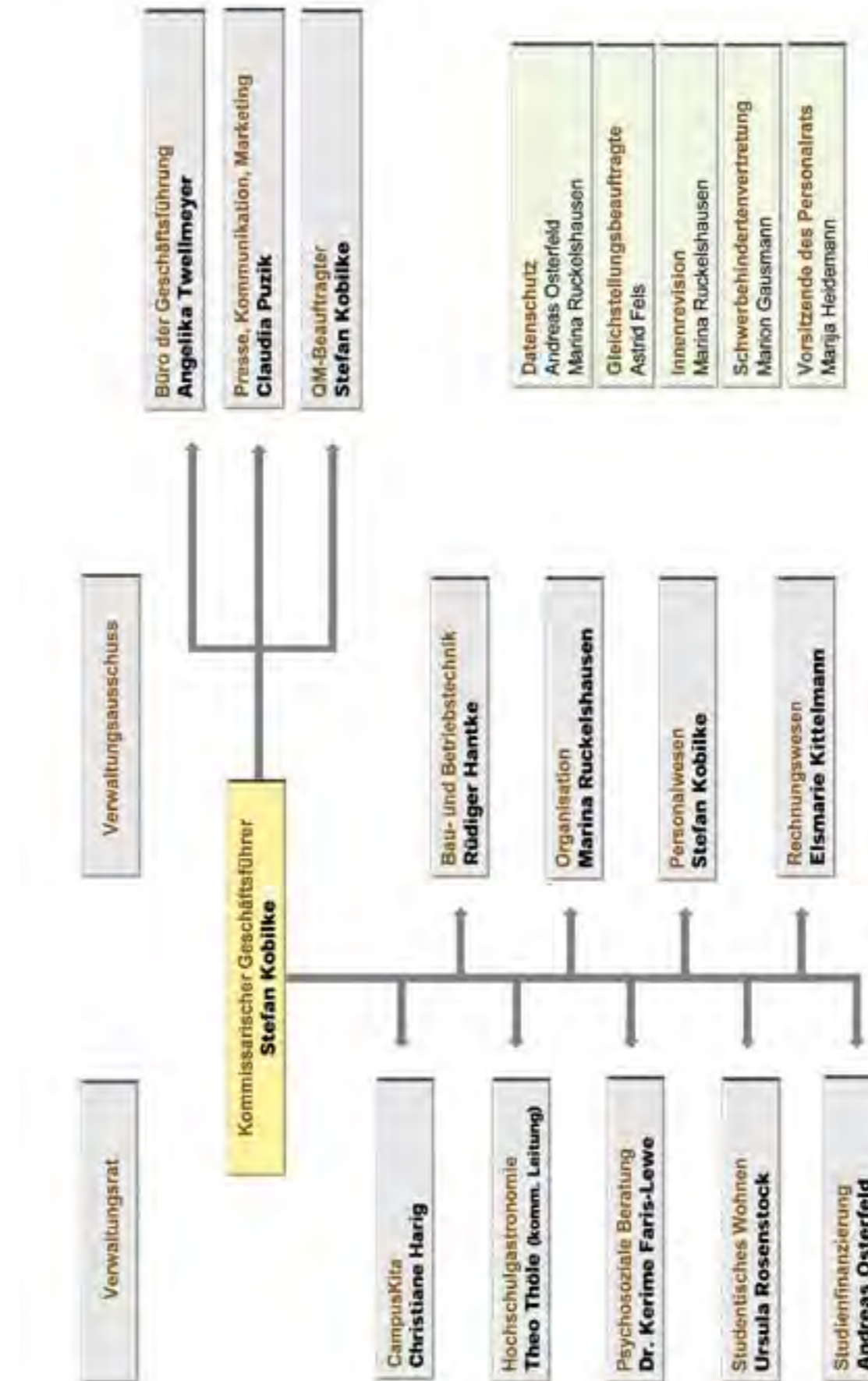
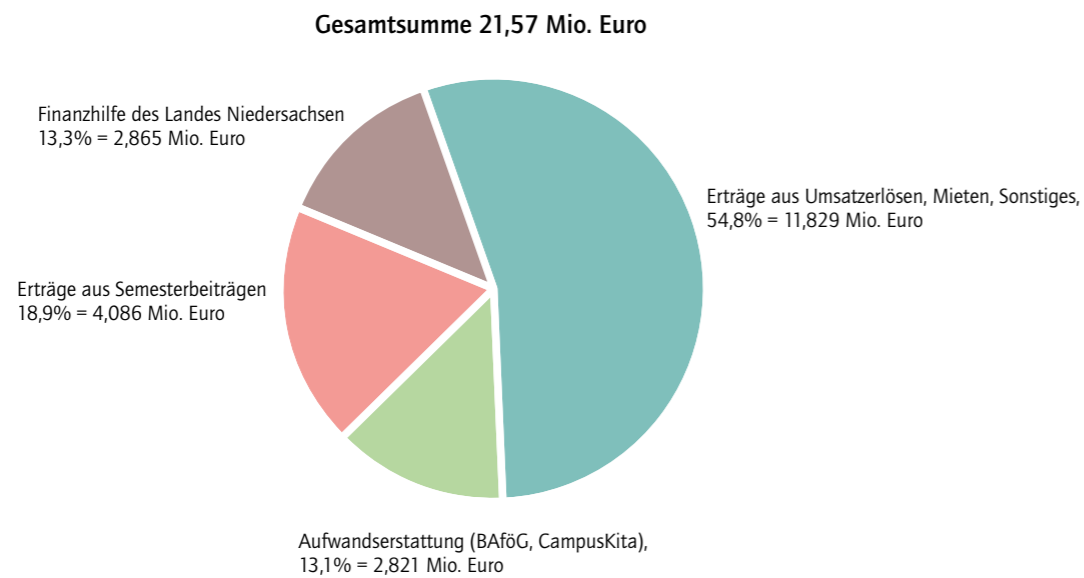


## PERSONALKOSTEN

Im Berichtszeitraum (01.01. bis 31.12.2017) wendete das Studentenwerk über 10 Mio. Euro Personalkosten auf. Von diesen Kosten entfielen ca. 21% auf Sozialversicherungsbeiträge sowie Beiträge zur VBL (Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder).



## FINANZIERUNGSÜBERSICHT



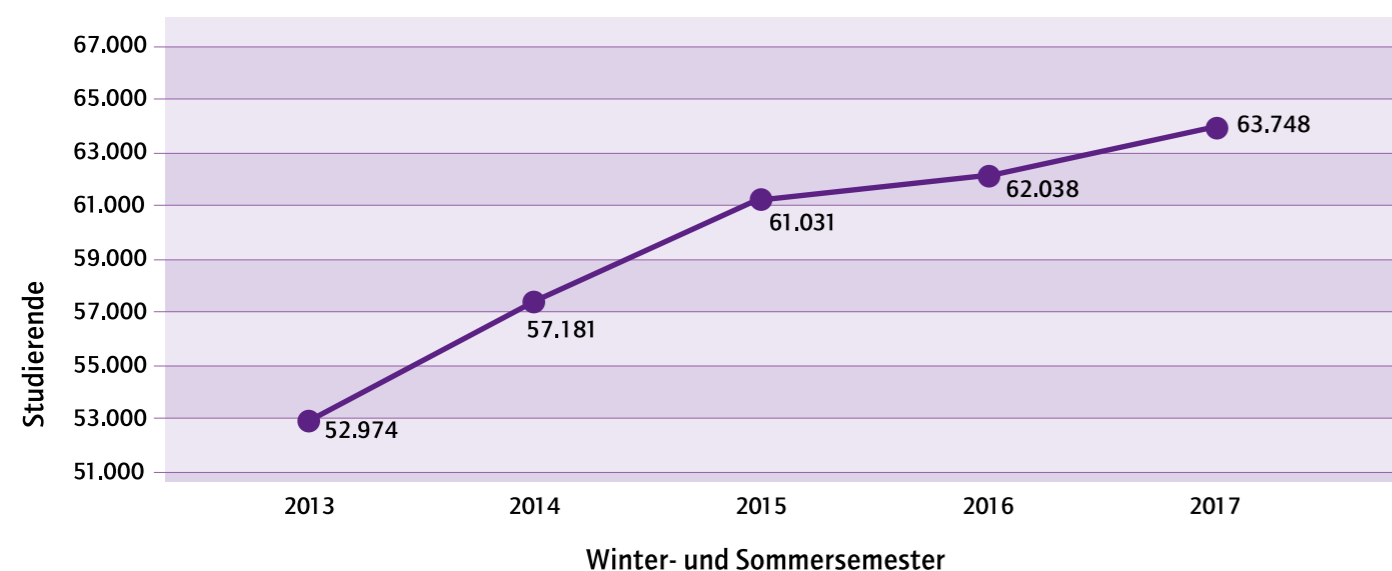
Das Studentenlebenwert  
in Zahlen

## DAS STUDENTENWERK OSNABRÜCK IN ZAHLEN

Allgemeine Angaben	2007	2016	2017
Bilanzsumme (Euro)	rd. 26,95 Mio.	rd. 49,10 Mio.	rd. 49,10 Mio.
Summe der Gewinn- und Verlustrechnung	rd. 12,93 Mio.	rd. 20,66 Mio.	rd. 21,60 Mio.
Zahl der Mitarbeiter	224	343	342
Wirtschaftsbetriebe	2007	2016	2017
Ausgegebene Essen	rd. 1,40 Mio.	rd. 1,58 Mio.	rd. 1,52 Mio.
Umsatz in den Erfrischungsräumen (Euro)	rd. 1,26 Mio.	rd. 2,09 Mio.	rd. 2,01 Mio.
Finanzielle Förderung	2007	2016	2017
Ausgezahlte Fördermittel nach dem BAföG (Euro)	rd. 23,6 Mio.	*	rd. 42,14 Mio
Gefördertenquote	25,6%	*	21,8%
Kurz- und mittelfristige Darlehen aus dem Sondervermögen des Studentenwerks (Euro)	61.600	46.134	44.668
Studentisches Wohnen	2007	2016	2017
Wohnheimplätze Studentenwerk	1.651	1.781	1.959
Kinderbetreuung	2007	2016	2017
Kindertagesstättenplätze	37	157	130

\*2016 nach Einführung von BAföG 21 keine verlässlichen Zahlen darstellbar

## ENTWICKLUNG ANZAHL DER STUDIERENDEN



## ANZAHL DER STUDIERENDEN AN DEN HOCHSCHULEN

Sommersemester	2014	2015	2016	2017
Universität Osnabrück	10.797	11.837	12.549	12.833
Stiftung Hochschule Osnabrück	9.857	10.409	10.494	10.697
Stiftung Hochschule Osnabrück Standort Lingen / Ems	1.966	2.075	2.103	2.148
Universität Vechta	3.628	4.462	4.968	4.969
Private Fachhochschule für Wirtschaft und Technik, Standort Vechta	161	161	153	153
<b>Summe</b>	<b>26.409</b>	<b>28.944</b>	<b>30.267</b>	<b>30.800</b>

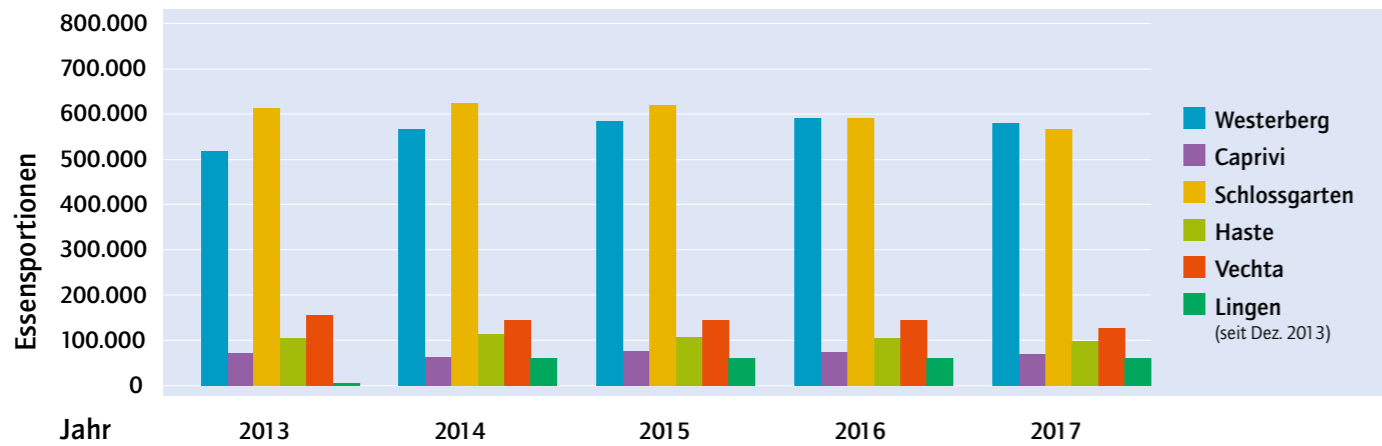
Wintersemester	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Universität Osnabrück	12.582	13.262	13.649	13.685
Stiftung Hochschule Osnabrück	10.907	11.114	10.492	11.454
Stiftung Hochschule Osnabrück Standort Lingen / Ems	2.248	2.261	2.103	2.291
Universität Vechta	4.871	5.300	5.365	5.345
Private Fachhochschule für Wirtschaft und Technik, Standort Vechta	164	150	162	173
<b>Summe</b>	<b>30.772</b>	<b>32.087</b>	<b>31.771</b>	<b>32.948</b>

Summe im Rechnungsjahr	2014	2015	2016	2017
	57.181	61.031	62.038	63.748

## VERKAUFTE ESSENSPORTIONEN IN DEN MENSEN DES STUDENTENWERKS OSNABRÜCK

Jahr	Westerberg	Caprivi	Schlossgarten	Haste	Vechta	Lingen*	Total
2013	520.778	72.348	613.892	106.965	158.685	4.291	1.476.959
2014	573.816	68.381	624.172	110.467	148.572	59.557	1.584.965
2015	587.790	75.513	622.884	108.728	159.156	59.433	1.613.504
2016	596.325	74.069	596.575	104.977	152.820	59.630	1.584.396
2017	588.722	71.166	573.994	100.818	129.521	59.018	1.523.239

\* seit Dezember 2013



## BAFÖG-BEDARFSSATZ

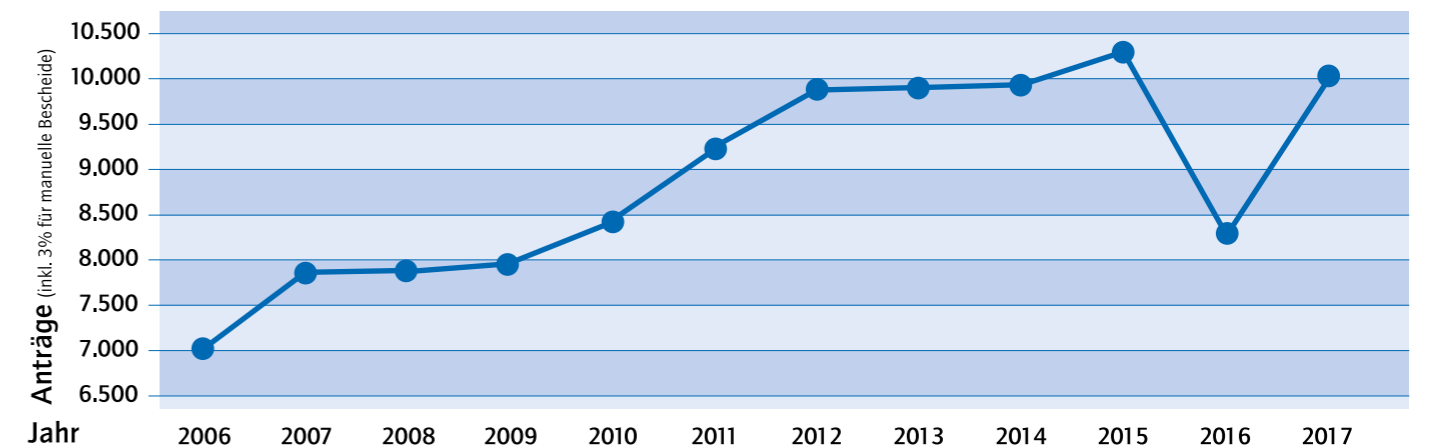
	Wohnung bei den Eltern	eigene Wohnung
Grundbedarf	399 Euro	399 Euro
Bedarf für die Unterkunft	52 Euro	250 Euro
Zuschuss Krankenversicherung	71 Euro	71 Euro
Zuschuss Pflegeversicherung	15 Euro	15 Euro
Maximalförderung	537 Euro	735 Euro

## ENTWICKLUNG DER ANTRAGSZAHLEN (BAFÖG)

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Veränderungen 2016-17
Anzahl der eingegangenen Anträge *)	8.223	8.959	9.541	9.566	9.618	9.991	8.030	9.773	+21,71 %
Anzahl der Geförderten *)	6.653	6.863	7.138	7.224	7.329	7.504	7.378	7.176	-2,74 %
Ausgezahlte Förderungsmittel in €	30.853.787	35.596.063	37.490.385	37.832.296	38.198.021	38.884.691	37.718.637	42.137.169	+11,71 %
Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag in €	386	432	438	436	434	432	432	489	+14,78 %
Gefördertenquote	28,4 %	27,4 %	26,7 %	25,7 %	23,8 %	23,4 %	23,2 %	21,8 %	-1,40 %
Anzahl der eingegangenen Klagen	26	39	35	38	39	40	38	36	-5,26 %

\*) Ohne 3% für manuelle Bescheide.

Die Differenz zwischen Anzahl der eingegangenen Anträge und Anzahl der Geförderten ergibt sich im Wesentlichen dadurch, dass  
 1. ein Teil der Studierenden wegen verkürzter Bewilligungszeiträume mehr als einen Antrag im Kalenderjahr stellt,  
 2. Antragsteller nicht – oder im laufenden Kalenderjahr nicht mehr – gefördert werden, weil z. B. das Elterneinkommen den Gesamtbedarf übersteigt,  
 3. Geförderte im maßgeblichen Kalenderjahr ihr Studium abschließen oder abbrechen.



ZUM

SCHLUSSE



## VERWALTUNGSRAT

### Vorsitzender

Prof. Dr. Wolfgang Lücke (Präsident der Universität Osnabrück)

### Stellv. Vorsitzender

Prof. Dr. Burghart Schmidt (Präsident der Universität Vechta)

### Vertreter der Hochschulpräsidien

Prof. Dr. Andreas Bertram (Präsident der Hochschule Osnabrück)

Dr. Kai Handel (Vizepräsident der Hochschule Osnabrück)

Dr. Wilfried Hötker (Vizepräsident der Universität Osnabrück)

Prof. Dr. Wolfgang Lücke (Präsident der Universität Osnabrück)

Prof. Dr. Burghart Schmidt (Präsident der Universität Vechta)

### Studentische Mitglieder

Matthias Andresen (Hochschule Osnabrück)

Vanessa Gattung (Universität Vechta)

Stephanie Klusekemper (Universität Osnabrück)

Raphael Sia (Universität Osnabrück)

Velat Akay (Hochschule Osnabrück)

### Mitglieder aus Wirtschaft und Verwaltung

Ira Klusmann

Heiko Schlatermund

### Beschäftigte des Studentenwerks (mit beratender Stimme)

Rüdiger Hantke

Stefan Kobilke

### Geschäftsführer (mit beratender Stimme)

Stefan Kobilke kommissarischer Geschäftsführer

## VERWALTUNGSAUSSCHUSS

**Die Aufgaben des Verwaltungsausschusses werden lt. Verwaltungsrats-Beschluss vom 28. April 2017 vom Verwaltungsrat übernommen.**

Stand: 31.12. 2017

Der Verwaltungsrat des Studentenwerks Osnabrück hat in seiner Sitzung am 28. Mai 2010 gemäß § 69 Absatz 2 Nr. 2 NHG i. d. F. vom 26. Februar 2007 die folgende Fassung der Satzung des Studentenwerks Osnabrück beschlossen:

## I. Allgemeine Vorschriften

### § 1 Rechtsstellung, Aufgaben und Zuständigkeit

(1) Das Studentenwerk Osnabrück mit Sitz in Osnabrück ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Das Studentenwerk Osnabrück verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke i. S. des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung (AO) durch wirtschaftliche, gesundheitliche, soziale und kulturelle Förderung der Studierenden der

1. Universität Osnabrück
2. Hochschule Osnabrück
3. Universität Vechta
4. Privaten Fachhochschule für Wirtschaft und Technik Diepholz, Standort Vechta.

(2) Diese Aufgaben werden als Selbstverwaltungsaufgaben wahrgenommen, soweit sie dem Studentenwerk nicht auf Grund eines Gesetzes als Auftragsangelegenheiten übertragen werden.

(3) Das Studentenwerk erfüllt seine Aufgaben dadurch, dass es wirtschaftliche Betriebe unterhält und den begünstigten Personen zur Benutzung zur Verfügung stellt, insbesondere durch

1. den Bau, die Verwaltung, die Anmietung und Vermittlung von Wohnraum für Studierende,
2. den Betrieb von Verpflegungsbetrieben und kulturellen Einrichtungen,
3. die Gewährung und Verwaltung von Darlehen für Studierende,
4. Maßnahmen der studentischen Gesundheitsfürsorge, vorbehaltlich anderweitiger gesetzlicher Regelung,
5. den Bau und das Betreiben von Kindertagesstätten,

dabei berücksichtigt es insbesondere die Aspekte des Umweltschutzes.

(4) Das Studentenwerk darf Schülerinnen und Schüler sowie Studierende an Berufsakademien mit Mensaleistungen versorgen, soweit der hochschulbezogene Versorgungsauftrag dadurch nicht beeinträchtigt wird, kostendeckende Entgelte erhoben werden und die Leistungen im Rahmen vorhandener Kapazitäten erbracht werden können.

(5) Dem Studentenwerk Osnabrück obliegt die Durchführung der staatlichen Ausbildungsförderung nach Maßgabe der landesrechtlichen Regelung.

(6) Das Studentenwerk ist berechtigt, im Rahmen des Niedersächsischen Datenschutzgesetzes und des Bundesdatenschutzgesetzes personenbezogene Daten zu erheben und zu verarbeiten.

(7) Das Studentenwerk unterrichtet die Öffentlichkeit über seine Arbeit.

(8) Das Studentenwerk wirkt im Rahmen seiner Aufgaben bei der Fortentwicklung des Hochschulbereichs mit.

(9) Das Studentenwerk führt ein Dienstsiegel mit der Umschrift "Studentenwerk Osnabrück, Anstalt öffentlichen Rechts".

(10) Das Studentenwerk kann die seiner Nutzung unterliegenden Einrichtungen mit Zustimmung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur (Ministerium) auch anderen Personen oder Institutionen zur Verfügung stellen, soweit dies mit den Aufgaben nach Absatz 3 vereinbar ist.

### § 2 Gemeinnützigkeit

(1) Das Studentenwerk ist selbstlos tätig; es verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

(2) Die wirtschaftlichen Betriebe des Studentenwerkes sind so einzurichten und zu führen, dass die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit beachtet werden. Derartige Betriebe sollen regelmäßig nur unterhalten werden, wenn sie Zweckbetriebe (§§ 65 und 68 AO) oder Einrichtungen der Wohlfahrtspflege (§ 66 AO) darstellen, die nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet sind.

(3) Mittel des Studentenwerkes dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zwecke des Studentenwerkes fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

(4) Die gemeinnützigkeitsrechtliche Zweckbindung für die einzelnen Betriebe gewerblicher Art ist spezifiziert in den Richtlinien für die Geschäftsführung festzulegen. Bei Einrichtungen der Wohlfahrtspflege – z. B. den Mensen – ist sicherzustellen, dass mindestens zwei Drittel ihrer Leistungen an wirtschaftlich hilfsbedürftige Studierende erbracht werden (§ 53 AO).

## II. Finanzierung und Wirtschaftsführung

### § 3 Aufbringung der Mittel

Die zur Erfüllung seiner Aufgaben erforderlichen Mittel erhält das Studentenwerk

1. durch Leistungsentgelte und sonstige Einnahmen,
2. durch Finanzhilfe des Landes,
3. durch Beiträge der Studierenden gemäß Beitragssatzung,
4. durch Zuwendungen Dritter ➤

## § 4 Wirtschaftsführung

(1) Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen bestimmen sich nach kaufmännischen Grundsätzen bei entsprechender Anwendung handelsrechtlicher Vorschriften. Das Rechnungswesen muss eine Kosten- und Leistungsrechnung umfassen, die die Bildung von Kennzahlen für hochschulübergreifende Zwecke ermöglicht.

(2) Die Wirtschaftsführung des Studentenwerkes richtet sich nach einem von dem Studentenwerk jährlich aufzustellenden Wirtschaftsplan. Der Jahresabschluss ist von einer Wirtschaftsprüferin oder einem Wirtschaftsprüfer zu prüfen.

(3) Das Geschäftsjahr beginnt mit dem 1. Januar und schließt mit dem 31. Dezember.

## III. Organe des Studentenwerkes

### § 5 Organe

Organe des Studentenwerkes sind

1. der Verwaltungsrat,
2. der Verwaltungsausschuss,
3. die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer

Im Verwaltungsrat und Verwaltungsausschuss sind Frauen angemessen zu beteiligen.

### § 6 Verwaltungsrat

(1) Der Verwaltungsrat

1. wählt die Vorsitzende oder den Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses aus den Reihen der Mitglieder aus Wirtschaft und Verwaltung (§ 69 Abs. 3, Satz 5 NHG) und die übrigen Mitglieder des Verwaltungsausschusses nach Maßgabe von § 7 Abs. 2,
2. bestellt und entlässt die Geschäftsführerin oder den Geschäftsführer und regelt ihre Dienstverhältnisse mit Zustimmung des Ministeriums. Unbeschadet der Zuständigkeit des Verwaltungsrats ist im übrigen der Verwaltungsausschuss für die nähere Ausgestaltung ihrer Arbeitsverhältnisse zuständig,
3. beschließt mit zwei Dritteln seiner stimmberechtigten Mitglieder die Organisationssatzung,
4. beschließt den Wirtschaftsplan,
5. bestellt die Wirtschaftsprüferin oder den Wirtschaftsprüfer,
6. entlastet die Geschäftsführerin oder den Geschäftsführer aufgrund der geprüften Jahresrechnung (§ 109 LHO),
7. beschließt die Beitragssatzung und setzt den Studentenwerksbeitrag fest,
8. beschließt über die Stellvertretung und allgemeine Richtlinien für die Geschäftsführerin oder den Geschäftsführer und
9. nimmt den jährlichen Rechenschaftsbericht der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers entgegen.

(2) Der Verwaltungsrat besteht aus

1. jeweils zwei Mitgliedern der Studierendengruppe der Universität Osnabrück und der Hochschule Osnabrück sowie jeweils einem Mitglied der Studierendengruppe aller anderen Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerkes,
2. jeweils zwei vom Präsidium der Universität Osnabrück und der Hochschule Osnabrück aus seiner Mitte bestellten Mitgliedern sowie jeweils einem vom Präsidium aus seiner Mitte bestellten Mitglied aller anderen Hochschulen im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerkes,
3. zwei Mitgliedern aus Wirtschaft und Verwaltung,
4. zwei Beschäftigten des Studentenwerkes mit beratender Stimme.

Die Mitglieder der Geschäftsführung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil.

Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte ein dem Verwaltungsrat angehörendes Mitglied des Präsidiums einer Hochschule im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerkes zur Vorsitzenden oder zum Vorsitzenden. Die Vertretung im Vorsitz erfolgt nach Wahl aus der Mitte des Verwaltungsrates.

(3) Die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrates nach Absatz 2 Satz 1 Nr. 1 beträgt zwei Jahre; die Amtszeit der Mitglieder des Verwaltungsrats nach Absatz 2 Satz 1 Nr. 2, 3, und 4 beträgt 4 Jahre. Die Amtszeiten beginnen am 01. April eines Jahres. Findet bis zum Ablauf der Amtszeit keine Neuwahl statt, so bleiben die bisherigen Mitglieder bis zur Neuwahl, längstens jedoch bis zum 30. Juni im Amt.

(4) Die oder der Vorsitzende beruft mindestens einmal im Jahr den Verwaltungsrat ein. Näheres regelt die Geschäftsordnung (GO).

(5) Die Mitglieder nach Absatz 2 Satz 1 Nr. 3 werden von der oder dem Vorsitzenden auf mehrheitlichen Vorschlag der Verwaltungsratsmitglieder bestellt. Die Mitglieder nach Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 werden von den Beschäftigten des Studentenwerkes, die dem Personalvertretungsgesetz unterliegen, gewählt.

(6) Für jedes Mitglied ist eine Stellvertretung zu bestellen oder zu wählen. Eine Wiederbestellung oder -wahl von Mitgliedern und ihren Stellvertretungen ist zulässig.

### § 7 Verwaltungsausschuss

(1) Der Verwaltungsausschuss

1. bereitet die Beschlüsse des Verwaltungsrates vor,
2. ist berechtigt, sich jederzeit über die Geschäftsführung zu unterrichten und Auskünfte der Geschäftsführerin oder des Geschäftsführers anzufordern,
3. ist für die nähere Ausgestaltung der Arbeitsverhältnisse der Geschäftsführung zuständig, unbeschadet der Zuständigkeit des Verwaltungsrats nach § 6 Abs. 1 Nr. 2,
4. macht Vorschläge für die weitere Entwicklung des Studentenwerkes.

5. Der Zustimmung des Verwaltungsausschusses bedarf
  - a. der Erwerb, die Veräußerung und die Belastung von Grundstücken und Grundstücksrechten,
  - b. die Aufnahme von Darlehen und die Übernahme von Bürgschaften,
  - c. die Bestellung und Entlassung der Leiterinnen und Leiter von selbständigen Abteilungen des Studentenwerkes.

(2) Der Verwaltungsausschuss besteht aus

1. der Vorsitzenden oder dem Vorsitzenden,
2. zwei Studierenden, die von den studentischen Mitgliedern des Verwaltungsrates aus ihrer Mitte gewählt worden sind,
3. zwei nichtstudentischen Hochschulmitgliedern, davon mindestens einem Angehörigen der Professorengruppe, die von den nichtstudentischen Mitgliedern des Verwaltungsrates aus ihrer Mitte gewählt worden sind,
4. der Geschäftsführung mit beratender Stimme.

(3) Die nach Abs. 2 gewählten Mitglieder des Verwaltungsausschusses wählen aus ihrer Mitte die stellvertretende Vorsitzende oder den stellvertretenden Vorsitzenden des Verwaltungsausschusses.

(4) Der Verwaltungsausschuss tritt mindestens einmal im Semester zusammen; die Einberufung muss den Mitgliedern mindestens fünf Tage vor der Sitzung unter Angabe der Tagesordnung zugehen.

(5) Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses nach Absatz 2 Nr. 2 werden auf die Dauer von zwei Jahren gewählt; die Mitglieder des Verwaltungsausschusses nach Absatz 2 Nr. 1 und 3 werden auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Die Amtszeiten beginnen jeweils am 01. April. Findet nach Ablauf der Amtszeit keine Neuwahl statt, so bleiben die bisherigen Mitglieder bis zur Neuwahl, längstens bis zum 30. Juni im Amt.

### § 8 Geschäftsführung

(1) Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer

1. leitet die Verwaltung des Studentenwerkes,
2. vertritt das Studentenwerk in allen Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten sowie in gerichtlichen Verfahren,
3. stellt die Jahresrechnung nach § 109 LHO auf und legt den jährlichen Rechenschaftsbericht vor,
4. bereitet die Beschlüsse des Verwaltungsausschusses vor,
5. führt den Wirtschaftsplan des Studentenwerkes aus,
6. übt in den Räumlichkeiten des Studentenwerkes das Hausrecht aus,

(2) Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer ist Dienstvorgesetzte oder Dienstvorgesetzter der Beschäftigten des Studentenwerkes.

(3) Aufgaben, die dem Studentenwerk als Auftragsangelegenheit übertragen sind, obliegen ausschließlich der Geschäftsführerin oder dem Geschäftsführer, soweit nicht auf Grund von Rechtsvorschriften etwas anderes bestimmt ist.

(4) In dringenden Fällen, in denen eine Entscheidung des zuständigen Organs nicht rechtzeitig herbeigeführt werden kann, trifft die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer die erforderlichen Maßnahmen selbst; sie oder er unterrichtet das zuständige Organ unverzüglich von den getroffenen Maßnahmen. Dieses kann die Maßnahmen aufheben; entstandene Rechte Dritter bleiben unberührt.

(5) Hält die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer einen Beschluss oder eine andere Maßnahme des Verwaltungsausschusses oder des Verwaltungsrats für rechtswidrig, so hat sie oder er den Beschluss oder die Maßnahme zu beanstanden und auf Abhilfe zu dringen. Beanstandete Maßnahmen dürfen nicht vollzogen werden. Wird keine Abhilfe geschaffen, so ist das Ministerium unverzüglich zu unterrichten. Die Beanstandung entfällt, sobald das zuständige Organ Abhilfe geschaffen oder das Ministerium entschieden hat.

## § 9 Haftung

Für die Mitglieder der Organe des Studentenwerkes und die Geschäftsführerin oder den Geschäftsführer gilt § 51 des Niedersächsischen Beamtengesetzes i. V. mit § 48 Beamten-statusgesetz entsprechend, soweit sie nicht nach anderen Vorschriften haften.

## IV. Verfahren

### § 10 Rechtsstellung der Mitglieder von Verwaltungsrat und Verwaltungsausschuss

(1) Die Mitglieder eines Organs haben durch ihre Mitarbeit dazu beizutragen, dass das Organ seine Aufgaben wirksam erfüllen kann.

(2) Alle Mitglieder eines Organs haben das gleiche Stimmrecht. Wer einem Organ mit beratender Stimme angehört, hat mit Ausnahme des Stimmrechts alle Rechte eines Mitglieds.

### § 11 Wahlen

Innerhalb der Organe wird schriftlich und geheim gewählt. Gewählt ist, wer die meisten abgegebenen gültigen Stimmen erhalten hat. Bei Stimmgleichheit findet ein weiterer Wahlgang statt. Bei erneuter Stimmgleichheit entscheidet das Los, das der Vorsitzende des Organs zu ziehen hat. Durch Zuruf wird gewählt, wenn nur ein Wahlvorschlag vorliegt und niemand diesem Verfahren widerspricht.

### § 12 Öffentlichkeit

(1) Verwaltungsausschuss und Verwaltungsrat tagen in nichtöffentlicher Sitzung. Die Öffentlichkeit kann durch Beschluss zugelassen werden.

(2) Personalangelegenheiten werden in nichtöffentlicher Sitzung beraten und entschieden. Entscheidungen in Personalangelegenheiten werden in geheimer Abstimmung getroffen. ▶

(3) Grundstücks- und Wirtschaftsangelegenheiten werden in nichtöffentlicher Sitzung beraten und entschieden, wenn durch ihre Behandlung in öffentlicher Sitzung dem Land, dem Studentenwerk oder den an diesen Angelegenheiten beteiligten oder von ihnen betroffenen natürlichen oder juristischen Personen Nachteile entstehen können.

(4) Die Vorsitzende oder der Vorsitzende übt das Hausrecht im Sitzungsraum aus; § 8 Abs. 1 Nr. 6 bleibt unberührt.

### § 13 Beschlüsse

(1) Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist. Die Sitzungsleiterin oder der Sitzungsleiter stellt die Beschlussfähigkeit zu Beginn der Sitzung fest. Das Organ gilt sodann, auch wenn sich die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder im Laufe der Sitzung verringert, als beschlussfähig, solange nicht ein Mitglied Beschlussunfähigkeit geltend macht; dieses Mitglied zählt bei der Feststellung, ob das Organ noch beschlussfähig ist, zu den anwesenden Mitgliedern.

(2) Der Verwaltungsausschuss ist beschlussfähig, wenn die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder an der Abstimmung teilnehmen. Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses können schriftlich ihre Stimme auf ein anderes stimmberechtigtes Mitglied im Verwaltungsausschuss übertragen; jedes Mitglied kann nur eine Stimme zusätzlich führen. Die Sitzungsleiterin oder der Sitzungsleiter stellt die Beschlussfähigkeit zu Beginn der Sitzung fest. Das Organ gilt sodann, auch wenn sich die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder im Laufe der Sitzung verringert, als beschlussfähig, solange nicht ein Mitglied Beschlussunfähigkeit geltend macht; dieses Mitglied zählt bei der Feststellung, ob das Organ noch beschlussfähig ist, zu den anwesenden Mitgliedern.

(3) Stellt die Sitzungsleiterin oder der Sitzungsleiter eines Organs dessen Beschlussunfähigkeit fest, so beruft sie oder er zur Behandlung der nicht erledigten Tagesordnungspunkte eine zweite Sitzung ein. Diese ist ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig; hierauf ist bei der Einladung hinzuweisen.

(4) Beschlüsse werden mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen gefasst, soweit durch die Satzung nichts anderes bestimmt ist. Stimmenthaltungen gelten als nicht abgegebene Stimmen. Auf Antrag ist das Votum einer Minderheit dem Beschluss beizufügen.

(5) Soweit für einen Beschluss nur Teile eines Organs stimmberechtigt sind, findet Absatz 1 nur hinsichtlich dieser stimmberechtigten Mitglieder Anwendung.

(6) Wird die Wahl eines Organs oder einzelner Mitglieder von Organen für ungültig erklärt oder ändert sich die Zusammensetzung auf Grund einer Nachwahl, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der vorher gefassten Beschlüsse und vorgenommenen Amtshandlungen dieser Organe.

(7) Die Geschäftsführerin oder der Geschäftsführer kann in dringenden Fällen die kurzfristige Einberufung von Verwaltungsausschuss und Verwaltungsrat fordern und verlangen, dass über bestimmte Angelegenheiten beraten und entschieden wird.

## V. Schlussvorschriften

### § 14 Auflösung der Anstalt

Bei der Auflösung der Anstalt fällt das verbleibende Vermögen an die Hochschulen des Zuständigkeitsbereiches des Studentenwerks Osnabrück anteilmäßig nach der Zahl der immatrikulierten Studierenden. Die Hochschulen verwenden es ausschließlich und unmittelbar für die in § 1 Abs. 3 dieser Satzung genannten Zwecke.

### § 15 Genehmigung und In-Kraft-Treten

Die Satzung bedarf der Genehmigung des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur. Sie tritt nach ihrer Bekanntmachung im amtlichen Verkündungsblatt der Universität Osnabrück sowie darüber hinaus an allen Standorten im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerkes in Kraft.

#### Übergangsregelungen

Die Amtszeit der zum 01.01.2010 gewählten studentischen Vertretungen endet am 31.12.2010. Die Amtszeit der zum 01.01.2011 zu wählenden studentischen Vertretungen endet am 31.03.2013. Die Amtszeiten der zum 01.01.2008 gewählten Mitglieder aus Wirtschaft und Verwaltung enden am 31.03.2012. Die Amtszeiten der weiteren Mitglieder verlängern sich jeweils bis zum 31.03. des der bisherigen Amtszeit folgenden Jahres. □

Beitragssatzung des Studentenwerks Osnabrück vom 01.10.2012 (Studentenwerksbeitragssatzung – StWBeitrS)

Gemäß § 70 Abs. 1 NHG in der Fassung vom 26.02.2007 (Nds. GVBl. S. 69) zuletzt geändert durch das Gesetz zur Änderung des NHG und anderer Gesetze vom 10. Juni 2010, haben die Studierenden Beiträge an das Studentenwerk zu entrichten, deren Höhe durch die Beitragssatzung festgesetzt wird. Gemäß § 69, Abs. 2 Nr. 6 NHG beschließt der Verwaltungsrat die Beitragssatzung und setzt den Studentenwerksbeitrag fest.

Diese Beitragssatzung hat der Verwaltungsrat des Studentenwerks Osnabrück am 09.12.2011 beschlossen.

### § 1 Beitragspflicht

(1) Das Studentenwerk Osnabrück erhebt zur Erfüllung seiner Aufgaben für jedes Semester einen Beitrag (Studentenwerksbeitrag) von allen an einer Hochschule seines Zuständigkeitsbereiches immatrikulierten Studierenden.

(2) Beurlaubte Studierende, die die Leistungen des Studentenwerks während des gesamten Semesters wegen des Beurlaubungsgrundes nicht in Anspruch nehmen können, werden auf Antrag von der Beitragszahlung für dieses Semester befreit. Über den Antrag entscheidet die Hochschule im Einvernehmen mit dem Studentenwerk.

(3) Studierende, die im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks Osnabrück an mehreren Hochschulen immatrikuliert sind, haben nur einen Beitrag, und zwar den höheren, zu entrichten.

Studierende, die an mehreren im Zuständigkeitsbereich zweier Studentenwerke liegender Hochschulen immatrikuliert sind, haben nur den hälftigen Beitrag zu entrichten.

### § 2 Fälligkeit und Erhebung

Gemäß § 70 Abs. 1 Sätze 2 und 4 NHG werden die Beiträge von der Hochschule für das Studentenwerk erhoben und erstmals bei der Einschreibung fällig und dann jeweils mit Ablauf der durch die Hochschule festgelegten Rückmeldefrist.

### § 3 Beitragshöhe

Für die Studierenden

- der Universität Osnabrück
- der Hochschule Osnabrück
- der Hochschule Vechta
- der Privaten Fachhochschule für Wirtschaft und Technik Diepholz, Abteilung Vechta

beträgt der Beitrag pro Semester € 47,50.

### § 4 Inkrafttreten

(1) Diese Beitragssatzung tritt mit Wirkung zum 01.10.2012 in Kraft und ersetzt die Beitragssatzung vom 01.10.2008.

(2) Abweichend von Abs. 1 tritt für die Hochschule Osnabrück diese Beitragssatzung mit Wirkung vom 01.09.2012 in Kraft.

## Erste Änderungssatzung

zur Beitragssatzung des Studentenwerks Osnabrück vom 01.10.2012 (Studentenwerksbeitragssatzung – StWBeitrS)

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 14. Dezember 2012 gemäß § 70 Abs. 1 S. 3 NHG folgende Änderung der Beitragssatzung vom 01.10.2012 beschlossen:

### § 1

§ 3 der Beitragssatzung erhält folgende Fassung:

### § 3 Beitragshöhe

Für die Studierenden

- der Universität Osnabrück
- der Hochschule Osnabrück
- der Hochschule Vechta
- der Privaten Fachhochschule für Wirtschaft und Technik Diepholz, Abteilung Vechta

beträgt der Beitrag ab dem Wintersemester 2013/2014 pro Semester € 55,00.

### § 2

Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntgabe in Kraft. Für das Wintersemester 2012/2013 und das Sommersemester 2013 verbleibt es bei dem in der Studentenwerksbeitragssatzung vom 01.10.2012 festgelegten Betrag von 47,50 € pro Semester. ▶

## Zweite Änderungssatzung

zur Beitragssatzung des Studentenwerks Osnabrück vom 01.10.2012 (Studentenwerksbeitragssatzung – StWBeitrS)

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 12. Dezember 2014 gemäß § 70 Abs. 1 S. 3 NHG folgende Änderung der Beitragssatzung vom 01.10.2012 beschlossen:

### § 1

§ 3 der Beitragssatzung erhält folgende Fassung:

### § 3 Beitragshöhe

Für die Studierenden

- der Universität Osnabrück
- der Hochschule Osnabrück am Standort Osnabrück
- der Hochschule Vechta
- der Privaten Fachhochschule für Wirtschaft und Technik Diepholz, Abteilung Vechta

beträgt der Beitrag ab dem

Wintersemester 2012/2013 pro Semester € 47,50  
 Wintersemester 2013/2014 pro Semester € 55,00  
 Wintersemester 2015/2016 pro Semester € 59,00  
 Wintersemester 2016/2017 pro Semester € 63,00  
 Wintersemester 2017/2018 pro Semester € 67,00

Für die Studierenden

- der Hochschule Osnabrück am Standort Lingen

beträgt der Beitrag ab dem

Wintersemester 2012/2013 pro Semester € 23,50  
 Wintersemester 2013/2014 pro Semester € 55,00  
 Wintersemester 2015/2016 pro Semester € 59,00  
 Wintersemester 2016/2017 pro Semester € 63,00  
 Wintersemester 2017/2018 pro Semester € 67,00

### § 2

Diese Änderungssatzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntgabe in Kraft. Für die Studierenden der Hochschule Osnabrück am Standort Lingen tritt diese Änderungssatzung rückwirkend zum 01.09.2012 in Kraft.

## Dritte Änderungssatzung

Beitragssatzung des Studentenwerks Osnabrück vom 01.10.2012 (Studentenwerksbeitragssatzung – StWBeitrS), zuletzt geändert durch die Zweite Änderungssatzung vom 12.12.2014

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 29.01.2018 gemäß § 69 Abs. 2 Nr. 6, § 70 Abs. 1 S. 3 NHG folgende Änderung der Beitragssatzung vom 01.10.2012 beschlossen:

### § 1

§ 3 der Beitragssatzung erhält folgende Fassung:

### § 3 Beitragshöhe

Für die Studierenden

- der Universität Osnabrück
- der Hochschule Osnabrück am Standort Osnabrück und Lingen
- der Hochschule Vechta
- der Privaten Fachhochschule für Wirtschaft und Technik Diepholz, Abteilung Vechta

beträgt der Beitrag ab dem Wintersemester 2018/2019 pro Semester 69,00 €. Der Beitrag erhöht sich bis zum Wintersemester 2023/2024 zu jedem folgenden Wintersemester um jeweils 2,00 €.

### § 2

Diese Änderungssatzung tritt nach der hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft. □

in der Fassung vom 26. Februar 2007, zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15. Juni 2017 (Nds. GVBl. Nr. 10/2017, S. 172)

- Auszug -

## Dritter Teil

### Studentenwerke

#### § 68 Rechtsstellung, Aufgaben und Zuständigkeiten

(1) Die Studentenwerke OstNiedersachsen, Hannover, Oldenburg und Osnabrück sind rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts; das Studentenwerk Göttingen ist eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts. Die Errichtung, Zusammenlegung, Änderungen der örtlichen Zuständigkeit, Aufhebung oder Umwandlung von Studentenwerken in eine andere Rechtsform bedarf einer Verordnung der Landesregierung.

(2) Die Studentenwerke fördern und beraten die Studierenden wirtschaftlich, gesundheitlich, sozial und kulturell. Zu ihren Aufgaben gehört insbesondere der Betrieb von Wohnheimen, Mensen, Cafeterien und Betreuungseinrichtungen für Kinder von Studierenden. Das Fachministerium kann den Studentenwerken durch Verordnung weitere Aufgaben als staatliche Auftragsangelegenheiten übertragen. Die Studentenwerke dürfen Schülerinnen und Schülern sowie Studierende an Berufsakademien mit Mensaleistungen versorgen, soweit der hochschulbezogene Versorgungsauftrag dadurch nicht beeinträchtigt wird, kostendeckende Entgelte erhoben werden und die Leistungen im Rahmen vorhandener Kapazitäten erbracht werden können. Ein Studentenwerk kann durch Vertrag mit einer Hochschule weitere hochschulbezogene Aufgaben übernehmen.

(3) Studentenwerke können sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an Unternehmen in der Rechtsform einer juristischen Person des privaten Rechts beteiligen oder solche Unternehmen gründen. § 50 Abs. 4 Sätze 2 bis 5 findet entsprechende Anwendung.

(4) Die Landesregierung kann einem Studentenwerk zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit auf dessen Antrag durch Verordnung das Eigentum an den für die Erfüllung seiner Aufgaben benötigten Grundstücken übertragen. § 55 Abs. 1 Sätze 4 und 5, § 56 Abs. 2 und 4 Satz 2 Nr. 6 sowie § 63 sind entsprechend anzuwenden.

(5) Die Studentenwerke unterstehen der Rechtsaufsicht und, soweit ihnen staatliche Angelegenheiten übertragen werden, der Fachaufsicht des Fachministeriums. § 51 Abs. 1 und 2 gilt entsprechend.

#### § 69 Selbstverwaltung und Organe

(1) Die Studentenwerke haben das Recht der Selbstverwaltung. Sie regeln ihre Organisation durch eine Satzung, die als Organe mindestens einen Verwaltungsrat und eine Geschäftsführung vorsehen muss. Die Satzung bedarf der Genehmigung des Fachministeriums.

(2) Der Verwaltungsrat

1. bestellt und entlässt die Mitglieder der Geschäftsführung,
2. beschließt mit zwei Dritteln seiner stimmberechtigten Mitglieder die Organisationssatzung,
3. beschließt den Wirtschaftsplan,
4. bestellt die Wirtschaftsprüferin oder den Wirtschaftsprüfer,
5. entlastet die Geschäftsführung aufgrund der geprüften Jahresrechnung (§ 109 LHO),
6. beschließt die Beitragssatzung und setzt den Studentenwerksbeitrag fest,
7. beschließt allgemeine Richtlinien für die Geschäftsführung und
8. nimmt den jährlichen Rechenschaftsbericht der Geschäftsführung entgegen.

(3) Dem Verwaltungsrat gehören mindestens sieben stimmberechtigte Mitglieder an. Jede Hochschule im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks ist mit mindestens zwei stimmberechtigten Mitgliedern, von denen eines Mitglied der Studierendengruppe ist und eines vom Präsidium der Hochschule aus seiner Mitte bestellt wird, im Verwaltungsrat vertreten. Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte ein Mitglied des Präsidiums einer Hochschule im Zuständigkeitsbereich des Studentenwerks zur Vorsitzenden oder zum Vorsitzenden. Die Mitglieder der Geschäftsführung nehmen an den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme teil. Zum Verwaltungsrat gehören auch zwei Mitglieder aus Wirtschaft und Verwaltung, die von der oder dem Vorsitzenden auf mehrheitlichen Vorschlag der übrigen Mitglieder bestellt werden.

(4) Die Geschäftsführung leitet das Studentenwerk und vertritt es nach außen. Sie stellt die Jahresrechnung nach § 109 LHO auf und legt den jährlichen Rechenschaftsbericht vor. § 37 Abs. 2 Sätze 1 und 2 und Abs. 3 Sätze 1 bis 3 gilt entsprechend. Die Bestellung und Entlassung der Mitglieder der Geschäftsführung sowie die Regelung der Dienstverhältnisse bedürfen der Zustimmung des Fachministeriums.

(5) Die Organisationssatzung kann weitere Organe mit Entscheidungsbefugnissen vorsehen. Ist das Studentenwerk für Studierende mehrerer Hochschulen an verschiedenen Standorten zuständig, so soll für örtliche Angelegenheiten ein weiteres Organ mit Entscheidungsbefugnissen gebildet werden.

(6) Die Absätze 1 bis 5 gelten nicht für das Studentenwerk Göttingen. Insoweit bleibt es bei den besonderen Regelungen.

#### § 70 Finanzierung und Wirtschaftsführung

(1) Zur Erfüllung ihrer Aufgaben erhalten die Studentenwerke vom Land eine Finanzhilfe. Im Übrigen haben die Studierenden Beiträge zu entrichten, die von den Hochschulen unentgeltlich für die Studentenwerke erhoben werden. Die Höhe der Beiträge wird durch eine Beitragssatzung

festgesetzt. Die Beiträge werden erstmals bei der Einschreibung fällig und dann jeweils mit Ablauf der durch die Hochschule festgelegten Rückmeldefrist. Der Anspruch auf den Beitrag verjährt in drei Jahren.

**(2)** Werden einem Studentenwerk staatliche Angelegenheiten übertragen, so erstattet das Land die damit verbundenen notwendigen Kosten.

**(3)** Die Finanzhilfe wird nach Maßgabe des Haushalts gewährt. Die Finanzhilfe nach Absatz 1 Satz 1 setzt sich zusammen aus

1. einem Sockelbetrag von 300.000 Euro für jedes Studentenwerk,
2. dem sich aus der Zahl der Studierenden ergebenden Grundbetrag und
3. dem von der Teilnahme am Mensaessen abhängigen Beköstigungsbetrag.

Die nach Abzug der Sockelbeträge verbleibenden Haushaltsmittel verteilen sich in einem Verhältnis von 1 zu 2 auf den Grundbetrag und den Beköstigungsbetrag. Die Zahl der Studierenden, für die der Grundbetrag ermittelt wird, ergibt sich aus der amtlichen Hochschulstatistik.

Maßgeblich ist die Zahl der Studierenden für das letzte vor dem jeweiligen Haushaltsjahr begonnene Wintersemester. Der Beköstigungsbetrag ergibt sich aus der Zahl der vom Studentenwerk in seinen Mensen und Essensausgabestellen ausgegebenen Essensportionen. Als Essensportion gelten alle an eine Studierende oder einen Studierenden an einem Tag ausgegebenen Hauptmahlzeiten. Das Fachministerium kann für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren nach einer Zusammenlegung von Studentenwerken die Höhe des Sockelbetrages abweichend von Satz 2 Nr. 1 festlegen.

**(4)** Die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen der Studentenwerke richten sich nach kaufmännischen Grundsätzen; das Rechnungswesen muss eine Kosten- und Leistungsrechnung umfassen, die die Bildung von Kennzahlen für hochschulübergreifende Zwecke ermöglicht. Auf den Jahresabschluss sind die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über große Kapitalgesellschaften sinngemäß anzuwenden. Auf die Prüfung des Jahresabschlusses sind die Prüfungsgrundsätze des § 53 Abs. 1 Nrn. 1 und 2 des Haushaltsgrundsatzgesetzes entsprechend anzuwenden.

## Studentenwerk Osnabrück

...damit Studieren gelingt!

<b>Herausgeber Geschäftsbericht 2017</b>	Studentenwerk Osnabrück Ritterstraße 10 49074 Osnabrück www.studentenwerk-osnabrück.de
<b>Gesamtgestaltung:</b>	Claudia Puzik und Olaf Thielsch
<b>Redaktionelle Leitung, Texte und Bildbearbeitung:</b>	Claudia Puzik
<b>Layout und Umsetzung:</b>	Olaf Thielsch
<b>Texte:</b>	Harald Keller, Karin Eisenträger, Anne Reinert
<b>Fotos:</b>	Claudia Puzik Uwe Lewandowski Lukas Grünke Anne Reinert Michael Münch Jette Goltz Kerstin Hehmann, Unabhängiges Filmfest Daniela Rösler, Fotostudio Osnabrück Architekturbüro Plan.Concept Pressestelle Universität Osnabrück Pressestelle Universität Vechta Studentenwerk Osnabrück und privat DSW Bilddatenbank (S. 30) Fotolia Bildagentur (Titelbild, S. 16, S. 48, S. 60)
<b>Druck:</b>	Levien-Druck GmbH Eduard-Pestel-Straße 16 49080 Osnabrück

Wir bedanken uns bei den mitwirkenden Kolleginnen und Kollegen für Zahlen und Berichte aus ihren Abteilungen.

Presse/Öffentlichkeitsarbeit  
Telefon 0541 33107-53  
presse@sw-os.de